

Title:	LXXXVIII Army Corps Ia Anlagen (KTB) July 2 to Dec 31, 1944	Date:	10.11.2008
Description:	Orders, reports and messages dealing with operations.		
Total Pages	678		
Organization:	LXXXVIII A. K. - Ia		
Document group:	63289/5 (partial)		
Document:			
Source:	National Archives Record Group 242 - Publication T314 – Roll 1626, 63289/5		
Compiled by	Tom Peters (gionpeters@comcast.net)		
Url:			
Note that the files listed may not be in exact chronological order. They have been kept in the order received. This file has not been photoedited.			

2 Jul - 31 Dec 1944

LXXXVIII AK 63289/5

Ia, Anlagen zum KTB.

Orders, reports and messages dealing with operations.

**2-314**, Roll 1626 1st Frame' /

C<sup>2</sup>

Geheime Kommandosache

Generalkommando LXXXVIII.A.K.

Abt. Ia. Nr. 465/44 g.Kdos.

128/2 KTB  
K.H.Qu., den 30.11.1944.

Zeit: 14<sup>00</sup> Uhr.

Nur durch Offizier.

7 Ausfertigungen

2. Ausfertigung.

Betr.: Überflutung durch Deichsprengung südwestlich Arnheim.

- 1.) Der Deich südwestlich Arnheim wird auf Befehl der Heeresgruppe H gesprengt, um eine Überflutung des Raumes zwischen Ochten - Kesteren - Arnheim - Waal nördlich Nijmegen durchzuführen.

Die Auslösung der Überschwemmung erfolgt durch das Stichwort " Storch " und wird durchgegeben mit Tag und Uhrzeit zu welcher die Sprengung ausgelöst wird.

Durchgabe erfolgt fernschriftlich an Ia / 712. I.D. und Ia / 6. Fsch. Jg.-Div.

6. Fsch. Jg.- Div. ist für Weitergabe verantwortlich.

- 2.) Gesamtleitung, technische Vorbereitung und Durchführung durch General der Pioniere / H. Gr. H .

6. Fsch. Jg.-Div. bleibt weiterhin verantwortlich für folgende Massnahmen :

- a) Vorbereitung der Sprengung des Deiches südwestlich Arnheim.

Die Zündung ist erst zum endgültigen Termin einzubauen. Alle Massnahmen sind zu treffen, um die Sprengschächte bei evtl. Vollaufen durch das zu erwartende Hochwasser schnellstens leer zu pumpen.

- b) Vorbereitung aller notwendigen Massnahmen, Bereitlegen von Material wie Sandsäcken usw., zum schnellen Schliessen der gesprengten Deichlücke südwestlich Arnheim nach beendeter Flutung.

Diese Massnahme ist besonders wichtig, um Überflutung bei erneutem Hochwasser zu vermeiden.

- c) Die von der Überflutung gefasste eigene Truppe ostwärts der Bahn Nijmegen - Arnheim ist nach Eingang des Befehles zur Sprengung mit Einbruch der Dunkelheit in der Nacht, in der die Sprengung erfolgen soll, in die Überflutungssichere HKL zurückzunehmen.

Die Zurücknahme hat unbemerkt vom Feinde unter Belassung von Sicherungen zu erfolgen.

Die Sicherungen weichen erst bei Herankommen des Wassers aus. Die Vorbereitungen sind so zu treffen, dass alles nicht benötigte Material, Gerät und Waffen, ab sofort beginnend ( unbemerkt vom Feinde ), aus dem wassergefährdeten Raum zurückgenommen wird.

In der Sprengungsnacht steht die absetzende Truppe abmarschbereit in der HKL.

#### 712. I.D.

ist verantwortlich für folgende Massnahmen :

- a) Der Damm ostwärts Ochten ist so zu schliessen und zu verstärken, dass er die Überflutung hält. Die Verstärkung ist, wenn irgend möglich, auch nach erfolgter Überflutung fortzusetzen.
- b) Vorbereitung der Deichdurchstiche ostwärts des Dammes Ochten zum Waal und Niederrhein ( wie mit dem Wehrgeologen von Gärtner besprochen ) um erforderlichenfalls die Flutung dort hin abzuleiten.
- c) Die Kanaldeichlücken nordostwärts Tiel sind mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ( auch behelfsmässig ) zu schliessen. Die Bevölkerung ist heranzuziehen mit der Begründung, eine Sicherung gegen das Hochwasser ostwärts Tiel zu schaffen.
- d) Für den Fall, dass der Damm ostwärts Kesteren Wasser durchlässt, sind zwecks Ableitung des Wassers in den Kanal Tiel - Rijswijk die Kanaldeichlücken zu schliessen. Durchstiche durch Eisenbahndamm Kesteren - Tiel und Abflussmöglichkeiten von Osten in den Kanal vorbereiten.
- e) Zur Erfüllung oben angeführter Aufgaben wird der 712. I.D. zusätzlich 1 Zug einer Wasserbau - Kp. ( Lt. Striegel ) nach Beusichem zum Pi - Btl. 712 in Nacht vom 30.11. / 1. 12. zugeführt.
- f) Die eigene Truppe ist, soweit erforderlich, aus dem Niederungsgebiet ostwärts des Kanals zeitgerecht herauszuziehen, besonders Artillerie und schwere Waffen.  
( Falls der Damm ostwärts Kesteren nicht hält, kann das Wasser frühestens 16 - 20 Stunden nach Sprengung in dem Raum westlich des Dammes auftreten. ).



10. April

- 3 -

nach dem Gebot

130/2

Die neue Stellung ist unauffällig vorzubereiten.

Stellungswechsel ist unauffällig vorzubereiten; er darf weder der eigenen Truppe noch der Zivilbevölkerung als Ausweichsbewegung vor der zu erwartenden Überflutung kenntlich sein.

Alles überflüssige Material, Gerät, Waffen usw. sind, mit folgender Nacht beginnend, hinter den Kanal bzw. Lek zurückzuführen. Müssen die Bewegungen selbst aufgeführt werden, so ist dafür zu sorgen, dass kampfkraftige Sicherungen in der bisherigen HKL bleiben, die erst bei Herannahen des Wassers ausweichen, um Feind das Absetzen möglichst lange zu verbergen.

- g) Der Abschnitt zwischen Kanal und Damm und der Damm selbst sind zu sichern. Soweit möglich, ist die derzeitige HKL zu halten. In diesem Falle sind die jetzt eingesetzten Kräfte um 1 Btl. zu verringern.

### 3.) Die Umgruppierung der Artillerie.

- a) Die Art. der 712. I.D. ist im Falle, dass der Deich ostwärts Kesteren nicht hält, so umzugruppieren, dass sie den freigegebenen Raum zwischen <sup>Kanal</sup> ~~Arnoud~~ - Damm und Waal gemäss Vorschlag 712. I.D. Ia Nr. 1586/44 g. v. 29.11.44 beherrscht.
- b) Bei 6. Fsch. Jg.-Div. muss die Artillerie, die im Betuwe-Gebiet (Karte 1 : 200 000) überschwemmungsfrei bleibenden Teile im Raum Lent-Nijmegen und die vorhandenen Übersetzstellen des Gegners am Waal beherrschen.

Die Aufgaben können aus den jetzigen Stellungen erfüllt werden. Eine geringfügige Umgruppierung auf linkem Flügel zur Unterstützung eigenen Vorstosses über Lent und zur Beherrschung der nach Norden und Nordosten führenden Strassen und Wege von Nijmegen ist vorgesehen.

Beobachtungsstellen auf den Höhen nördlich des Waal, von denen Auswirkungen und Fortschreiten der Überschwemmung und Verhalten des Gegners verfolgt werden kann, sind einzurichten (Fernsprechanschluss) B-Stellen sind durch 712. I.D. und 6. Fsch. Jg.-Div. bis 30.11.44, 18.00 Uhr, zu melden.

- 4.) Soweit Gelände infolge der Überflutung aufgegeben werden muss, ist schnelles Wiederbesetzen der alten Stellungen vorzubereiten. Ein -sickern des Gegners zwischen Kanal und Damm ist zu verhindern.
- 5.) Die durch die Überflutung eintretende Verwirrung des Feindes ist durch 6. Fsch. Jg.-Div. zu einem Stosstruppunternehmen in Richtung Lent auszunutzen mit dem Ziel: Zerstörung der Brücke Nijmegen. Unternehmen in Stärke etwa 1 Kp. mit ausreichenden Pi-Kräften mit Sprengmaterial.

Die feindliche Absetzbewegung, die sich auf höher gelegenen Strassen und Dämmen vollziehen wird, ist durch Art.-Feuer wirkungsvoll zu stören.

- 6.) Dieser Befehl darf in seinem Zusammenhange nur dem notwendigsten Bearbeiterkreis bekanntwerden.

Bearbeiterkreis : Generalkommando : Chef, Ia, Stopi, Stoart, Qu.

712. Inf. - Div.: Kommandeur, Ia, Ib,

Kdr. Gren.-Rgt. 732,

Kdr. Art.-Rgt. 1712,

Kdr. Pi - Btl. 712,

Chefs der schweren Waffen,  
soweit sie Stellungswechsel  
machen müssen.

6. Fsch.-Jg.-Div.: Kdr., Ia, Ib,

Kdr. Art.-Rgt. 6,

Kdr. Pi-Btl. 6 und 752,

Kdr. des Fsch.-Jg.-Btl.,  
der das Stosstruppunternehmen  
durchzuführen hat.

Die Truppe darf im Auszug nur das wissen, was sie unmittelbar angeht, und zwar ohne dass ihr die beabsichtigte Überflutung als solche bekannt wird.

Dieser Befehl ist 3 Tage nach Auslösung der Überschwemmung zu vernichten.

Vernichtung ist fernschriftlich zu melden.

Die Bearbeiter beim Generalkommando geben diesen Befehl an Ia zurück.

Im Entwurf gezeichnet :

R e i n h a r d.

Verteiler:

Nur im Entwurf.

Gen Kdo. LXXXVIII. A.K.  
Ia/Mess Nr. 152/44 G.Kdos.

K.H.Qu., den 29.11.1944

Geheime Kommandosache

Betr.: Bezugspunktkarten  
Anl.: 1 Gebrauchsanweisung

10 Ausfertigungen  
9. Ausfertigung

An-

Abt. K.T.B.

- 1.) Mit Wirkung vom 1.12.1944 wird für den gesamten Bereich Ob.West eine Bezugspunktkarte Westen 1:200 000 eingeführt. Sie ist zur Tarnung von Ortsnamen bei Ferngesprächen oder Fernschreiben, insbesondere für Lage und operative Absichten von den Div.-Stäben an aufwärts anzuwenden.
- 2.) Gen.Kdo. und Divisionen übertragen für ihren Bereich die Bezugspunkte aus beil.Blättern 1:200 000 in die Karte 1: 50 000 gem.anl. Anweisung Ziff.II.
- 3.) Die Karte hat bis auf Weiteres Gültigkeit. In regelmäßigen Abständen, etwa 10-tägig oder bei Blossstellung werden für die Blattbereiche 1:200 000 andere Buchstaben oder zu den Nummern der Bezugspunkte Zusatzzahlen (z.B.+5,-3 u.s.w.) befohlen, die dann sinngemäss in 1:50 000 zu übernehmen sind.
- 4.) Gebrauchsanweisung zu dem Verfahren und Anleitung zur Übertragung von 1:200 000 in 1:50 000 siehe Anlage.

Verteiler:

Nur auf Entwurf

Für das Generalkommando  
Der Chef des Generalstabes

gez.

von P r i t t w i t z

F.d.R.

Oberstleutnant i.G.

*Rint*  
Oblt.u.Ia/Mess



Anlage zu Gen.Kdo LXXXVIII.A.K., Ia/Mess  
Nr. 152/44 g.Kdos.v.29.11.1944

Gebrauchsanweisung zum Bezugspunktverfahren und Anleitung zum  
Eintragen der Bezugspunktkarte in die Karte 1:50 000.

I.) Gebrauch der Bezugspunktkarten.

- a.) Jedes Blatt der Karte von Frankreich und der Niederlande 1:200 000 des Ob West-Bereiches wird durch einen lateinischen Grossbuchstaben bezeichnet.
- b.) Jedes Buchstabenviereck (Kartenblatt 1:200 000) erhält je nach Bedeutung und Dichte der Besiedlung oder des Verkehrsnetzes 200 bis 250 Bezugspunkte, die jeweils in der linken oberen Ecke beginnend das Blatt reihenweise bis zur letzten Nummer in der Südostecke durchlaufen. Bezugspunkte sind Ortschaften, Strassen- u. Eisenbahnknotenpunkte, Brücken und sonstige markante Karten und Geländepunkte. Sie werden, so wie es die Lesbarkeit erfordert, mit einem Kreis oder vollen Punkt in die Karte eingezeichnet.
- c.) Eine Meldung nach der Bezugspunktkarte lautet z.B.:  
" D 216 " oder " 1 km südwestlich D 216 " .
- d.) Nach Ziff.3.) befohlene Änderungen der Buchstaben sind jeweils handschriftlich vorzunehmen. Werden Zusatzzahlen befohlen, so werden sie vor oder nach Ablesen des Punktes aus der Karte mit entsprechenden Vorzeichen berücksichtigt, sofern die verbesserten Nummern der Bezugspunkte nicht in ein neues Kartenblatt eingetragen werden.

II.) Übertragung der Bezugspunkte von 1:200 000 auf 1:50 000.

- a.) Die einzelnen Punkte werden lagerichtig übertragen. Gibt dabei die genaue Darstellung auf 1:50 000 infolge des vergrösserten Masstabes zu Zweifeln Anlass, so ist die Mitte des betr. Objektes (z.B. bei Ortschaften und Brücken) zu nehmen.
- b.) Nach Übertragung der Punkte mit Nummern sind die Blattgrenzen der Karte 1:200 000 durch Lagevergleich zwischen den einzelnen Bezugspunkten, genauer durch graphische Übertragung von eindeutigen Kartenpunkten aus einzutragen und durch eine dicke Linie darzustellen. Die Lage der einzelnen Kartenblätter 1:50 000

134/2

zur Karte 1:200 000 ist ausserdem aus der Blattübersicht in der unteren Randleiste der Karte 1:200 000 zu sehen. Da sich die Nummern der Bezugspunkte auf jedem Blatt 1:200 000 wiederholen, ist zur Vermeidung von Verwechslungen der Grossbuchstabe deutlich einzuzeichnen und bei jeder Punktbeschreibung und Meldung mit anzugeben.



Geheime Kommandosache

K R

Fernschreiben

====

. =====

G e h e i m

Nach Eingang GKdos.

An 6. Fsch.Jg.Div.

*unfr. Komik*

Betr.: Sperrung Ijssellinie.

- 1.) Zur Verhinderung unerwünschten Zivilverkehrs zwischen dem west- und ostholländischen Raum ist ab 3.12.44, 00.00 Uhr, die Ijssellinie in beiden Richtungen so zu sperren, daß der Zivilverkehr über die Ijssel in beiden Richtungen überwacht werden kann.
- 2.) Die Sperrung wird durchgeführt:
- a) Von Kampen - Dieren (ausschl.) durch Kräfte des Höh. SS- und Pol.-Führers NW.,
  - b) Von Dieren(einschl.) bis zur Einmündung in den Nederrijn durch Kräfte der 6. Fsch.Jg.Div.
  - c) Wasserp.-Boote werden die Ijssel bei Kampen und südl. Dieren so sperren, daß alle in die Ijssel einfahrenden Schiffe kontrolliert werden können.
- 3.) Die Ijssellinie darf in beiden Richtungen nicht überschritten werden von wehrfähigen Männern im Alter zwischen 17 und 40 Jahren.
- 4.) 6. Fsch.Jg.Div. meldet zum 30.11.1944, 10.00 Uhr, geplante Art der Durchführung der Sperrung und hierfür vorgesehene Kräfte.

29.11.1944

24.00 Uhr

Gen.Kdo. roem. 88. A.K.

Abt. rpem. 1a Nr. 462/44 GKdos.

i.A.

gez. Kelch, Major i.G. *Ten*

0001135  
Fernschreiben!

136/2

C 350 KTB

Geheime Kommandosache

K.R.

G e h e i m - nach Eingang - g.Kdos.

An

6. Fsch.Jg. Div.

Zur Beseitigung eines möglichen Unruheherdes unmittelbar hinter der Front ist Evakuierung der gesamten männlichen wehrfähigen Bevölkerung von Arnheim kurzfristig in Aussicht genommen.

6. Fsch.Jg.Div. prüft, welche Schlüsselkräfte der Wirtschaft zur Versorgung der eigenen Truppen benötigt werden, die bei einer Evakuierung nicht durch ältere männliche Personen ersetzt werden können.

29.11.44  
Zeit: 24.00 Uhr.

Generalkommando roem.88.A.K.  
Abt. roem.1 a Nr. 461/44 g.Kdos.  
I.A. gez. Kelch, Major i.G. *JK*

000140

Geheime Kommandosache

137/2 C 349  
KTB

K.R.      Fernschreiben.

Geheim ! Nach Eingang gKdos.

An

6.Fsch.Jg.Div.,  
711.J.D.,  
712.J.D. u. Qu /Gen.Kdo.

- 1.) Panzer Abt.AOK 15 ( 10 Pz.röm. 3 und 3.Pz.B.2 frz. ) wird nach Geldermalsen, Stu.Gesch.Brig. 11 der 5.Fsch.Jg.Div. ( 22 Sturmkanonen, 12 Sturmhaubitzen ) nach Veenendaal als Korps-Res. zugeführt.
- 2.) Einsatz der Pz.Abt. AOK 15 und der Stu.Gesch.Brig. 11 in den Abschnitten der 712.J.D. und 6. Fsch.Jg.Div., sowie Zusammenarbeit mit beiden Divisionen für Ausbildung ist vorzubereiten.
- 3.) Kdre. der beiden Abteilungen haben Befehl, persönlich mit 712. J.D. und 6. Fsch.Jg.Div. Verbindung aufzunehmen.
- 4.) Korps-Nachr.Abt. stellt Fernsprach-und Funkverbindung zu beiden Abteilungen sicher.

27.11.44.16,35 Uhr.

Gen.Kdo. röm. 88.A.K.  
Abt. röm. 1a Nr. 449/44 gKdos.

I.A. gez. Reich, v. Parthwitz  
Major i.G.  
Oeffen. i. g. H.

Geheime Kommandosache

Kom.General

138/2 1. Ausfertigung. C 378

Truppengliederung LXXXVIII.A.K.

Stand : 26.11.44.

=====

- a) = divisionseigene Truppen gem. Kriegsgliederung.
  - b) = unterstellte Truppenteile.
  - c) = vorübergehend aus Korpsverband ausgeschiedene Truppenteile.
- 

1.) 711. J.D.

- a) keine Abgaben.
- b) Flieger-Rgt.51, Stab Fuchs (Lw.), Btl.Koch (Lw.), Fest.Inf. Btl.1409, I.(russ.628)/G.R.745, Ost-Pi.-Bau-Btl.1711 (o.3.Kp.) 1.u.3./Ost-Btl.600, 1./Bau-Pi.-Btl.798, 3.(Flak)/Pz.Jg.Abt.189, Flakzug Russ.Btl.630.
- c) --

2.) 712.J.D.

- a) ohne I.(russ.(~~71~~ 628)/G.R.745
- b) Fest.MG.Btl.29 ( zur Eingliederung vorgesehen, truppendienstlich unterstellt ), s.Heeres-Bttr.625, 1./Pz.Jg.Ers.u.Ausb.Abt.20, 2./Pi.Btl.752, 2.(Schtz.)/O.T.Rgt.Panther.
- c) --

3.) 6.Fsch.Jg.Div.

- a) ohne Masse II./Fsch.Jg.Rgt.18
- b) Fest.MG.Btle. 30,36 und 46, Fliegerhorst-Btle. 1,2 und 3, Bau-Einheit Wagner, 1./Heeres-Pi.Btl.752, H.K.A.A.1230.
- c) Masse II./Fsch.Jg.Rgt.18 an Kampfkdt.Rotterdam

4.) Korück 88

- a) Stab Dewald (Lw.)
- b) 3./Ost-Pi.-Bau-Btl.1711
- c) --

5.) Dem Gen.Kdo. unmittelbar unterstellt :

~~Stab Dewald~~ le.B.-Abt.28, Korpskampfschule, Kdtr.Tr.Übg.Pl. Soesterberg.



000142

Geheime Kommandosache 139/2

Fernschreiben.

K. R.

An

A.O.K. 15.

Geheime Kommandosache.

Geheim Durchgabe  
nach Eingang g.Kdos.

Betr.: Kampfkommendant Arnheim.

Bezug: FS AOK 15, Ia Nr. 12778/44 g. v. 25. 11. 1944.

Gen.-Kdo. meldet zu obigem Bezug, Ziff. 2.):

Auftrag für den Kampfkommendanten:

" Die Stadt Arnheim ist mit allen Kräften zu verteidigen.  
Aufgabe nur auf Befehl des Gen. - Kdo. "

Die Stadt ist zur Rundum - Verteidigung einzurichten. Die  
Ausfallstraßen nach Osten, Norden und Westen sind so zu  
sperrern, dass Eindringen von Panzern und Infanterie in  
die Stadt verhindert wird.

Das nördliche Lek-Ufer an der Fähr- und Brücke ist so zu  
verrammeln, dass kein fdl. Panzer dort fahren kann.

Für die Verteidigung der Stadt sind allmählich alle darin  
befindlichen Soldaten zu erfassen, in ihren Kampfauftrag  
einschleusen und zum Ausbau der Stellungen heranzuziehen.

Bei fdl. Angriff unterstützen dem Kampfkommendanten alle in  
Arnheim eingesetzten Soldaten aller drei Wehrmachtsteile.

Alle Brücken und Fährstellen sind zur Sprengung vor-  
zubereiten. Sprengung auf Befehl des Kampfkommendanten.

Durch ständige Kontrollen und Razzien unter der Bevölkerung  
sind feindlich gesinnte Elemente, Agenten und Saboteure zu  
erfassen.

Gez.: Von Prittwitz, Oberstleutnant i. G.

Gen. - Kdo. LXXXVIII.A.K.

Abt. Ia. Nr. 434/44 g.Kdos.

26.11.44.

28.40



Geheime Kommandosache

140/2 KTB

Generalkommando LXXXVIII.A.K.  
Abt. Ia Az.: K 3 Nr.433/44 gKdos.

K.Gef.Stand, den 26.11.1944.

4 Ausfertigungen  
3. Ausfertigung.

Betr.: Kampfkommandant Arnheim.

Der

6. Fsch. Jg. Div.

C 3 + 6

- 1.) Auf Befehl Heeresgruppe H ist sofort für Arnheim ein Kampfkommandant einzusetzen.

Hierfür wird Major Schleifenbaum, F.K. 642 Almelo, bestimmt.

- 2.) Auftrag für den Kampfkommandanten:

"Die Stadt Arnheim ist mit allen Kräften zu verteidigen. Aufgabe nur auf Befehl des Gen.Kdos."

Die Stadt ist zur Rundum-Verteidigung einzurichten. Die Ausfallstraßen nach Osten, Norden und Westen sind so zu sperren, daß Eindringen von Panzern und Infanterie in die Stadt verhindert wird.

Das nördl. Lek-Ufer an der Fähre und Brücke ist so zu verrammeln, daß kein feindl. Panzer dort fahren kann.

Für die Verteidigung der Stadt sind alarmmäßig alle darin befindlichen Soldaten zu erfassen, in ihren Kampfauftrag einzuweisen und zum Ausbau der Stellungen heranzuziehen. Bei feindl. Angriff unterstehen dem Kampfkommandanten alle in Arnheim eingesetzten Soldaten aller drei Wehrmachtsteile.

Sämtliche Brücken und Fährstellen sind zur Sprengung vorzubereiten. Sprengung auf Befehl des Kampfkommandanten.

Durch ständige Kontrollen und Razzien unter der Bevölkerung sind feindlich gesinnte Elemente, Agenten und Saboteure zu erfassen.

- 3.) Der Kampfkommandant ist von 6.Fsch.Jg.Div. für seinen Auftrag zu verpflichten. Die Verpflichtung ist schriftlich festzulegen. Zweitschrift ist Gen.Kdo. vorzulegen.

- 4.) Die Übernahme der Aufgaben als Kampfkommandant ist durch 6.Fsch.Jg.Div. zu melden. *76*

1540

*Ringfort*

Generalkommando LXXXVIII.A.K.  
Abt. Ic Nr. Ic/24/44 gKdos.

Betr.: Aussage eines V-Mannes.

K T B

Geheime Kommandosache

H.Qu., den 25.11.44.

6 Ausfertigungen  
5. Ausfertigung.

Zuverlässiger V-Mann, der heute bei Schleuse Rossum sich unseren Posten stellte, macht folgende Angaben:

Er sei in der Nacht vom 11./12. Nov. nördlich Gennep bei Oefeldt mit Sonderauftrag des I. Fallsch.AOK. über die Maas gegangen, habe sehr viele Städte (Eindhoven, Breda, Tilburg, Hertogenbosch und Oss) besucht und folgende Feststellungen machen können:

In Oss starke Truppenzusammenziehungen. Die Fabriken der Stadt seien mit Lebensmitteln und anderen Nachschubgütern gefüllt. Unaufhörlich rolle neuer Nachschub heran. In der Umgebung der Stadt und auf allen Strassen, die von Oss nach N und NO führen, seien grosse Stapel Artl.-Munition angehäuft. In Oss habe er Kanadier, Engländer und Amerikaner gesehen, Kanadier überwiegend. Noch heute habe er in Oss auf Fahrzeugen das Abzeichen des II. kan. A.K. feststellen können; Vor 4 Tagen im Raum Tilburg - Breda Fahrzeuge mit dem Abzeichen der 1. kan. Armee.

Vor 2 Wochen habe er nw. Gennep engl. Garde-Pz.-Div. und 11. engl. Pz.-Div. gesehen.

Kanadier beherrschen das gesamte Gebiet Hertogenbosch - Oss. Oss scheint Sitz einer höheren Kommandi-Dienststelle zu sein. Im Raum Oss viele Panzer, die auf den nach N und NO führenden Strassen sich im Verkehr und Gegenverkehr bewegten, darunter auch einige Schwimmpanzer. Übersetzgerät habe er nicht bemerkt.

Heerewaarden, wo er heute von Zivilisten übergesetzt worden ist, feindfrei, wie nach Aussagen von Zivilisten der Raum von südl. Dreumel bis Schleuse Rossum feindfrei sein soll.

Starker Kfz.-Verkehr und Gegenverkehr auch von Oss in Richtung Nijmegen beobachtet. Vereinzelte Geschütze südl. Lithoijen, nicht feuernd, gesehen; nach Aussage der Zivilbevölkerung sollen diese Geschütze nur selten schiessen.

Gefechtsstand der holl. Brig. "Prinzess Irene" soll Tilburg sein, doch habe er noch in den letzten Tagen Angehörige dieser Brig. in Eindhoven, Hertogenbosch und Oss gesehen. Hauptquartier des Prinzen Bernhard soll ebenfalls Tilburg sein, er halte sich aber viel in Belgien auf.

Nördl. von Kessel sei ein grosser Flugplatz in Bau unter Zuhilfenahme der Zivilbevölkerung (zwangsweise). Nach Äusserungen von Zivilisten soll im besetzten Holland innerhalb der nächsten 2 Wochen die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden.

Alle 15 Minuten gehe im Stadtgebiet von Antwerpen ein "V2"-Geschoss nieder, mit angeblich verheerender Wirkung, aber bisher fast ausschliesslich Wohngebiete getroffen; Hafen noch nicht; da dort angeblich grosse Zerstörungen angerichtet (??), sollen noch keine Schiffe eingelaufen sein.

Eindruck der Feindtruppe: sehr gut, mit erstklassigem Material ausgerüstet, ausgezeichnet verpflegt.

Sein Gesamteindruck: Vorbereitung eines grösseren Angriffs.

Für das Generalkommando  
Der Chef des Generalstabes  
I.A.

*Major*  
Major

## Geheime Kommandosache

Verlag → KT

Generalkommando LXXVIII.A.K.  
 Abt. Ia An.K 2b Nr. 432 /44 geh. Kdos.

K.Gef.Std., 25.11.44.

Zeit : 15,45 Uhr

1442

10 Ausfertigungen.  
9. Ausfertigung.

K o r p s b e f e h l Nr. 9

.....

C 344

1.) Feind :

Vor rechtem Flügel des Korps anscheinend Teile 1.pola.Pz.Div.;  
 sonst keine Veränderungen des Feindbildes festzustellen.

Die in letzter Zeit zum Teil erhebliche Zunahme des feindl.  
 Störungsfeuers, vor allem auch im Abschnitt nördl. der Maas,  
 kann einmal zur Vertäuschung bevorstehender Feindangriffe, als  
 auch zur Störung eigener Umgruppierungen dienen. Im letzteren  
 Fall kann Verrat durch Landeseinwohner vorliegen. Die Truppe  
 ist erneut auf Geheimhaltung hinzuweisen. Die in den letzten  
 Nächten gehörten Motorgeräusche südostw. Ziel bedürfen drin-  
 gend der Klärung. Es kann sich dabei um Heranbringen von fri-  
 schem Baumaterial handeln.

Die grosse Lage lässt erwarten, dass grössere Angriffsvorhaben  
 des Feindes gegen Front des Korps nicht vor 14 Tagen zur Aus-  
 wirkung kommen werden. Trotzdem ist laufend Klärung des Feind-  
 bildes notwendig, da Feind dank seiner Motorisierung schnell  
 Kräfte von anderen Fronten hierher verschieben kann.

2.) LXXVIII.A.K. nutzt die ruhige Zeit zur Ausbildung, Auffri-  
 schung und Verstärkung des HKF aus.3.) Gliederung :

Nach beendeter Abgabe und Zuführung neuer Verbände ist das  
 Korps wie folgt gegliedert und eingesetzt :

Rechts 711. J.D. :

von Nieuwe Herwede bis zum Waal zwischen Rossum und Kaltbommel.

Mitte 712. J.D. :von Waalbogen bei Rossum bis zum Iek bei Steenbakkerij nord-  
 westl. Opheusden.Links 6.Fsch.Jg.Div. :

von Steenbakkerij bis zum Waal bei Genbt en Kapel.

An Heeres- und Korpsgruppen stehen noch zur Verfügung :Artillerie :

B-Abt.28, Heeres-Kisten-Art.Abt.1230, 1./s.Heeres-Art.Abt.625,



Pioniere :

143 1/2

W Ost-Pl.-Bau-Btl. 1711, 1./Pl.-Bau-Btl. 798, <sup>2</sup> 1./Heeres-Pl.-Btl. 752,  
2./O.T.Schütz.Kp. O.T.Rgt. Panther.

4.) Grenzen :

Rechts zu XXX.A.K. : Schoonhoven (88) - Boven-Hardinxveld (88) -  
Flussmitte Nieuwe Merwede bis zur Mündung in Hollandsch Diep  
- Blaue Bluis.

Zwischen 711. und 712. J.D. : Vianen (712) - Strasse Vianen,  
Waardenburg bis zum Strassenkreuz 3,5 km nordwestl. davon (711)  
- Steenbakkerij am Westrand Opijnen - Verlauf des Waal bis zur  
Flusschleife 1 km ostw. Rossum - Kessel (711).

Zwischen 712. J.D. und 6.Fsch.Jg.Div. : Veenendaal (712) -  
Steenbakkerij (1,5 km südostw. Grebbe) (6.Fsch.Jg.Div.) - Op-  
heusden (712) - Druten (712).

Links zu II.Fsch.Korps : Eindhoven - Grave - Strasse Grave,  
Nijmegen - Nijmegen ( alles II.Fsch.Korps ) - Rhein bis Em-  
merich - Nordrand Emmerich - Varsseveld - Vreden ( Orte zu II.  
Fsch.Korps ).

5.) Kampfkommandant Arnheim :

W Auf Befehl Heeresgruppe H wird Major Schleifenbaum, F.K.642,  
als Kampfkommandant für Arnheim eingesetzt.

Erforderlicher Stab für den Kampfkommandanten ist durch 6.Fsch.  
Jg.Div. zu bilden.

Kampfauftrag ergeht durch Gen.Kdo. gesondert.

Verpflichtung ist durch 6.Fsch.Jg.Div. vorzunehmen.

Die Übernahme der Aufgaben als Kampfkommandant ist durch  
6.Fsch.Jg.Div. zu melden.

6.) Die zur Verfügung stehende ruhige Zeit ist mit allen Mitteln  
zur Hebung der Gefechtsstärke und Kampfkraft auszunutzen. Dazu  
ist neben der Ausbildung, Ausküssen der Trosse, besonders die  
Infanterie mit allen Mitteln aufzufrischen ( ausreichender  
Schlaf, Körper-, Wäsche- und Bekleidungspflege und geistige  
Betreuung ).

Zum Herauslösen der vorn eingesetzten Infanteristen können in  
den Divisionen Alarmeinheiten aus 13. und 14.Kp. der Gren.Rgt.,  
Artillerie und Versorgungstruppen vorübergehend eingesetzt  
werden, die bei Abzeichnen eines bevorstehenden grösseren  
Angriffs wieder durch Grenadiere herauszulösen sind und zu  
ihren Einheiten zurücktreten.

7.) Korpsreserven :

- a) 1 Rgt. (Fsch.Jg.Kkk.Rgt.18) in Deelen
- b) 1 Btl. 712. J.D. in Geldermalsen ( ab 27.11.44.)
- c) Artillerie und Panzerjäger :  
6.Fsch.Jg.Div. bereitet Herausziehen eines Abt.-Stabes mit 2 le.Btr. und einer Pz.Jg.Kp. vor.

8.) Innere Dienst :

Der gesamte innere Dienst und die Fürsorge für den Mann müssen unbedingt wieder sorgfältiger ausgeübt werden. Da viele Kp.- und Btr.-Chefs noch jung und unerfahren sind, haben Btl.- und Rgt.-Kdr. diese persönlich anzuweisen und zu überwachen.

Ich verlange, dass jeder Zugführer, Hauptfeldwebel und Kp.- bzw. Btr.-Chef seine Leute persönlich kennt, nach Namen, Beruf, Heimat und Familienstand. Dazu gehören die Hauptfeldwebel zu ihren Kompanien und nur vorübergehend zu den Trassen. Regelmäßige Appelle hinsichtlich Körperpflege, Wasche -, Bekleidungs-, Waffen- und Gerätezustand sind durch die Kp.-Chefs mit ihren Hilfsorganen persönlich abzuhalten.

Die Btl.- und Abt.-Ärzte sind weitgehend zur Unterstützung der Kp.-Chefs einzuschalten. Die Mäuseplage hat baldigt zu verschwinden.

- 9.) Bei der in den letzten Tagen erfolgten Umgliederung ist besonders bei den im rückwärtigen Korpsgebiet eingesetzten Truppenteilen Abmeldung bei Korlok unterblieben. Da Korlok für Fallschirmjagdbezirk III verantwortlich ist, muss er stets auf dem Laufenden über die in seinem Befehlsbereich befindlichen Truppenteile sein. Durch die unterbliebenen Meldungen können erhebliche Nachteile für die Abwehr eintreten. Es wird deshalb noch einmal darauf hingewiesen, dass sich alle im Befehlsbereich des Korlok eintreffenden und abrückenden Truppenteile zu melden haben. In Zukunft werden bei Unterlassung die betreffenden Führer zur Verantwortung gezogen. ~~7/~~

Verteiler :  
siehe Entwurf.

*Winfert*



## Besondere Anordnungen zum Korpsbefehl Nr. 62 (Anlage 1)

.....

1.) Ausbildung :

6.Fsch.Jg.Div. stellt Aufklärungs- und Stosstruppenteile auf, bis die Truppe soweit ausgebildet ist, dass sie selbstständig diese Aufgabe durchführen kann.

Forderungen erst allmählich steigern.

2.) 711. J.D. : reicht Anträge auf Umbenennung des I.(russ.628)/G.R.745 auf Btl. 628 (r) ein. Dabei ist für 1. und 3./russ.Btl. 600 Antrag auf Eingliederung zu stellen.

Ost-Pi.-Btl.711 wird Heeresstruppe.

Die dort eingegliederte 3./Ost-Pi.Btl.1711 (Tataren-Kp.) wird Kordok 88 für Arbeiten im rückwärtigen Korpsgebiet unterstellt.

## 3.) Nach letzter Mitteilung der Armee kann ausser Zuführung von Genesenden mit Ersatz von zusammen 1000 bis 1500 Mann für 711. und 712. J.D. gerechnet werden.

4.) Meldung aller in den rückwärtigen Div.-Gebieten eingesetzten Truppenteile, Trosse und Versorgungstruppen aller Wehrmachtteile einschl. Splitterkommandos :

In die gen. Gen.Kdo.Nr.917/44 geh.v.20.11.44 Ziffer 6 a vorzuliegende Karte mit Untergliederung der Fallschirmjagdbezirke sind alle oben aufgeführten Teile einzuszeichnen. Stärke der Einheiten sind nach Offiz., Uffiz. und Mannschaften unter das takt. Zeichen zu setzen.

F.

Vorlage hat zum 29.11.44 zu erfolgen.

6.Fsch.Jg.Div. legt die gleiche Aufstellung mit den gen. Gen.Kdo. Ia Nr. 1007/44 geh.v.24.11.44 Ziffer 6 a einzureichenden Meldungen zum 2.12.44 vor.

F.

Für das Generalkommando  
Der Chef des Generalstabes

I.A.

Major i.G.

000146

Abfert!

C 343

24.11.44.

22.30 Uhr

146/2

g. Kdos.

Eingang Armeebefehl von A.O.K.15:

Betr.: A.R.191.

- 1.) A.R.191 ohne II.Abt. wird 26.11. beginnend verladen und im E-Transport nach neuem Zielort Zuelpich so Aachen Abtransportiert.
- 2.) Rgts.Kdr. und V.P. umgehend voraus zu Arko 466 nach Lissingen bei Gerolstein.
- 3.) Abmarsch V.P., sowie durch BV. T.O. Abfahrt der Züge melden.

A.O.K.15 Ia Nr.15171/44 g.Kdos.

I.A. gez.Rehm, Oberstleutnant i.G.

f. d. R. d. R.

Kry

Kapitän

MTB  
C342

~~Fernschreiben~~

$$147/2$$

Gen.Kdo. meldet zu o.a. Bezug, Ziffer 4 :

a) Marschgruppe Messinger ( G.R.1034, I./A.R.159, 1./Pl.159,  
1 Zug Fla-Kp.159 ) :  
Eintreffen der Kampfstaffel 26.11.44,  
der Ergänzungsstaffeln 28.11.44 W e s e l .

b) mot.Marschgruppe Petri ( III./A.R.159, Fla-Kp.159 ohne 1 Zug,  
Pz.Jg.Kp.159 ) :  
Eintreffen 26.11.44 W e s e l .

c) Marschgruppe Lindenmann ( Füs.Btl.59, Pi.Btl.159 ohne 1.Kp.)  
Eintreffen 1.12.44 W e s e l .

d) Marschgruppe Jungwirth ( G.R. 1036, II./A.R.159 )  
Eintreffen 2.12.44 W e s e l .

1.) Amerongen=~~Elst~~ - Elst,<sup>2)</sup> Loenen - Eerbeek ( je Marschgruppe  
1 Rasttag ausser E-Staffeln Messinger ),  
3.) Hoog-Keppel,- Laag-Keppel,<sup>4)</sup> Genderingen - Anholt,  
5.) Haminkeln - Nordrand Wesel.

24.11.44.

Generalkommando roem.88.A.K.  
Abt.roem.1a Az K3 Nr.419/44 g.Kdos.

gez.: v. Prittwitz, Oberstlt.i.G.

000051

Generalkommando LXXXVIII. A.K. **abschrift** Geheime Kommandosache  
Aot. Ia Nr. 422/44 gdo. 148/2

Armeeoberkommando 15  
Luftwaffenverbindungskdo.  
Br.B.Nr. 535/44 g.Kdos.

den 23. November 1944

KTB

9 Ausfertigungen.  
3. Ausfertigung

Bezug: 1.) OKH/GenStdH/Org.Abt.Nr.II/  
34513/44 geh.v.30.6.44.  
2.) Ob.West (ObKdo.H.Gr.D) Ia/Id/Stoflak Nr.408/44 g.Kdos.  
v.5.7.44.

Betr.: Aktivierung der Fliegerabwehr durch alle Waffen.  
Einsatz- und ausbildungsmässige Unterstellung der Flak-  
einheiten des Heeres und der Waffen-SS.

1. Sämtliche Flakverbände und Flakeinheiten des Heeres und der Waffen-SS sind einsatz- und ausbildungsmässig der jeweils führenden Flakdienststelle der Luftwaffe unterstellt.
2. Die Zusammenarbeit zwischen Heer bzw. Waffen-SS einerseits und der Luftwaffe andererseits in allen Einsatz- und Ausbildungsfragen der Flakwaffen erfolgt durch folgende Organe:  
A. Luftwaffe.  
Die Luftwaffe befiehlt als Korpsflakführer einen im Bereich eines Korps eingesetzten Regimentskommandeur.  
Korpsflakführer im Bereich AOK 15 sind z.Zt. :  
bei Generalkommando XXX.A.K. : Kommandeur-Flakregiment 129 (mot),  
bei Generalkommando LXXXVIII.A.K. : Kommandeur-Flakregiment 111 (v).  
B. Heer bzw. Waffen-SS :  
a) Kommandobehörden, Stäbe und Versorgungstruppen ausserhalb der Divisionen ernennen einen Flieger-Abwehr-Offizier.  
b) Die Divisionen ernennen einen Div.-Flakführer.  
Bei der Auswahl zu a) und b) und für die Aufgaben sind die in den abschriftlich beiliegenden Bezugsverfügungen enthaltenen Richtlinien zu beachten.
3. Namentliche Meldung der Fliegerabwehr-Offiziere der Korps und der Div.-Flakführer unter Angabe des Truppenteils (Dienststelle) fernschriftlich bis zum 25. November 1944.

2 Anlagen. (geheftet).

F.d.R.d.A.

Hauptmann u.O1

Für das Armeeoberkommando.  
Der Chef des Generalstabes.

I.A.

gez. R e h m  
Oberstleutnant i. Genst.

F.d.R.d.A.

gez. Unterschrift



Anlage 1 zu AOK 15  
Verb.Kdo. 535/44 g.Kdes.

149/2  
Abschrift von Abschrift von Abschrift.

Oberkommando des Heeres  
GenStH/Org.Abt.

H.Qu., den 30. Juni 1944  
Fernspr. Anna 2332

Nr. II/34513/44 geh.

25 Ausfertigungen

25. Ausfertigung

Betr.: Aktivierung der Fliegerabwehr  
durch alle Waffen.

An

Verteiler.

- 1.) Die Verschärfung des Luftkrieges erfordert eine straffere Ausrichtung des Fliegerabwehrgedankens bei allen Waffen und Überwachung des Truppenluftschutzes bis in die vordere Linie oder RKL in Zusammenarbeit mit den hierfür zuständigen Stellen des Heeres und der Luftwaffe.
- 2.) Hierzu sind mit sofortiger Wirkung in allen Divisionen des Feldheeres "Div.-Flakführer" zu ernennen.  
Unter Beibehaltung ihrer bisherigen Tätigkeit kommt dafür in Frage: a) bei Divisionen, die kriegsgliederungsmässig eine Heeresflak-Art.-Abteilung besitzen, die Kommandeure dieser Abteilungen,  
b) bei Divisionen mit einer Flakp., der Chef dieser Kp.,  
c) bei sonstigen Divisionen ein Offizier, dessen Haupttätigkeit sich über den ganzen Div.-Abschnitt erstreckt.  
Kdo-Behörden, Stäbe und Versorgungstruppen ausserhalb der Div. ernennen einen Fliegerabwehroffizier.
- 3.) Der Div.-Flakführer steht dem Div.Kdo. zur Durchführung der Aufgaben zur Verfügung.  
a) Schaffung eines Fliegerabwehrfeuerplanes für den Div.-Bereich  
b) Durchgabe von Flugmeldungen der eigenen und feindlichen Luftwaffe an alle Einheiten der Division.  
c) Beratung und Unterweisung der Truppe in der Flugzeugbekämpfung durch alle Waffen.  
d) Zusammenarbeit mit den Korps-Flakführern und dem Kommandeur der Heeresflaktruppen und den in und über dem Div.-Abschnitt kämpfenden Verbänden der Luftwaffe.
- 4.) Zusätzliches Personal oder Gerät kann nicht zur Verfügung gestellt werden.
- 5.) Das Merkblatt 18b/36 "Fliegerabwehr aller Truppen mit MG und Gewehr" v. 1.5.44 ist durch die Div.-Flakführer bzw. Fliegerabwehroffiziere besonders zu beachten.

F.d.R.d.A.

Hauptmann u.O1

I.A.  
gez.: Unterschrift



Anlage 2 zu AOK 15/ Lw. Verb. Kdo. Nr. 535/44 g. Kdos.

Abschrift von Abschrift von Abschrift.

Ob. West (Obkdo. H. Gr. D.)

Ia/Id/Stoflak

Nr. 408/44 g. Kdos.

25 Ausfertigungen

25. Ausfertigung

150/2

Bezug : OKH/Gen. St. d. H./Org. Abt. Nr. II 34513/44 geh. v. 30.6.44.

Betr. : Aktivierung der Fliegerabwehr durch alle Waffen.

An

Verteiler.

Anliegend wird Abschrift der o.a. Bezugsverfügung zur Kenntnisnahme und Veranlassung übersandt.

Ausführungsbestimmungen Ob. West (Obkdo. H. Gr. D.):

Zu Ziff. 2: Die bei Kdo.-Behörden und Stäben (bis einschl. Gen. Kdos.

bezw. entsprechenden Dienststellen bei Mil. Befh. O. qu. West und Gen. d. Transp. W. West) zu ernennenden Fliegerabwehr-Offiziere und die als Div.-Flakführer bestimmten Offiziere sind bis zum 1.8.44 an Ob. West a. d. D. unter Angabe von Dienstgrad, Name und der bisherigen Tätigkeit bzw. etatsmäßiger Dienststellung zu melden.

Zu Ziffer 3: Der Aufgabenbereich der gem. Ziff. 2) eingeteilten Offiziere erstreckt sich im Sinne der Ziff. 1) auch auf Beratung ihrer Kommandobehörden pp- hinsichtlich Organisation, Aus- bildung, Einsatz und Kampfführung aller in ihrem Bereich vorhandenen Flakwaffen des Heeres und der Fliegerabwehr, die Sachbearbeiter der diesbezüglichen Fragen und die prakt. Überwachung von Ausbildung, Einsatz und Versorgung auch kleinster für die Fliegerabwehr vorgesehener Einheiten in Zusammenarbeit mit den örtl. zuständigen Dienststellen des Heeres und der Luftwaffe.

Daraus ergibt sich der Masstab für die Auswahl der einzu- teilenden Offiziere hinsichtlich Dienstal- ter und Ausbildung. Soweit Offiziere der Heeresflaktruppen nicht zur Verfügung stehen, sind in erster Linie solche der Artillerie einzu- teilen. Durch die Kommandobehörden ist sicherzustellen, dass auch die nicht aus der Heeresflak gestellten Offiziere durch eine Kurzausbildung bzw. Einweisung bei der nächsten Heeresflaktruppe (Heeresflak-Artl.-Abt., Fla-Batl. oder Komp.) in kürzester Zeit mit den waffentechnischen und taktischen Grundsätzen der Flakwaffen des Heeres vertraut gemacht werden. I. a. wird dabei Einweisung an le. und m.

Waffen genügen. Von einer lehrgangsmässigen Zusammenfassung muss z.Zt. in Anbetracht der Lage abgesehen werden. Die Zusammenarbeit von Einheiten des Heeres in Fragen der Fliegerabwehr und des Truppenschutzes mit den Dienststellen der Luftwaffe hat in Zukunft grundsätzlich über die Div.-Flakführer bzw. Fliegerabwehroffiziere zu erfolgen.

Bei Kommandobehörden zugeteilte Verbindungs-offiziere der Luftwaffe ( Flivo bzw. Flavo ) selbst sind jedoch nicht mit den Aufgaben des Div.-Flakführers bzw. Fliegerabwehr-Offiziers zu betrauen. Engste Zusammenarbeit mit ihnen ist jedoch erforderlich.

In der grundsätzlichen, einsatzmässigen Unterstellung im Bereich Ob West unter Luftflotte 3 gem. Ob West Verb.Kdc.d.Luftwaffe Ia Nr.5064/44 g.Kdos.vom 27.6.44 ändert sich dadurch nichts.

Zur Beschleunigung der strafferen Erfassung aller im Ob West-Bereich vorhandenen Flakwaffen des Heeres und der Klärung von Org.-, Einsatz-, Ausb.- und Versorgungsfragen sowie zur Entlastung der Zwischenstellen ist der Stabs-Offizier der Heeres-Flak ( Stofflak ) nach vorgesehener Umbildung ( " Kdr. der Heeresflaktruppen " ) bei Ob West berechtigt, in rein fachlichen Fragen unmittelbaren Schriftwechsel mit den Div.-Flakführern bzw. Fliegerabwehroffizieren zu führen.

Eine Anordnungsbefugnis steht ihm nicht zu.

Für den Oberbefehlshaber West  
(Oberkommando Heeresgruppe D)  
Der Chef des Generalstabes:

gez.: Blumentritt  
General der Infanterie

F.d.F.d.A.

*Blumentritt*  
Hauptmann u.O1

000155

Geheime Kommandosache

Fernschreiben.K. R.

An

711. I.D.,

712. I.D.

6. Fsch. Jg. Div.

KTB 152/2  
C 540Geheime Kommandosache.Geheim-Durchgabe  
nach Eingang g.Kdos.

AOK 15 teilt mit FS Ia Nr. 15147/44 g.Kdos. v. 23.11. mit:

- ! 1.) Der Verlauf der Kampfhandlungen an der Westfront hat immer wieder gezeigt, dass der Feind mit Vorliebe an den Nahten zwischen den Verbänden, Korps und Armeen schwerpunktmässig angreift. Die notwendigen Folgerungen hieraus sind schon mehrfach betont worden. Zu diesen Folgerungen gehört neben der in gegenseitiger enger Vereinbarung an den Nahtstellen besonders sorgfältig aufzubauenden Tiefengliederung auch ein ständiger Gedankenaustausch der verantwortlichen Führer und gegenseitige laufende Unterrichtung über die Lage auch in ruhigen Zeitabschnitten.
- 2.) Es darf unter keinen Umständen vorkommen, dass ein Anschluss Nachbar nicht weiss, was jenseits der Nahtstelle geschieht.
- 3.) Ich ersuche daher, dies in eindrucksvoller Weise nochmals sämtlichen Kdo.- Behörden und Kommandeuren bekanntzugeben. Die Armeen melden umgehend getroffene Massnahmen zum Nahtschutz und Sicherstellung des Gedankenaustausches durch FS voraus. Kartenausschnitte ( 1 : 50 000 ) mit eingezeichneten Nahtschutztruppen." Gez.Student, Generaloberst.

Zusatz Generalkommando :.

- a) An den Nahtgrenzen der Divisionen und zu den Nachbar-Korps ist ausreichender infanteristischer Nahtschutz bereitzustellen.
- b) Überlappender Einsatz der Artillerie vor die Nachbar-Abschnitte durch V.B. und Drahtverbindungen muss sichergestellt sein.
- c) Die Divisionen halten unter sich regen Gedankenaustausch. Karten der Nachbar-Abschnitte mit genauen Einzeichnungen müssen vorhanden sein.

Zum 23.11., 14.00 Uhr, melden die Divisionen getroffene Massnahmen mit Unterlagen.

Gez.: Von Prittwitz, Oberstleutnant i.G.

Gen.-Kdo. LXXXVIII. A.K.

Abt. Ia. Nr. 411 / 44 g.Kdos.23.11.44.



Geheime Kommandosache

K.T.B.

Generalkommando LXXXVIII.A.K.  
Abt. Ia Az A1 Nr. 401/44 gKdos.

C 339  
K. Gef. Std., 23.11.44. 153/2

Zeit : 13.00 Uhr

60 Ausfertigungen

45. Ausfertigung

I. Der Grossangriff des Feindes gegen unsere Westgrenze hat die Zusammenfassung aller Kräfte verlangt. Infolgedessen muss an der Holland - Front eine Schwächung in Kauf genommen werden, die an die Grenze des Tragbaren geht.

Folgende Gründe erlauben diese Massnahme :

- 1.) Abzug starker Feindkräfte zur Verstärkung der Stosskeile gegen unsere Westfront.
- 2.) Verteidigung hinter einem sehr breiten Wasserhindernis.
- 3.) Die durch das Herbstwetter bedingten Geländeschwierigkeiten im wasserreichen Holland - Raum, die grössere Operationen wegen der Überschwemmung nur unter grossen Schwierigkeiten zulassen.

II. Kampfführung.

A) Feind.

Die voraussichtliche feindl. Kampfweise bildet die Grundlage für die Verteidigung ( siehe auch " Kampfführung in Stellung nördl. des Waal ", AOK 15, Ia Nr. 12242/44 gKdos. v. 7.11.44, verteilt mit Gen.Kdo. Ia Nr. 294/44 g.Kdos. v. 8.11.44 ). Wenn der Feind z.Zt. auf Grund seiner geringen Kräfte auch nicht in der Lage ist, auf breiter Front einen Angriff über die Flussbarriere zu führen, so kann er, dank seiner Motorisierung, schnell Kräfte an einzelnen Stellen zusammenballen, mit diesen, unter Ausnutzung seiner technischen Überlegenheit, übersetzen und Brückenköpfe bilden, die Feind sofort nachfüllen und so zäh verteidigen wird, dass deren Bereinigung mit den jetzt zur Verfügung stehenden Kräften kaum möglich sein wird. Die Brückenköpfe werden, wenn Feind wieder über ausreichende Kräfte verfügt, die Ausgangsbasis für Durchstösse nach Norden bilden.

Es kommt deshalb für uns entscheidend darauf an, Feindmassierungen so frühzeitig zu erkennen, dass eigene Kräfte rechtzeitig hinter der bedrohten Stelle zusammengefasst werden können, um Feind im sofortigen Zufassen über den Fluss zurückzuwerfen und eingebrochene Kräfte zu zerschlagen.



Inwieweit mit einem Einsatz von Panzern bei diesen Geländeverhältnissen zu rechnen ist, hängt davon ab, ob Feind seine vorhandenen Amphibien - Panzer nicht an anderer Front notwendiger braucht; die Truppe hat sich in jedem Fall auf ihren Einsatz einzustellen.

B) Abwehr.

1.) Aufbau der Verteidigung wird bedingt

- a) durch die Besonderheiten des feindlichen Angriffsverfahrens auf Grund seiner z.Zt. geringen Kräfte ( massierter Einsatz der Infanterie und Artillerie mit Unterstützung der Luftwaffe nur an einzelnen Stellen ),
- b) durch die besonderen Verhältnisse im Abschnitt der HKL ( HKL meist hinter starkem Hindernis, HKL auf weiten Strecken überflutet ). Landfront s.Ziff. 5.
- c) durch sehr geringe eigene Kräfte, die eine durchlaufende Besetzung der HKL, auch unter Einsatz der letzten Männer, nicht erlauben.

2.) Infanterie.

- a) Das Korps verteidigt sich mit der Masse hinter einem Flussabschnitt und nur zu einem kleinen Teil, am linken Flügel, an einer Landfront.

Die Geländeverhältnisse verlangen deshalb einen verschiedenartigen Einsatz der Kräfte.

Hinter dem Fluss, wo das Nordufer die HKL ist, ist eine stützpunktartige Aufstellung mit grossen Zwischenräumen möglich.

Von der Infanterie sind bei Tage bei klarer Sicht lediglich Sicherungen, d.h. Beobachtungsposten, Doppel-Posten, einzusetzen; die Masse ist zurückzuhalten.

Bei schlechter Sicht und bei Nacht sind die Stützpunkte bis zu Gruppenstärke zu verstärken; zwischen den Stützpunkten müssen zu verschiedensten Zeiten Verbindungsspähtrupps laufen.

Soweit noch Blankdraht zu beschaffen ist, ist er so in der Nähe des Ufers zu spannen und mit Alarmsignalen ( Blechbüchsen, kleine Glocken usw. ) zu behängen, dass bei Berühren des Drahtes Alarmierung der Stützpunkte ermöglicht wird.

Sogenanntes ungangbares Gelände ist mit besonderer Aufmerksamkeit zu überwachen, da erfahrungsgemäss gerade dort der Feind meistens seine ersten Erfolge erzielen konnte.

Die schweren Inf.-Waffen, vor allem die s.MG, sind flankierend so einzusetzen, dass sie das Südufer und nach Möglichkeit das ganze Flussbett zwischen den Stützpunkten beherrschen; wo dies nicht der Fall ist, sind andere Waffen ( Gr.-W., JG., Gewehr-Granaten aus Schiessbecher usw. ) einzusetzen, um einen möglichst lückenlosen Feuervorhang zu bilden. Aufstellung von Feuerplänen besonders wichtig !

- b) Das Steigen des Wassers verhindert den durchlaufenden Ausbau von Stellungen im HKF. Es sind daher, in die Tiefe gestaffelt, nur an Dämmen, Strassen und höher gelegenen Ortschaften Stellungen für schwere Waffen, besonders MG., so anzulegen, dass das dazwischenliegende, tiefer gelegene Gelände beherrscht wird.

An den auf die HKL zuführenden Strassen und Dämmen sind mehrere Riegelstellungen dicht hintereinander auszubauen, die Dämme selber an mehreren Stellen zur Sprengung vorzubereiten.

Dasselbe gilt für die parallel zur HKL verlaufenden, oft mehrfach hintereinander liegenden Dämme.

- c) Die zwischen dem Überschwemmungsgebiet trocken liegenden Geländeteile, Stellungen der schweren Waffen, Artillerie, Stabs-Quartiere und Unterkünfte sind zu Stützpunkten auszubauen und in den Gesamt-Plan mit einzubeziehen. Dementsprechend ist

156/2

- 4 -

die Unterbringung der Stäbe, Batterien, Trosse und Versorgungstruppen nach taktischen Gesichtspunkten festzulegen.

Die auf diese Weise entstehende tiefe Kampfzone wird nach rückwärts durch eine durchlaufend ausgebaute 2. Stellung begrenzt, die bei 711. J.D. ( und 59. J.D. ) auf dem Nordufer des Waal verläuft, bei 712. J.D. entlang Eisenbahn Waardenburg - Tricht - Strasse Tricht = Buren - Südrand Buren - Grasbroeksche Wetering - Grasbroeksche Straat - de Zeeg - Südufer Amsterdam = Bovenrijn kanaal - Nordufer Neder Rijn.

- d) Der Einsatz der schweren Waffen ist möglichst kampfnesterartig vorzubereiten; Panzernahbekämpfungsmittel müssen vorhanden sein.

Pak - Stellungen hinter Strassenkreuzungen und Einmündungen von breiten Dämmen auf die Strasse. Die Pak selber, so lange nur die geringe Ausstattung vorhanden, alarmbereit zurückhalten.

### 3.) Reserven.

Je geringer die eigenen Kräfte, desto wichtiger Ausschneiden stärkerer Reserven.

Im vorliegenden Falle alle nicht in der HKL eingesetzten Kampfstärken.

Es müssen vorhanden sein :

- a) Gegenstoss - Reserven in jedem Kp.-Abschnitt.
- b) Eingreif - Reserven in Stärke mindestens 1 Kp. bei jedem Btl.
- c) Mindestens 2 verst. Kp. bei Rgt. und als Div.-Res.
- d) Naht-Reserven.

Die Reserven sind möglichst geschützt gegen Witterungseinflüsse so unterzubringen, dass sie unter Ausnutzung der der HKL parallel verlaufenden Strassen schnell zu den bedrohten Punkten geführt werden können.

( Fahrräder, gespannte Fahrzeuge ).

- 5 -



Von Rgt. - Reserven an aufwärts sind sie durch mot.-Transportraum beweglich zu machen.

Abmarschbereitschaft 20 Minuten nach Eingang des Einsatzbefehles muss sichergestellt sein.

Das Verbindungsnetz zu befehlserteilender Stelle, zu den Abstellplätzen des Transportraumes, zu den in diesem Abschnitt eingesetzten schweren Waffen und der Artillerie muss jederzeit einwandfrei funktionieren. Zu den voraussichtlichen Einsatzorten ist Wegeerkundung durch Unterführer und Fahrer rechtzeitig vorher durchzuführen; dabei Umgehungswege für besonders artilleriegefährdete Strassenteile festlegen. Schnelles Antreten und Vorziehen der Reserven zu den befohlenen Punkten ist von ausschlaggebender Bedeutung für den Erfolg.

Reserven betreiben neben Körperpflege, Sachen- und Waffeninstandsetzung, Ausbildung.

- 4.) An der Landfront ist nach wie vor dichtere Besetzung der HKL notwendig unter Ausscheiden schnell beweglicher, schlagkräftiger Reserven.

Anlage von Sperrungen und Hindernissen aller Art vor und besonders hinter der HKL ist hier vordringlich. Soweit es die Geländeverhältnisse erlauben, ist die HKL als durchlaufender Graben zu führen.

Der Ausbau eines 2. Grabens mit Verbindungsgräben zur HKL zur Aufnahme von 2/3 der Infanterie ist gleichfalls sofort in Angriff zu nehmen.

c) Artillerie.

- 1.) Kampfauftrag für die Artillerie :

- a) Zerschlagen feindl. Bereitstellungen,
- b) Verhinderung feindl. Anlandungen,
- c) Zerschlagen luftgelandeten Feindes im Div.-Abschnitt,
- d) Niederhalten erkannter Feind-Artillerie,
- e) Vortäuschen grösseren Artillerie-Einsatzes,
- f) Überlappen vor Nachbarabschnitten.



158 1/2

- 6 -

Über Sperrfeuerräume, starren Feuerplan, Wechsel - und Scheinstellungen und überlappenden Einsatz zu Nachbar-Abschnitt gelten die bisherigen Befehle.

- 2.) Die Feuerstellungen sind zu Stützpunkten auszubauen und zur Rundum - Verteidigung einzurichten.  
Soweit die Geschütze aus der derzeitigen Stellung nicht zur Panzerabwehr nach allen Seiten, besonders aber nach hinten, eingesetzt werden können, müssen " Panzerabwehrstellungen " vorbereitet und jederzeit bezogen werden können.
- 3.) Soweit die Anlage der Artillerie - Schutzstellung aus Gelände Gründen möglich, ist sie mit allen Mitteln weiter auszubauen ( Zivilisten ).  
Vor der Artillerie - Schutzstellung sollen spätestens feindl. Panzerangriffe zusammenbrechen.  
Sie erfüllt nur dann ihren Zweck, wenn die Masse der Rohre vor sie wirken kann.

#### D) Aktive Abwehr.

- 1.) Nur aufmerksamste Beobachtung und laufende Aufklärung in den Feind hinein wird die Gewähr bieten, rechtzeitig feindliche Angriffsabsichten zu erkennen.  
Dazu notwendig :  
  - a) planmässig organisierte Beobachtung Tag und Nacht,
  - b) rege Stosstrupptätigkeit,  
dabei Ausheben feindlicher Stützpunkte,
  - c) Störung des feindlichen Versorgungsverkehrs.
Dabei an Stellen über den Fluss setzen, wo Annäherung wegen schwieriger Geländeverhältnisse nicht vermutet wird. Die Unternehmen werden dadurch meist erfolgreich sein und nicht " wegen starker Feindabwehr vorzeitig abgebrochen werden müssen " .  
An Strassen und Dämmen hat der Feind, ebenso wie wir, seine Abwehrmassnahmen getroffen.
- 2.) Durch Täuschung aller Art muss dem Feinde die eigene schwache Besetzung verborgen bleiben. Dazu :

Bewegungen der Reserven in den frühen Morgen - und Abendstunden, so dass sie vom Feinde gerade noch erkannt werden, ohne dass er die Möglichkeit hat, seine Luftwaffe dagegen einzusetzen.

Vorübergehende Massierung von schweren Waffen an verschiedensten Stellen zur Abgabe zusammengefasster Feuerüberfälle auf erkannte Feindstellungen oder besetzte Ortschaften.

Nächtliches Verschieben der Artillerie, um beim Gegner den Eindruck zu erwecken, dass wesentlich mehr Batterien vorhanden sind.

Auf einen Nenner gebracht :

Wir wollen den Feind mit seinen eigenen Mitteln schlagen.

Bluff gegen Bluff, nur unser muss der Bessere sein.

Je listen - und erfindungsreicher unsere Kampfführung sein wird und je mehr wir die Bequemlichkeit und die Sesshaftigkeit der Leute überwinden, desto grösser wird der Erfolg sein.

Der Feind wird nicht nur Angriffsabsichten auf Grund seiner Schwäche zurückstellen, sondern wir werden dadurch auch imstande sein, Kräfte zu binden und damit unserer schwer ringenden Westfront Entlastung bringen.

*Ringfront*

160/2

Anlage 1

zu Gen.Kdo. LXXXVIII.A.K. Abt. Ia Nr. 401/44 gKdos.  
Az. K 1 vom 24.11.1944

---

A n w e i s u n g  
für die Kampfführung der Artillerie.

Schwerpunkte an anderen Frontabschnitten zwingen dazu, auch mit geringeren Kräften die Maas-Waalstellung zu halten, und durch vermehrte Ausbildung die Abwehrkraft zu steigern. Dies gilt besonders auch für die Artillerie, der bei der Abwehr feindlicher Angriffe eine wesentliche Rolle zufällt. Auf Artilleriebefehl Nr. 1 vom 10.11.1944 wird hierbei nochmals besonders hingewiesen.

Ununterbrochene Aufklärung des Feindbildes, sowie ein frühzeitig aufgenommener und aktiv geführter Feuerkampf sind die Voraussetzung für den Abwehrerfolg.

I.) Vorbereitende Massnahmen für die Abwehr:

a) Aufklärung:

- 1.) Durch Aussagen von Gefangenen und Überläufern - insbesondere Artilleristen - sind Gliederung und Schwerpunktbildung des Feindes ständig zu überwachen.
- 2.) Durch Einsatz des befehlsmässigen Lichtsystems jeder Division ist der Aufmarsch und die Schwerpunktbildung feindlicher Artillerie und der schweren Waffen aufzuklären.

Einwandfrei festgestellte Feindbatterien sind grundsätzlich sofort - noch während sie feuern - im zusammengefassten Feuer der Abteilung zu bekämpfen.

- 3.) Sorgfältig ausgewählte und an den Abschnittsgrenzen übergreifende Art.-B-Stellen, einschliesslich der V.B.'s, müssen in Verbindung mit den B-Stellen der schweren Inf.-Waffen ein lückenloses Bild der feindl. Inf.-Besetzung, ihrer Anlagen, ihrer Bereitstellungs-räume und ihrer Annäherungs- und Versorgungswege feststellen und dieses laufend ergänzen. Von den B-Stellen ist ferner die Tätigkeit der Feindartillerie bezügl. der Kaliber, Schusszahl und Zielräume zu überwachen.



161/2

- 2 - ( zu Anlage 1 )

b) Art.Gliederung:

Für die Gliederung der Div.-Artillerie ist das Zusammenwirken mit der zu unterstützenden Infanterie ausschlaggebend. Die mit den Inf.-Regimentern oder Bataillonen auf Zusammenarbeit angewiesenen Artillerie-Abteilungen haben ihren Abt.-Gef.Stand in die Nähe des Inf.-Rgts.- bzw. Btl.-Gef.Standes zu legen. (Ruf- oder kurze Drahtverbindung). Stellung von A.V.Ko's - möglichst Offiziere -. Der Einsatz der Artillerie hat möglichst abteilungsweise zu erfolgen. Abstand von Bttr. zu Bttr. etwa 1-2 km.

Da der Panzerabwehr ganz besondere Bedeutung zukommt, hat Aufstellung der Batterien weniger tief als linear zu erfolgen, um gemeinsam mit der Panzerabwehr einen breiten und möglichst geschlossenen Panzersperraum herzustellen.

c) Nachr.-Verbindungen:

Ein gut ausgebautes Nachr.-Netz ist in der Abwehr von entscheidender Bedeutung. Grundsatz muss sein, dass die wichtigsten Drahtverbindungen von den Art.-Regimentern zu den Abteilungen und Batterien durch Funk überlagert sind. Draht-Querverbindungen zwischen den Abteilungen und den Haupt-B-Stellen auf den Div.- und Korps-Nähten sind unerlässlich. Wichtig sind ferner Drahtverbindungen zwischen Art.-B-Stellen und den B-Stellen schwerer Inf.-Waffen.

d) Ausbau der Feuerstellungen und der B-Stellen:

Bei Auswahl der Feuerstellungen sind 3 grundsätzliche Forderungen zu berücksichtigen:

- a) Tarnung gegen Luftsicht,
- b) Panzersicherheit,
- c) Erdsichtdeckung.

Nur in Ausnahmefällen wird es das Gelände erlauben, die Geschütze in die Erde zu versenken, wie es stets anzustreben ist ! - Durch die drohende Wassergefahr wird es jedoch in den meisten Fällen nötig sein, Erdwälle auf den gewachsenen Boden aufzusetzen.



Panzerdeckungslöcher, Vollkreisführung des Spornwiderlagers und Ausbau der Rundumverteidigung. Jede Feuerstellung bildet mit ihren Nahverteidigungsanlagen (Verbindungsgräben zwischen den Geschützen) und MG.-Ständen einen Stützpunkt. Auch die B-Stellen sind mit den Ausweich-B-Stellen durch Gräben zu verbinden. Beide müssen durch Annäherungsgräben, gegen Feindsicht gedeckt, erreichbar sein. (Auf Gen.Kdo. LXXXVIII.A.K. Abt. Ia/Stopi Nr.335/44 geh. vom 17.11.44 - Bau von Stellungen in Deichen - wird besonders hingewiesen). Die Feuerstellungen und B-Stellen sind mit panzer-nahbekämpfungsmitteln auszurüsten.

An der Verbesserung der Tarnung ist ständig zu arbeiten.

e) Art.-Schutzstellung und Nahbeobachtung:

Die Art.-Schutzstellung liegt im rückwärtigen Teil des HKF und soll

- die Masse der Artillerie-Feuerstellungen gegen durchbrechende Panzer schützen,
- Feindeinbrüche in der Tiefe des HKF auffangen,
- einen Durchbruch durch das HKF verhindern.

Der vordere Rand der Artillerie-Schutzstellung verläuft vorwärts der Masse der Feuerstellungen der Artillerie. Die Feldkanonen und die Masse der l.F.H. der Divisionen und Teile der schweren Flak müssen in direktem Richten vor die Stellung wirken können. Panzerschussfeld 600-1000 m. Nah-Beobachtungsstellen, über welche der Draht zur Haupt-B-Stelle läuft, sind am vorderen Rand der Art.-Schutzstellung auszubauen.

f) Wechselstellungen, Scheinstellungen, Arbeitsgeschütze und Wanderbatterien:

Jede Batterie hat 2 ausgebaute Wechselstellungen. Ausserdem hat jede Bttr. mindestens 3 ausgebaute Scheinstellungen, um die fdl. Luftaufklärung über Stärke und Aufstellung der eigenen Artillerie zu täuschen. Aus dem gleichen Grunde und um die besetzte Feuerstellung zu tarnen, ist von Arbeitsgeschützen und Wanderbatterien bei kleineren Kampfaufgaben weitestgehend Gebrauch zu machen. Aus der Hauptkampfstellung (siehe Art.Befehl Nr.1) darf erst bei feindl. Grossangriff geschossen werden.

163/2

- 4 - ( zu Anlage 1 )

g) Feuerleitungsplan:

Bei jeder art. Befehlsstelle muss ein Feuerleitungsplan ( 1 : 50000 ) vorhanden sein, der enthält:

- 1.) Feuerstellungen mit Grundrichtungen,
- 2.) B-Stellen und V.B.'s,
- 3.) Beobachtungs- und Wirkungsbereiche der einzelnen Batterien,
- 4.) Zielpunkte, Sperrfeuer- und Vernichtungsfeuerräume, Meldeband,
- 5.) Planrichtig aufgeklärte Feindbatterien,
- 6.) Eigene vordere Linie.

Der Plan hat ausserdem die Unterlagen sämtlicher in den Abschnitten wirkenden Nachbarbatterien zu enthalten (Nahtfeuerräume).

h) Munition- und Muntionssperrbestände:

Munitionsnachschub und Transportlage machen die Festlegung einer Sperrmenge notwendig, die von der Truppe nicht ohne besondere Genehmigung des Korps angegriffen werden darf. Als Sperrbestand wird befohlen:

Waffenart	Schuss pro Rohr
le.F.H. 18	76
le.F.H. 14/19 (t)	86
s.F.H. 18	47
F.K. 39	82
s.F.H. 396 (r)	37
s.F.H. 414 (f)	47
8,8 cm K.43	90
17 cm Kan.	

Sparsamster Munitionsverbrauch! Nur auf lohnende Ziele schiessen. Kleine Störungsfeuer sind zwecklos! Ein Schiessen von Störungsfeuer mit le.F.H.18 ist verboten. Pz.Munition ist gesondert und griffbereit dicht beim Geschütz zu lagern. (Siehe Art.Befehl Nr. 1).

II.) Kampfführung der artilleristischen Abwehr.

a) Zerschlagen der feindl. Bereitstellung und Bekämpfung der Feindartillerie.

Deuten Anzeichen auf einen nahe bevorstehenden Grossangriff des Gegners hin, so sind festgestellte

Vorbereitungen zu bekämpfen. Nächtliches Störungsfeuer bedarf gründlicher Überlegung und Berücksichtigung der Munitions-Lage. Leitet der Feind seinen Angriff durch Trommelfeuer ein, so ist anzustreben, seine Bereitstellungen durch zeitlich und räumlich zusammengefasstes Vernichtungsfeuer zu zerschlagen. In kurzen Feuerschlägen sind die in Frage kommenden Vernichtungsfeuerräume und die behelfsmässig aufgeklärten Batteriestellungen mit Feuer zu belegen. Falls die Nachrichtenverbindungen zerstört sind, dient der stets auf dem Laufenden gehaltene starre Feuerplan solange als Aushilfe, bis zu gelenktem oder beobachtetem Feuer übergegangen werden kann bzw. Sperrfeuer angefordert wird. (Siehe Art.Mitteilungen Nr.19 und Art.Befehl. Nr.1). Munitionseinsatz für den starren Feuerplan höchstens 20% des Mun.-Bestandes der Batterien.

b) Abgabe von Sperrfeuer.

Ein erkannter Feindangriff ist soweit irgend möglich im beobachteten Feuer zu fassen und das Nachführen von Reserven zu verhindern. Sperrfeuer ist ein Notbehelf; es ist ein starres, unbeobachtetes Feuer, das einen sehr hohen Munitionsaufwand erfordert. Rascheste Auslösung ist Grundbedingung des Erfolges - es kommt dabei auf Sekunden an! Für den Fall eines feindl. Einbruchs ist im Einvernehmen mit der Infanterie Sperrfeuer diesseits der eigenen HKL festzulegen. Anforderung desselben nur durch Draht oder Funk, keinesfalls durch Leuchtzeichen!

c) Art. Umgliederung.

Je nach Stossrichtung und Wucht des feindl. Angriffs muss in jedem Divisionsabschnitt die Eingliederung von Verstärkungsartillerie stellungsmässig vorbereitet sein und eine schnelle Umgruppierung der vorhandenen Artillerie durch Beziehen von Wechselstellungen gewährleistet sein.

d) Abwehr feindl. Panzer.

In Anbetracht der Erfolge, die der Feind durch massierten Einsatz von Panzerverbänden erzielt hat, muss bei allen Abwehrmassnahmen auf die Panzerbekämpfung besonderer Wert gelegt werden. Durchgebrochene Panzer in Front



165/2

- 6 - ( zu Anlage 1 )

und Flanke sind von Geschützen aller Kaliber auf nahe Entfernungen im direkten Schuss zu bekämpfen (Sondermunition). Dazu ist für alle Geschütze ein Schwenkungsbereich von  $360^{\circ}$  anzustreben. Nach allen Richtungen sind Entfernungsmarken für Panzerbekämpfung auszustecken. Panzerbekämpfung mit dem Geschütz und durch Panzervernichtungstrupps muss drillnässig geübt sein.



0 0 0 1 6 6

166/2

Anlage 2

zu Gen.Kdo. Abt.Ia Az A 1 Nr.401/44 g.Kdos.v.24.11.44.

M e r k b l a t t

über Anlage von Hindernissen und Sperren  
unter Berücksichtigung des Geländes vor dem Korps-Abschnitt

A. Allgemeines.

- 1.) Die Sperrung von Strassen und Wegen sowie von Gelände soll den Feind aufhalten oder in eine bestimmte Richtung zwingen. Sie ist ein wichtiges Mittel der Gefechtsführung, vor allem in der Abwehr, und geeignet, die Sicherung in der Ruhe und Bewegung zu ergänzen. Sie kann die Verschleierung erleichtern und die Täuschung des Gegners begünstigen.
- 2.) Für den Umfang einer Sperrung und für die Art ihrer Ausführung sind eigene Absicht, Lage, für Sperrzwecke zur Verfügung stehende Zeit, Kräfte und Mittel sowie Gelände und Bodenbedeckung massgebend.
- 3.) Sperrungen sind umso wirksamer, je grösser ihre Tiefe, solche von Gelände auch, je grösser ihre Breite ist. Die Wirkung von Sperrungen wird gesteigert, wenn sie im eigenen Feuerbereich liegen und der Gegner durch sie überrascht wird.

Durch Wechsel in der Anwendung der verschiedenen Arten von Sperren, durch Scheinsperren, versteckte Ladungen und dgl. wird die aufhaltende Wirkung gesteigert.

Minensperren können dem Feinde Verluste zufügen, auch wenn sie nicht im eigenen Feuerbereich liegen.

Natürliche Hindernisse, wie Wasserläufe, Seen, und Sümpfe können gerade hier in Holland in ihrer sperrenden Wirkung verstärkt werden.

- 4.) Strassen, Wege und Gelände werden durch Verstärkung natürlicher und Errichtung künstlicher Hindernisse aller Art, durch Minenfelder, Anstauungen und Zerstörungen gesperrt.

B. Arten von Sperren.

1.) Strassensperren.

- a) Zement und Rundeisen zur Herstellung von Betonsperren steht nicht in ausreichendem Masse zur Verfügung, es müssen daher feldmässige Anlagen gebaut werden aus Mate-

rial, das in unmittelbarer Nähe der anzulegenden Sperre zu beschaffen ist.

Anleitung siehe ObKdo.H.Gr.B/Gen.d.Pi.Nr.3735/44 geh.v. 26.10.44 und Obkdo.d.Wehrmacht Gen.d.Pi.u.Fest.Abt.I (II O) Az.11 Nr.9960/44 geh.v.4.10.44 mit Anlagen. ( An 59. und 712.J.D. verteilt mit Gen.Kdo.LXXXVIII.A.K. Ia Stopi Nr.281/44 geh.v.11.11.44).

Unter den hier gegebenen Geländebedingungen werden als besonders zweckmässig empfohlen die Anlagen

Wa.Prüf. Fest. IV Nr.1023, 1042, 1046, 1111, 1112, 1115 und 1121, ferner der Spitzgraben mit 3 to Brücke.

- b) Unterbrechung der Strassen durch Panzergräben oder durch Sprengung. Graben oder Sprengstelle kann, falls erforderlich, durch eine Behelfsbrücke überbrückt werden. Zerstörung der Brücke durch Sprengung ist vorzubereiten.
- c) Mauer, auf der feindabgekehrten Seite mit angeschütteter Rampe, auf der Feindseite mit gezimmerter Holzrampe, möglichst auseinandernehmbar.
- d) Baumsperren siehe H.Dv.316, Ziffer 100, und Ergänzungsheft zur H.Dv. 316, Ziffer 1.

2.) Strassensperren.

Strassensperren möglichst zwischen Engen anlegen, um Umfahren zu verhindern.

3.) Minensperren.

Minenfelder an allen taktisch wichtigen Punkten ( z.B. Anlandestellen, - besonders dort, wo Strassen von Norden an die Flussläufe heranführen - Dämmen und Wegen usw., durch das Überschwemmungsgebiet, Art.-Schutzstellung, Brückenköpfen und an solchen Stellen, wohin eigenes beobachtetes Feuer nicht wirken kann ) anlegen bzw. so vorbereiten, dass Minensperren unverzüglich geschlossen werden können. Minen möglichst nicht reinrassig einbauen; Panzer - und Schützenminen gemischt, auf Zug und Druck verlegt, gegen Aufnahme gesichert.

Auf Strassen zweckmässig schachbrettartig Minenlöcher vorbereiten, die erst, wenn erforderlich, mit Minen geladen werden und bis dahin mit Bohlenstücken geschlossen sind. Minensperren in Asphalt- und Betonstrassen können durch Tarnung nicht unsichtbar gemacht werden, daher mehr Löcher vorbereiten, als später geladen werden sollen ( nicht mit scharfen Minen geladene Löcher mit eisenhaltigen Atrappen laden ). In solchen Sperren einige Minen mit Entlastungszünder einbauen und mit einer Zusatzladung versehen, so dass beim Sprengen dieser Minen auf jeden Fall eine wirksame Strassenunterbrechung entsteht.

Verminte Strassen innerhalb des eigenen Gebietes sind diesseits und jenseits der verminten Strecke mit je einer quer zur Strasse gezogenen festen Schranke mit Minenwarnschild im Zuge des Minenzaunes zu sperren, weil Minenfelder im eigenen Gebiet auf Strassen bei Dunkelheit selbst dann eine grosse Gefahr für den Verkehr bilden, wenn sie mit Warnschildern und Minenzaun versehen sind. Minenwarnzäune und Schranke müssen auf beiden Seiten weit genug vom Minenfeld abgesetzt sein, um ein Auffinden der Minen tunlichst zu erschweren. Entfernung von Pfahl zu Pfahl im Minenzaun unter 10,- m, Länge der Pfähle mindestens 1,50 m, davon 1,- m über gewachsenem Boden, oberer Draht ( glatter ) 90 cm, unterer Draht ( Stacheldraht ) 40 cm über gewachsenem Boden. Kennzeichnung der Minenfelder siehe H.Dv.220/4d.

4.) Drahtsperrn und Drahthindernisse. Siehe H.Dv. 316, Ziff. 100d und 102b.

5.) Überflutungen. Jedes selbständige Zerstören, Lähmen und Stilllegen von Pumpwerken und Schleusenanlagen ist verboten. Deich - und Schleusenwächter sind zur Inganghaltung dieser Anlagen in ihren Häusern zu belassen.

Überflutungen müssen gesteuert werden, sonst versaufen Stellungen und Anmarschwege.

Anträge auf Überflutung sind dem Gen.Kdo. vorzulegen.

It. Gärtner, Sachbearbeitung für Überflutung beim Gen.Kdo. Abt.Stopi, steht den Div. auf Anforderung zur Verfügung.



000075

Anlage 3

169/2

zu Generalkommando LXXXVIII.A.K. Abt. Ia Nr.401/44 g.Kdos.  
Az. K 1 vom 24.11.44

### P a n z e r a b w e h r .

Der Mangel an schweren <sup>Panzer-</sup>Abwehrwaffen macht eine ausreichende Besetzung der HKL bzw. des HKF mit s. Pak unmöglich. Die wenigen in den Divisionen vorhandenen s. Pak sind daher nur an möglichen Landestellen (Fährstellen) pakkampftruppweise (2 x 7,5 cm Pak) einzusetzen bzw. als bewegliche Reserve bereitzuhalten. Der Einsatz dieser beweglichen Reserve muß jederzeit schnellstens gewährleistet sein.

Die in genügender Zahl vorhandenen Panzernahkampfwaffen (Panzerfaust und Panzerschreck) sind eine wertvolle Verstärkung der Abwehrkraft gegenüber Feindpanzern. Bei richtigem und genügendem Einsatz tragen sie wesentlich dazu bei, die Überlegenheit der Feindpanzer über unsere Panzerabwehr auszuschalten.

Dazu ist jedoch unbedingt erforderlich, daß jeder Soldat, der mit Panzerfaust oder Panzerschreck eingesetzt werden soll, diese vorher übungsmäßig kampfbereit gemacht, mit ihnen geschossen und getroffen haben muß. Es ist neben der gründlichen Schießausbildung auch Gefechtsausbildung an Panzerfaust und Panzerschreck durchzuführen.

Der Einsatz der Panzerfaust erfolgt ebenfalls truppweise (mindestens 3 Panzerfaust). Die neue Panzerfaust, die eine Reichweite von 100 m hat, wird der Truppe in der nächsten Zeit zugeführt.

Die mit F.S.Gen.Kdo.Ia Nr. 121/44 g.Kdos.v. 7.10.44 befohlene Aufstellung von beweglichen Panzerjagdtruppe ist erneut zu überprüfen und schnellste Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Die Ausbildung im Panzererkennungsdienst und Panzerwarndienst ist zu fördern.

Gen.Kdo. führt in der nächsten Zeit Ausbildungslehrgänge für Ausbilder an Panzerfaust und Panzerschreck durch.

170/2

Anlage 4

zu Gen.Kdo.Ia Az A1 Nr. 401/44 g.Kdos.v.24.11.44.

---

Kampfführung der Flakartillerie

I. Einsatzgrundsätze

- 1.) Die starke feindl. Luftüberlegenheit ergibt die grundsätzliche Forderung, Flakartillerie zum Luftschutz einzusetzen, um
  - a) durch ihre Abwehrwirkung den gezielten Bombenabwurf zu verhindern,
  - b) durch Abschüsse die Kampfkraft des Gegners zu schwächen.

Die immer stärkere Panzerung der feindlichen Flugzeuge erfordert möglichst geschlossenen und massierten Einsatz (Schwerpunktbildung), um durch geballte Wirkung den Abschuss zu erreichen.

Jeder Kleckereinsatz ist wirkungslos und daher falsch.

- 2.) 8,8 cm-Batterien, die im HKF eingesetzt sind, können neben ihrer Luftschutzaufgabe auch erdartilleristische Aufgaben durchführen, d.h., die Feuerkraft der Divisionsartillerie verstärken, wenn es die Lage unbedingt notwendig macht. Der Einsatz einzelner Geschütze als Arbeitsgeschütze oder FKTs ist grundsätzlich verboten. In Krisenlagen kann der Einsatz geschlossener Batterien, wo nötig, mit entsprechender Infanterie-Sicherung, durch das Gen.-Kdo. im Benehmen mit den Flakdienststellen für rein erdartilleristische Aufgaben genehmigt werden. Es ist anzustreben, dass die zur Bekämpfung abgestellten Batterien nach Durchführung ihres Auftrags unverzüglich in den Luftschutz zurückgeführt werden.

171/2

- 2 - ( zu Anlage 4 )

## II. Kampfführung

1.) zu I, 1.) pp.

2.) zu I, 2.) Die Div. und die in ihrem Bereich eingesetzten Führer der Lw.-Flakeinheiten haben grundsätzlich zwecks gemeinsamer Kampfführung und Vorbereitung der Abwehr

- a) von Luftlandungen,
- b) bei Erdkampfhandlungen,

Verbindung aufzunehmen und sind auf Zusammenarbeit angewiesen.

Zu a) Seitens des Flakregiments sind an den Luftschutzobjekten Batterien als "Mindestschutz" befohlen, die Luftlandetruppen nur aus ihren Stellungen, und wenn ihr Objektschutz sie nicht beansprucht, nach Massgabe ihrer Wirkungsmöglichkeiten bekämpfen können. Die darüber hinaus am Objekt eingesetzten Flakkräfte können als bewegliche Einheiten den Jagdkommandos zugeteilt werden und sind in der Durchführung ihrer Aufträge selbständig.

Im HKF zum Luftschutz eingesetzte 8,8 cm-Batterien können in den Erdkampf auf Anfordern bei den zuständigen Flakabteilungen eingreifen, wenn dem Flakführer die Luftschutzaufgabe nicht vordringlich erscheint, oder die Div. ausdrücklich die Verantwortung für den zurückgestellten Luftschutzauftrag übernimmt.

In ruhigen Lagen sind Flakbatterien grundsätzlich nur dann zu erdartilleristischen Aufgaben anzufordern, wenn alle Möglichkeiten der Div.-Artillerie zur Bekämpfung von Sonderzielen erschöpft sind.

Sperrfeuerräume dürfen Flakabteilungen bzw. -batterien nicht übertragen werden. Nur überlagernd können sie am Sperrfeuer beteiligt werden, wenn die Lage dazu zwingt.

Einsatzänderungen des Flakschutzes für rein erdar-



tilleristische Aufgaben sind grundsätzlich beim Gen.-Kdo. zu beantragen.

- 3.) In Vorbereitung dieser Zusammenarbeit zu II. 2.) a) und b) sind im Benehmen zwischen Artüs und Flakdienststellen Zielpunktkarten, Feuerpläne zu erstellen, Nachrichtenverbindungen sicherzustellen, V.B. zu erkunden und einzurichten, Feuerleit-, Alarm- und Nachrichtenübungen abzuhalten.

Technische und taktische Angaben über das 8,8 cm Geschütz.

Gewicht in Feuerstellung	5,2 to
" in Fahrstellung (ohne Zugmittel)	7,2 to
Feuerhöhe	160 cm
Grösste Reichweite	14800 m
Grösste Scheitelhöhe	900 m
Grösste Steighöhe	10600 m
Kürzeste Entfernung im indirekten Schießverfahren	4000 m
Dauer des Stellungswechsels	
mot gl.	25 Minuten
b - mot	darüber hinaus
Wirkungsbereich in 5000 m Zielhöhe	8150 m

Vorstehende Daten zeigen, dass das 8,8 cm Geschütz seinem Aufbau nach, insbesondere Gewicht und Feuerhöhe, nicht für den Einsatz in oder kurz hinter der HKL geeignet ist.

Dazu kommt noch, dass die Bauart des Geschützes zum Unterschied der Geschütze der Erdartillerie auf Beschuss in der oberen Winkelgruppe abgestellt ist. Kreuzlafette und Sockel sind dafür berechnet, dass die senkrechte Komponente des Rückstoßes grösser ist als die wagerechte. Häufiges Schiessen in der unteren Winkelgruppe bedeutet demnach eine Überbeanspruchung der Lafette. Ausserdem verlieren die Rohre bei starker Beanspruchung sehr rasch die für den Luftzielbeschuss erforderliche Genauigkeit. Der Materialaufwand steht somit in keinem Verhältnis zu der Wirkung. Der Einsatz der 8,8 zum Erdzielbeschuss darf sich daher nur auf Krisenlagen beschränken.

Anlage 5

173/2

zu Generalkommando LXXXVIII. A.K. Abt. Ia Nr. 401/44 g. Kdos.  
Az. K1 vom 24.11.44

( Abschrift von Generalkommando LXXXVIII. A.K. Abt. Ia  
Nr. 391/44 geh. vom 19.10.44 )

Aufklärung.

- 1.) Die hohe mot. Beweglichkeit des Feindes und die damit verbundene Möglichkeit eines schnellen Kräfteverschiebens und Bildens neuer Angriffsschwerpunkte machen eine wendige und erfolgreiche Aufklärung immer notwendiger.  
Eine völlige Klärung des Feindbildes läßt sich meist nur durch Einbringen von Gefangenen ermöglichen.  
Die bisherige Durchführung der Unternehmen zur Klärung des Feindbildes läßt erkennen, daß sich die Begriffe von Spähtruppstätigkeit und Stoßtruppunternehmen so vermischt haben, daß eine Klarstellung zur Belehrung der Btl.- und Kompanieführer für notwendig gehalten wird.
- 2.) Grundsatz für jede Aufklärungstätigkeit: Viel sehen, schnell und genau melden.  
Voraussetzung für jeden Erfolg ist Verwertung aller vorhandenen Unterlagen über bisheriges Feindbild und klarer Auftrag. Den Auftrag nach einzelnen Fragen gliedern. Nicht nur negativen Auftrag geben ( ist Wald feindfrei ? ).  
Die Aufklärung soll den Feind suchen und mit ihm Fühlung gewinnen. Da bei den zum Teil sehr jungen Kompanieführern nicht immer das zur Erteilung von Aufklärungsaufträgen erforderliche taktische Verständnis vorausgesetzt werden kann, ist es zweckmäßig, daß die Btl.-Kdr. , bei besonders wichtigen Aufklärungsaufträgen die Rgt. -Kdr. , den Auftrag persönlich erteilen.
- 3.) Durchführung von Aufklärungsaufträgen.
  - a) Durch Beobachtung aus der Stellung.  
Hier kommt es darauf an, auch die kleinsten Veränderungen im Feindverhalten festzustellen. Auch aus scheinbar geringfügigen Einzelheiten ergibt sich das Gesamtbild.  
An die Beobachter sind ins Einzelne gehende Anweisungen zu erteilen ( z.B. ist es wichtig zu beobachten, ob Feindverkehr nach vorn stärker ist als nach rückwärts, Ausbleiben der sonst regelmäßig erscheinenden Melder und Essenträger usw. ) Bewährt hat sich im Osten das Führen einer Feindpendelkarte, aus der jede einzelne Feindpostierung bis zur durchlaufend besetzten Stellung zu ershen sein muß. Die nur für bestimmte Zeiten besetzten Stellen

174/2

- 2 - ( zu Anlage 5 )

müssen möglichst mit Zeitangabe eingetragen sein. Spätestens beim Kp.-Führer muss so nach kurzer Zeit ein lückenloses Feindbild vorhanden sein. Regler Austausch der Beobachtungen mit allen in einem Abschnitt eingesetzten Beobachtern der schweren Waffen und mit den Nachbarn ist dabei Voraussetzung.

b) Durch Spähtrupps und durch Stoßtruppunternehmen.

Spähtrupps sollen beobachten und nur dann kämpfen, wenn sie vom Feind dazu gezwungen werden. Die Gelegenheit, auf "kaltem Wege" durch Überraschung Gefangene zu machen, ohne durch nachfolgenden Kampf vom eigentlichen Auftrag abgehalten zu werden, ist auszunutzen.

Stoßtruppunternehmen haben den Zweck, durch Kampf Aufklärungsergebnisse zu erzielen. Vorhergehende Aufklärung durch Spähtrupps ist immer anzustreben, sonst stößt das Unternehmen häufig ins Leere. Klare Regelung der Zusammenarbeit mit schweren Waffen. Bei ausreichend vorhandener Zeit grundsätzlich Unternehmen vorüben. Eine genaue Einweisung im Gelände muß auf jeden Fall erfolgen.

c) Verhalten von Späh- und Stoßtrupps.

Geschickte Tarnung des Unternehmens durch Scheinunternehmen an anderer Stelle. Jede Berührung mit Zivilisten vermeiden, die dem Feind alles frühzeitig verraten könnten. Gute Geländeausnutzung. Jägermäßiges Verhalten. Der Russe muß in der Durchführung unser Vorbild sein. (Er sucht sich zur Durchführung Stellen aus, wo nach dem Gelände eine Annäherung für unmöglich gehalten wird, benötigt z.B. zum Vorgehen über 100 m offenes Gelände 4 Stunden, aber erreicht dann meist sein Ziel durch Überraschung). Gegebenenfalls sich nachts an den Feind heranschieben, am folgenden Tage im Vorfeld genau beobachten und nachts überraschend zu fassen. Das Absetzen vom Feind muß ebenso geschickt geschehen wie das Anpirschen. Hat ein Späh- oder Stoßtrupp Gelegenheit, über den Kampfauftrag hinaus auf Grund eigenen Entschlusses weitere Aufklärungsergebnisse mitzubringen, muß sich der Führer überlegen, ob hierdurch die rechtzeitige Meldung des geforderten Ergebnisses gefährdet wird. Gegebenenfalls Entsendung von Meldern.

4.) Meldungen: Es sind folgende Punkte zu beachten:

- 1.) Rechtzeitiges Melden: Ergebnisse, die nicht schnell in die Hand der Führung gelangen, sind meist wertlos, da sich das Feindbild bei mot. Feind schnell ändert. Deshalb sind alle Dienststellen zur schnellen Weitergabe, auch von Teilergebnissen, verpflichtet.



000175

175/2

- 3 - ( zu Anlage 5 )

2.) Klare Festlegung, wer wo was gesehen hat. Aussagen von Landeseinwohnern sind als solche zu bezeichnen, sie sind nach Möglichkeit durch eigene Aufklärung zu überprüfen. Ebenso müssen Vermutungen als solche gekennzeichnet sein. Jeder Späh- und Stoßtruppführer muß den Ehrgeiz haben, möglichst vollständige Meldungen abzugeben.

5.) Spähtruppe und Stoßtruppunternehmen stärken den Angriffsgeist der Truppe und das Vertrauen zur eigenen Leistung. Sie geben dem jungen Soldaten die Möglichkeit, Kampferfahrungen zu sammeln. Für den frischen Ersatz sind die Aufgaben allmählich zu steigern. Wichtige Aufträge gehören in die Hände erfahrener Soldaten. Erfahrungen haben gezeigt, daß Aufstellung besonderer Aufklärungszüge zweckmäßig ist. Vergünstigungen und öffentliche Anerkennung werden den Ehrgeiz wecken, den Aufklärungszügen anzugehören.

Aufklärungsspezialisten dürfen wegen ihrer Seltenheit nicht in der üblichen Abwehrtätigkeit verbraucht werden. Sie müssen deshalb nach ihrem Einsatz herausgezogen werden und Gelegenheit erhalten, sich aufzufrischen.

In den Hinweisen für "Führung und Kampf der Volksgrenadier-Div." ist auf die Bildung von Spähzügen besonders hingewiesen worden.

gez. Reinhard  
Gen.d.Infanterie

F.d.R.d.A.

*Büttner*  
Hauptmann u.O<sup>1</sup>

000176



SECTION-1




Stand: 21. 11. 44








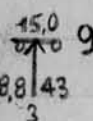
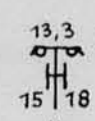
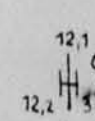
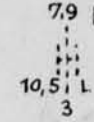

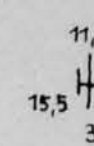
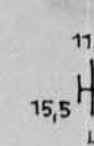


VTB  
C 338

# Gliederung der Artillerie

IM BEREICH DES LXXXVIII A.K.

 = anderweitig  
unterstellt  
  
 = nicht eingesetzt.

 LXXXVIII  
 119  


Div. Art.	eigene	unter- stellte	Korps- u. Heeres-Art.	711	59	712
				1711	159	
				 III.  II.  I.	 III.  II.  I.	 III.
				15,0 9. 11,3 8. 11,3 7. 12,3 6. 12,3 5. 12,3 4. 9,2 3. 9,2 2. 9,2 1.  8,8 43 15,5 414 15,5 414 10,5 18/40 10,5 18/40 10,5 18/40 10,5 16 10,5 16 10,5 16 3 2 2 4 3 4 2+2 3 3	13,3 8. 9,6 5. 12,3 4. 12,3 3. 12,3 2. 12,3 1.  15 18 10 14/19 t 10,5 18/40 10,5 18/40 10,5 18/40 10,5 18/40 4 5 4 3 3 2	12,1 9. 12,1 8.  12,2 396 r 12,2 396 r 12 4 4
					7,9 Ratgeber  10,5 1. G. 2 3	
					 I. 1347  11,3 4. 15,5 414 f 3	 11,3 1. 15,5 414 f 4
					 3.  2.	

000180

SECTION 2

er Artillerie  
XXXVIII A.K.

Geheime Kommandosache.

176/2

159

712

712

119

I.

III.

II.

I.

12,3 3.  
10,5 18/40  
3

12,3 2.  
10,5 18/40  
3

12,3 1.  
10,5 18/40  
2

12,1 9.  
12,2 396r  
4

12,1 8.  
12,2 396r  
4

12,1 7.  
12,2 396r  
4

12,3 6.  
10,5 18/40  
3

12,3 5.  
10,5 18/40  
3

12,3 4.  
10,5 18/40  
3

12,3 2.  
10,5 18/40  
3

10,1 1.  
7,62 39  
3

Ratgeber

6.2

IV. 1256

13,3 9.  
15 18  
6

13,3 8.  
15 18  
6

I. 1347

28  
1,1 Le Bb

Li 3.

Sch. 2.

11,3 4.  
15,5 414f  
3

11,3 1.  
15,5 414f  
4

III. 191

191

I. 191

28 625.  
17 Ki. Mrs. Laf.  
3

12,3 9.  
10,5 18/40  
3

12,3 8.  
10,5 18/40  
3

12,3 7.  
10,5 18/40  
3

12,3 3.  
10,5 18/40  
3

12,3 2.  
10,5 18/40  
3

12,3 1.  
10,5 18/40  
3



Geheime Kommandosache

Chef

WTB

17/2

2. Ausfertigung.

C 337

Truppengliederung Gen.Kdo.LXXXVIII.A.K.

Stand: 21.11.1944

- a) = divisionseigene Truppen gem. Kriegsgliederung.  
b) = unterstellte Truppenteile.  
c) = vorübergehend aus Korpsverband ausgeschiedene Einheiten.

1.) 711. I. D. :

- a) keine Abgaben.  
b) Fl.Rgt.51, I.(russ.628)/G.R.745 mit 3.russ.600 u. Flakzug 630,  
1./Pz.Bau-Btl.798, 1./Russ.Btl.600  
c) -

2.) 59. I. D.: x)

- a) ohne Russ.Bau-Kp. Immel  
b) MG.Btl.37 (zur Eingliederung vorgesehen, truppendienstlich  
bereits unterstellt), Fest.Inf.Btl.1409, Fsch.Jg.Btl.Gramse<sup>x</sup>),  
Fsch.Jg.Btl.Crass<sup>x</sup>), Fsch.le.Gesch.Bttr.Ratgeber<sup>x</sup>), F.E.B.347,  
I./A.R.347 mit 1. u. 4. Bttr., Werferzug Pauli (Fest.St.Tr.),  
Stab Fuchs (Lw.), Btl. Koch (Lw.).  
c) -

3.) 712. I.D. :

- a) ohne I.(russ.628)/G.R.745  
b) Res.MG.Btl.14, Fest.MG.Btl.29 (beide zur Eingliederung vorge-  
sehen, bereits truppendienstlich unterstellt), Heeres-Bttr.  
625, A.R.191 ohne II.Abt.<sup>x</sup>), 1./Pz.Jg.Ers.Abt.20, 2./Pz.Btl.  
752, 2.(Schtz.)/O.T.Rgt.  
c) -

4.) dem Korps unmittelbar unterstellt:

Stab u. 2./Pz.Btl.347, B.Abt.28<sup>x</sup>), Stab Dewald, Übersetzstab  
Nord mit 1 Zug Russ.Bau-Kp.Immel, Russ.Bau-Kp.Immel (ohne 1 Zg.),  
Korps-Kampfschule, Kdtr. Tr.Üb.Pl.Soesterberg.

Anmerkung: x) = Abgabe erfolgt in Kürze.

Bisher ausgegebene Übersichten über Unterstellungsverhältnisse  
sind überholt und gem. H.Dv.99 zu vernichten.

0000182

Kopfrift.

C336

Eingang Armeebefehl 22.11.44

17 8/2

00.30 Uhr.

g. Kdos.

- 1.) Neue Trennungslinie zwischen A.O.K.15 und Fsch.A.O.K.1.  
Ab 23.11., 07.00 Uhr: Eindhoven - Grave - Strasse Grave Nijmegen - Nijmegen ( alles zu Fsch.A.O.K.1 ) - Rhein bis Emmerich - Nordrand Emmerich - Varsevald - Verden ( Orte zu Fsch.A.O.K.1 )
- 2.) Die bis zur neuen Armeegrenze eingesetzte 6.Fsch.Jg.-Div. wird Gen.-Kdo. LXXXVIII.A.K. unterstellt.
- 3.) Übernahme des neuen Abschnittes im unmittelbaren Einverständnis mit II.SS-Pz.-Korps.
- 4.) Gen.-Kdo. LXXXVIII.A.K. bereitet erforderlichen Gefechtsstandwechsel vor und meldet umgehend diesbezügliche Absichten.
- 5.) Durch Verbindungs-Offz. Gen.-Kdo. LXXXVIII.A.K. ist bis 23.11. früh auf Karte 1:50 000 Einsatzgliederung der 6.Fsch.Jg.Div. vorzulegen.

A.O.K.15, Ia Nr.15 120/44 g.Kdos.

I.A.gez. R e h m, Oberstleutnant i.G.

g. d. R. d. A.

R.H.

Kampfschein

Geheime Commandofolge

Armeeoberkommando 15

Ia Nr. 15115 /44 g.Kdos.

179/2 KTB, 396/44  
H.Qu., den 21.11.44

26 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung

Betr.: Abgabe weiterer Verbände aus Bereich A.O.K.15.

1.) Im Zuge der Abgabe weiterer Verbände sind zur Verfügung  
H.Gr.H herauszulösen:

a) 59.J.D. (ohne Fsch.Jg.Btle. Gramse und Grass)

b) 719.J.D.

c) Gen.Kdo.LXVII.A.K.

2.) Durch LXXXVIII.A.K. ist sofort beginnend 59.J.D. abzulösen  
und vordringlich eine verstärkte Rgts.Gruppe zum Abtransport  
mit Lkw. bereitzustellen. Für Masse der Division ist Fuss-  
marsch vorgesehen, Versammlung bis zum Eingang weiterer Befeh-  
le zunächst nördl. des Waals.

Fsch.Jg.Btle. Gramse und Grass sind in der Nacht 24./25.11.  
herauszulösen und nach Winterswijk in Marsch zu setzen.

Durchführung der Ablösung im übrigen nach Massgabe ver-  
fügbarer Kräfte.

3.) Durch LXVII.A.K. ist 719.J.D. so herauszulösen, dass Befehls-  
übernahme durch 346.J.D. bis 24.11. früh erfolgen kann. Ver-  
sammlung zum Abtransport oder Weitermarsch zunächst Raum  
Dordrecht - Rotterdam. Da Zeitpunkt für Weitermarsch noch  
nicht feststeht, ist die Artillerie der 719.J.D. zunächst  
noch weiter in Stellung zu belassen.

4.) VP LXVII.A.K. voraus über Fsch.A.O.K.1, VP 59. und 719.J.D.  
voraus über A.O.K.15. Abmarsch VP sowie Abmarsch Gen.Kdo.  
LXVII.A.K. melden.

5.) Befehlsübernahme im bisherigen Abschnitt Gen.Kdo. LXVII.A.K.  
durch Gen.Kdo.XXX.A.K. bis 22.11. 24,00 Uhr.

XXX.A.K. übernimmt den bisherigen Decknamen des LXVII.A.K.

6.) Neue Korpsgrenze zwischen LXVII.A.K. (später XXX.A.K.) und  
LXXXVIII.A.K. ab 22.11. 5,00 Uhr:

Schoonhoven (LXXXVIII) - Hardinxveld (LXXXVIII) - Nieuwe Merwede  
bis Einfluss in Hollandsch Diep - Blaauwe Sluis (LXXXVIII).



0001187

- 2 -

- 7.) Die befohlenen Täuschungsmassnahmen gewinnen durch die Abgabe weiterer Verbände erhöhte Bedeutung. Von entscheidender Bedeutung ist, dass alle Ablösungsbewegungen nur bei Dunkelheit stattfinden, insbesondere Beginn und Ende der Bewegungen der fdl. Abend- und Morgenluftaufklärung entzogen bleiben.
- 8.) Befehl über Zeitpunkt und Art der Fortbewegung der abzugebenden Divisionen folgt.
- 9.) Für 59. und 719.J.D. vorsorglich Transportanmeldung für E-Transport (getrennt nach Kampf- und Ergänzungsstaffeln) und Errechnung des Transportraumbedarfs für Lkw-Transport bereithalten.
- 10.) Gen.Kdos. melden
- a) umgehend schriftlich durch Sonderkurier Zeitplan für Ablösung mit Angabe des Zeitpunkts und Raumes der für neue Verwendung freigewordenen Einheiten.
  - b) Abtransport bzw. Abmarsch herausgelöster Einheiten laufend.
  - c) Beabsichtigte Neugliederung nach Beendigung der Ablösung auf Karte 1 : 50 000 mit Einzelheiten (bis Kp. und Stützpunkt unter Angabe der Stärke der Besetzung) einschl. der Besetzungen der Inseln.
- 11.) Es ist sicherzustellen, dass die abzugebenden Verbände bis zum Erreichen der befohlenen Zielräume jederzeit erreichbar sind und in der Lage sind, über jeweiligen Standort ihrer Einheiten zu melden. *fr*

Für das Armeesoberkommando  
Der Chef des Generalstabes

Verteiler:  
im Entwurf.

*R. G. G. G.*

Geheime Kommandosache

Generalkommando LXXXVIII.A.K.  
Abt.Ia Nr.396/44 gKdos.

18112 RTTB.  
K.Gef.Std., 21.11.44.

Zeit : 24,00 Uhr  
C 334

Bezug : AOK 15 Abt.Ia Nr.15115/44 g.Kdos.v.21.11.44.

An

Armeeoberkommando 15

Gen.Kdo. meldet zu o.a. Bezug, Ziffer 10

zu a) Zeitplan :

21./22.11.44 : Übersetzen der Sch.St.Abt.20,

Ablösung der Rgt.Gruppe G.R.744 auf der  
Insel Dordrecht,

22./23.11.44 : bei 711.J.D. Übersetzen der Rgt.Gruppe G.R.  
744 u. II./A.R.1711 über Nieuwe Merwede, um  
entweder mit Schiff oder im Fussmarsch Raum  
Zuillichem - Gameren zu erreichen,

bei 59. J.D. Bereitstellung der verst.Rgt.  
Gruppe G.R.1034 ( G.R.1034 mit I./A.R.159 )  
zur Verladung auf Lkw in Waardenburg,  
Ablösung MG.Btl.37 durch Btl. Koch,

23./24.11.44 : durch 711. J.D. Übernahme des Abschnitts gem.  
Karte,

bei 59.J.D. Herausziehen aller Teile der 59.  
J.D., einschl. Fsch.Jg.Btl. Crass und Gramse  
und Versammlung im Raum nördl. des Waal im  
Zuge der Strasse Waardenburg - Vianen.

zu c) Beabsichtigte Neugliederung nach Beendigung der Ablösung  
siehe Karte. Angabe der Kp.-Abschnitte bei der Planung noch  
nicht möglich, da sie noch nicht festliegen.

Für das Generalkommando  
Der Chef des Generalstabes

Oberstlt. i.G.

Geheime Kommandosache 182/2

Fernschreiben

K.R.

An

711. I. D.,  
59. I. D.,  
712. I. D.,  
Arko 119 über 712. I.D.,  
Korück 88

Geheim-Durchgabe! Nach Eingang gKdos.

Korps - Befehl Nr. 61

- 1.) 59.I.D. wird herausgelöst. Dazu verbreitert sich 711.I.D. unter Abgabe ihres rechten Abschnittes, der Insel Dordrecht, an den rechten Nachbarn (zunächst roem.67.A.K., ab 23.11., 00,00 Uhr, roem. 30.A.K.).  
711.I.D. übernimmt damit den gesamten Abschnitt der 256.VGD. und 59.I.D. Befehlsübernahme: 24.11.1944, 05,00 Uhr.  
Die Ablösung leiten: Auf der Insel Dordrecht: 711.I.D.  
Im Abschnitt 59.I.D.: 59. I.D.  
Alle für die Ablösung notwendigen Bewegungen sind bei Nacht durchzuführen. Absichten sind nur den Führern bekanntzugeben.  
Schärfste Geheimhaltung!
- 2.) Neue Grenzen:  
Rechts zu roem.67.A.K. (später roem. 30.A.K.) :  
(ab 22.11., 05,00 Uhr) Schoonhoven (88) - Boven-Hardinxveld (88) - Flussmitte Nieuwe Merwede bis zur Einmündung in Hollandsch Diep - Blaauwe Sluis.  
Links zu 712.I.D.:  
Vianen (712) - Strasse Vianen, Waardenburg bis zum Strassenkreuz 3,5 km nordwestl. davon (711) - Steenbakkerij (am Westrand Opijnen) (712) - Verlauf des Waal bis zur Flußschleife 1 km ostw. Rossum - Kessel (711).
- 3.) 711.I.D. führt Ablösung so durch, dass bis 24.11. früh Masse 59.I.D. einschl. Fsch.Jg.Btlne. Gramse und Crass herausgelöst ist.
- a) Div. löst in der Nacht 21./22.11. und 22./23.11. mit Sch.St. Abt.20 die auf der Insel Dordrecht eingesetzte Rgt.-Gruppe G.R.744 heraus. Freigewordene Teile sind unter Ausnutzung des Schifffahrtsweges in Verbindung mit Korv.Kpt. z.S. Becker



- bis in Gegend Zuilichem - Zaltbommel heranzuführen.
- Sch.St.Abt.20 tritt nach Ablösung unter Befehl roem. 67.A.K.
- b) Gruppe Fuchs mit unterstelltem Fest.Inf.Btl.1409 und Btl. Koch, eingesetzt zwischen Strasse Zaltbommel - Hedel einschl. bis zur linken Div.-Grenze, tritt bei Befehlsübernahme unter Befehl 711.I.D.
- c) roem.1.(russ.628)/G.R.745 kann unter Aufgabe der südlichsten Inseln, die zu verminen sind, bis zur Brücke Keizersveer ausschl. verbreitert werden. Brückenstelle ist durch deutsche Truppen zu sichern.
- d) Die Art.der 711.I.D. ist mit einer Abt. im Raum um Bruchem, der Masse westl. der Maas mit Schwerpunkt im Raum um Nieuwendijk und einer Bttr. im Biesbosch einzusetzen. Überlappung ist sicherzustellen. Roem. 1./A.R.347 wird 711.I.D. mit Befehlsübernahme <sup>bis zum Abtransport</sup> unterstellt. ~~Verbleibender Abt. und Bttr. sind nach Entscheidung abzugeben.~~
- e) Div. übernimmt bisherigen Gef.Stand 59.I.D. in Gameren. Tarnnamen-und Decknamen-Verzeichnisse sind mit zu übergeben.
- 4.) 59.I.D. löst in der Nacht 21./22.11. beginnend zunächst eine verst.Rgt.-Gruppe (G.R.1034 mit roem.1./A.R.159 und 1 Pi.Kp.) heraus und versammelt sie so im Raum um Waardenburg, dass sie 22.11., 02,00 Uhr, abtransportiert werden kann. Erstes Marschziel und Zwischenunterkünfte werden noch befohlen. Übrige Div.-Teile sind nach Herauslösen im bisherigen Abschnitt der Div. nördl. des Waal so unterzubringen, dass sie bei Gefahr in Verzug schnell über den Waal nach Süden vorgeführt werden können.
- a) Btl. Koch ist 21./22.11. mit allen Teilen einschl. der zu Oberst Dewald abgestellten 2 Kpn. und der z.Zt. bei G.R.1034 eingegliederten Teile nach Zaltbommel heranzuziehen und im bisherigen Abschnitt des MG.-Btl. 37 einzusetzen. Unterstellung von 2 Kpn. unter Oberst Dewald wird aufgehoben.
- b) Sicherungen auf dem Südufer der Maas südl. Hedel sind unter Verbreiterung des Abschnittes des Fest.Inf.Btl.1409 auf das Nordufer der Maas zurückzunehmen.
- c) Art. der 59.I.D. (ohne roem.1. Abt.) ist erst nach Eintreffen der letzten Bttr. der 711.I.D. herauszunehmen.
- d) Fsch.Jg.Btlne. Gramse und Crass sind im E-Transport nach Winterswijk in Marsch zu setzen.

- 5.) 712.I.D. führt Umgliederung beschleunigt so durch, dass am 26. 11. mindestens 1 weiteres Btl. aufgestellt ist und stellt sich darauf ein, 1 Btl. als Korps-Res. in den Raum Geldermalsen zu verlegen. Bis 5.12.1944 muss Aufstellung beider Gren.Rgter., dabei 1 Rgt. zu 2 Btlnen., durchgeführt sein.
- 6.) Gef.-Vorposten: Soweit noch inf. Sicherungen auf das Südufer der Maas im Abschnitt der 711. und 59. I.D. vorgeschoben sind, ist deren Zurücknahme zur Vermeidung unnötiger Verluste den Div. freigestellt.
- 7.) Arko 119 übernimmt die Geschäfte des Harko/AOK 15 bis 22.11. früh.  
Bb.Abt.28 tritt unter Befehl des Gen.Kdos. Sie wird mit 712. I.D. auf Zusammenarbeit angewiesen.  
1./s.Art.Abt.625 wird 712. I.D. unterstellt.
- 8.) Pioniere:  
711. I.D. übernimmt mit den derzeitigen Pi.-Kräften  
a) Fährbetrieb zwischen Boven-Hardinxveld und Zaltbommel unter Aufgabe eines Teils der bisher eingesetzten Fähren bis 24. 11. früh,  
b) Ausbau der Brückenköpfe Gorinchem, Brakel und Zaltbommel,  
c) Fertigstellung der Brücke bei Zaltbommel (etwa in 8 Tagen),  
d) Bau von Stegen und Versorgungswegen im Biesbosch,  
e) Ausbau und Anlage von Sperren im HKF.  
712.I.D. stellt mit der unterstellten 2./Pi.Btl.752 und 2./O.T. Schützen-Kp. vom O.T.Rgt. Panther den an der Grebbelinie befohlenen Dammbau fertig.  
Stab und 2./Pi.347 stellen sich darauf ein, ab 22.11. abtransportiert zu werden. Arbeiten sind fortzusetzen.
- 9.) F.E.B. 347 ist durch 59.I.D. im Raum um Bruchem zu versammeln und für Abtransport bereit zu halten.
- 10.) Div. betreiben mit allen Mitteln Kurzlehrgänge zum Heranbilden von Unterführern, da im Dez. mit Heranführung weiteren Ersatzes ( je Div. 1500 Mann ) gerechnet werden kann.
- 11.) Korps-Nachr.Abt.roem.88 unterstützt 711. I.D.  
a) durch schwerpunktmässige Kabelzuteilung,  
b) durch Ausbau der Verbindung Div.Gef.Std. zu Gef.Std. G.R. 731 und von Gef.Std. G.R.731 zu Gef.Std. roem. 1.(russ.628)/G.R. 745.

0000186

- 4 -

185/2

12.) Meldungen:

a) 711.I.D.:

Durchgeführte Ablösung auf der Insel Dordrecht.  
Täglich Stand der Ablösung und Befehlsübernahme.

b) 59.I.D.:

Unterbringung herausgelöster Einheiten.  
Stand der Marschbewegungen. Inmarschsetzung der Btlne.  
Gramse und Crass.

gez. R e i n h a r d , Gen.d. Inf.

21.11.1944

19,30 Uhr

Generalkommando roem. 88. A.K.  
Abt. roem. 1a Nr. 394/44 gKdos. *Th*

---

Nur für Fernschreibstelle

---

Ziff. 1.) - 3.) nachr. durch F.S. an roem. 67.A.K.

---

Nicht für Fernschreibstelle

---

Durchschlag für: Stopi  
Nafü  
Flak-Rgt.100  
Qu.  
Umlauf  
K.T.B.



Geheime Kommandosache

186/2 Kom.General

1. Ausfertigung.

C 832

Truppengliederung Gen.Kdo.LXXXVIII.A.K. Stand: 21.11.1944

- a) = divisionseigene Truppen gem. Kriegsgliederung.  
b) = unterstellte Truppenteile.  
c) = vorübergehend aus Korpsverband ausgeschiedene Einheiten.

1.) 711. I.D. :

- a) keine Abgaben.  
b) Fl.Rgt.51, I.(russ.628)/G.R.745 mit 3.russ.600 u. Flakzug 630,  
1./Pi.Bau-Btl.798, 1./Russ.Btl.600  
c) -

2.) 59. I.D. : x)

- a) ohne Russ.Bau-Kp. Immel  
b) MG.Btl.37 (zur Eingliederung vorgesehen, truppendienstlich  
bereits unterstellt), Fest.Inf.Btl.1409, Fsch.Jg.Btl.Gramse<sup>x</sup>),  
Fsch.Jg.Btl.Grass<sup>x</sup>), Fsch.le.Gesch.Bttr.Ratgeber<sup>x</sup>), F.E.B.347,  
I./A.R.347 mit 1. u. 4. Bttr., Werferzug Pauli (Fest.St.Tr.),  
Stab Fuchs (Lw.), Btl. Koch (Lw.).  
c) -

3.) 712. I.D. :

- a) ohne I.(russ.628)/G.R.745  
b) Res.MG.Btl.14, Fest.MG.Btl.29 (beide zur Eingliederung vorge-  
sehen, bereits truppendienstlich unterstellt), Heeres-Bttr.  
625, A.R.191 ohne II.Abt.<sup>x</sup>), 1./Pz.Jg.Ers.Abt.20, 2./Pi.Btl.  
752, 2.(Schtz.)/O.T.Rgt.  
c) -

4.) dem Korps unmittelbar unterstellt:

Stab u. 2./Pi.Btl. 347, B.Abt. 28<sup>x</sup>), Stab Dewald, Übersetzstab  
Nord mit 1 Zug Russ.Bau-Kp.Immel, Russ.Bau-Kp. Immel (ohne 1 Zg.),  
Korps-Kampfschule, Kdtr. Tr.Üb.Pl. Soesterberg.

Anmerkung: x) = Abgabe erfolgt in Kürze.

Bisher ausgegebene Übersichten über Unterstellungsverhältnisse  
sind überholt und gem. H.Dv.99 zu vernichten.

Geheime Kommandosache

187/2 KTR.

Generalkommando LXXXVIII.A.K.

K.Gef.Std., den 20.11.1944.

Der Kommandierende General

C 337

Abt. Ia 381/44 geh.Kdos.

*Lehr: Führerbefehl über vorübergehende Befreiungen aus  
fliegerärztlichen Fällen.*

An die Herren Divisions - Kommandeure.

Von beiliegendem Führerbefehl ist Kenntnis zu nehmen  
und Kenntnisnahme durch Unterschrift zu bestätigen.

*Klingner*

Generalleutnant Neumann:

\_\_\_\_\_

Generalleutnant Poppe:

\_\_\_\_\_

Generalleutnant Reichert:

\_\_\_\_\_

Oberst

Franz:

*Franz 20.11.44*

Geheime Kommandosache

188/2

Fernschreiben.

.....

K. R.

An

59. I.D.,

711. I.D.

712. I.D.

Geheime-Kommandosache.

Geheim - Durchgabe

nach Eingang 3.Kdos.

Nachstehendes FS der H.Gr.H vom 20.11. im Auszug :

1.) Der erhebliche Kräfteabzug bei 15. Armee muss dem Gegner verborgen bleiben.

2.) Zur Täuschung des Feindes sind durchzuführen:

- a) Marschbewegungen je Div. in westlicher oder südlicher Richtung in Stärke mindestens 1 verst. Kp. vom 21. - 26. 11. einschliesslich.
- b) Bis auf weiteres beweglicher Einsatz der gesamten Artillerie dieser Abschnitte zu Störungsfeueraufgaben und zusammengefassten Feuerüberfällen aus ständig wechselnden Stellungen. In einer Stellung ist hierbei nicht länger als 2 Tage zu verbleiben.

Die Besetzung verlassener Stellungen ist von Zeit zu Zeit durch Wander - Battr. und Wandergeschütze vorzutauschen.

- c) Gesteigerte Späh- und Stosstrupptätigkeit. Hierbei liegt der Schwerpunkt im Gebiet des Biesbosches mit hauptsächlich südwestlicher und südlicher Stossrichtung sowie beiderseits Ziel.

Die Stosstruppunternehmen sind in Zugstärke, unterstützt durch stärkere Feuerszusammenfassungen der Artillerie und schweren Waffen durchzuführen.

Im einzelnen sind anzusetzen :

Am 21./22.11. durch 712. und 59. I.D.,

am 23./24.11. durch 711. I.D.

Ab 23.11. an jedem 2. Tage ein Stosstruppunternehmen in Zugstärke.



000193

- 2 -

189/2

- d) Die Darstellung der Div.-Stäbe der abgegebenen Div. durch je 1 Rgt.-Stab. Das Kennzeichen für Div.-Stäbe ist an den Kfs. anzubringen. Der Nachr. - Verkehr ist durch entsprechende Tätigkeit, besonders zu den Hauptmeldezeiten, unter Verwendung neuer Decknamen und fingierter Personennamen darzustellen. Hierdurch soll der Eindruck erweckt werden, dass die Div. durch neue Div. abgelöst worden sind.

Obkdo. H.Gr. H, Ia Nr. 484/44 g.Kdos. Gez.: Unterschrift.

Zusatz AOK 15:

Zu Ziff. b.): sind in jedem Div.-Abschnitt täglich 2 le. oder 3. Battr. als Wanderbattr. einzusetzen. Absichten für den nächsten Tag sind jeweils auf dem Arko - Wege zu melden.

Zu Ziff. c.): wird Kom. Admiral i. d. Hd. gebeten über F.d.Mot. auf Anfordern notwendige Kleinboote zu stellen. A.Pl.Fu. ist angewiesen, aus vorhandenen Sturmboot-Verbänden erforderliche Boote zur Verfügung zu stellen.

A.O.K. 15, Ia Nr. 15080/44 g.Kdos.Geiz.: Unterschrift.

Zusatz Gen.-Kdo.: Zu a) Gute Fliegerabwehr sicherstellen.

Zu Ziff. c): sind die bei den Div. vorbereiteten grösseren Stosstruppunternehmen zu dem befohlenen Termin durchzuführen. Weitere Unternehmen in den befohlenen Stärken sind ab sofort vorzubereiten. Absichten jeweils mit Stosstruppmeldungen melden. Anforderungen von Kleinbooten und Sturmbooten zeitgerecht an Gen. - Kdo.

Zu Ziff. d): Stb. Gren.-Rgt. 731 übernimmt bisherigen Gef.-Std. 256. VGD unter Beibehaltung der Bezeichnungen und Decknamen. Die Btle. erhalten die Decknamen der Rgter.Res. Kp. die der Btle. der 256. VGD.

Im übrigen wird auf Korps - Befehl über " Kampfführung ", der in den nächsten Tagen verteilt wird, hingewiesen.

Gez.: Reinhard, General der Infanterie

Gen. - Kdo. LXXXVIII.A.K.

Abt. Ia. Nr. 380/44 g.Kdos.

20.11. 1944.

1900 Mkr

0001197

Geheime Kommandosache

190/2

K.R.

Fernschreiben.

Geh.Kdo.Sache

An

711. J.D.,

256. V.G.D.,

59. J.D.,

712. J.D.,

Korück 88 über 712. J.D.

- 1.) Ab sofort ist mit Auftreten stärkerer eigener Jagdkräfte (Muster Bf 109 und FW 190) zu rechnen. Beschuss eigener Jäger muss unbedingt vermieden werden.
- 2.) Fliegerabwehr-Offiziere und Flak-Führer der Divisionen sind sofort zu unterrichten und treffen entsprechende Massnahmen. Es muss sichergestellt werden, dass die Truppe umgehend eingewiesen wird.

21.11.44.1,10 Uhr.

Gen.Kdo. rümm. 88.A.K.  
Abt. rüm.la 386/44 gKdos.

I.A. gez. Kelch, Major i.G.

K R

Fernschreiben

Geheim - nach  
Durchgabe g.Kdos.

Armeeoberkommando 15.

Bezug: AOK 15 Ia Nr.15052/44 g.Kdos.v.18.11.44.

Zu o.a.Bezug, Ziffer 6 meldet Gen.Kdo.:

zu a) Beginn: 20.11., Ende 21.11., 0500 Uhr,

zu b) Vorkommando, I./G.R.481, 4./A.R.256, Stab und  
Stabskp.G.R.481, II./G.R.481, Stab und Stabsbtr.  
II./A.R.256, 13./G.R.481, 14./G.R.481, 5./A.R.256,  
Pl.Btl.256, Pz.Jg.Abt.256, Fus.Kp.256, Divisions-  
stab 256, N.A.256, Stab und Stabsbtr.A.R.256,  
Arbeitskommando Vers.Rgt.256, I./G.R.456, 3./A.R.  
256, Stab und Stabskp.G.R.456, 6./A.R.256, II./  
G.R.456, Stab und Stabsbtr.III./A.R.256, 13./  
G.R.456, 14./G.R.456, 7./A.R.256, Rest San.Kp.256,  
I./G.R.476, Stab und Stabskp.476, II./G.R.476, 13./  
G.R.476, 14./G.R.476, IV./A.R.256, Stab und Stabs-  
btr.I./A.R.256, 1./A.R.256, 2./A.R.256, Stab Vers.  
Rgt.256, 1.Fahrschw.256, 2.Fahrschw.256, Feld-  
zeugkp.256, Nachschubzug 256, Kraft.Inst.Zug 256,  
Verw.kp.256, Kraftfahrkp.256, Krkwzug 256, Vet.  
kp.256, Feldpostamt 256, Feld-Ers.Btl.256, Div.  
Gepäcklager 256.

Verladebereitschaft verst. 1.Regimentsgruppe:  
20.11., 1200 Uhr.

zu d) Grenze zwischen 711. und 59.I.D.: Ostufer Verbin-  
dungskanal Lek/Wal zwischen Sluis und Gorinchem  
(711)/Woudrichem (711)/waardhuizen (711)/Punkt 238  
im Maasbett (1750 Meter westlich Drongelen)/West-  
rand Besoijen.

aa) Einsatz bei 711.I.D.: Biesbosch: (verst.)I.  
(russ.623)/G.R.745, von Biesbosch bis linke  
Abschnittsgrenze: verst.G.R.731.

bb) Einsatz bei 59.I.D.: von rechter Grenze bis  
Heusdenschen Kanal: G.R.1036, von Heusdenschen Kanal  
bis Strasse Hedel/Zaltbommel: Fsch.Jg.Btl.Grass  
und Gramse unter Stab G.R.1034.

Gen.Kdo.LXXXVIII.A.K.  
Ia Nr.378/44 g.Kdos.

I.A. gez. Kelch, Major i.G.

19.11.44 20.00



Geheime Kommandosache

Fernschreiben.

K.R.

192/2 K. T. B.  
C 327  
Geheim

n.Eingang g.Kdos.

711. J.D.

256. V.G.D.

59. J.D.

mit Anschriftenübermittlung.

- 1.) 256.V.G.D. ist auf Befehl AOK 15 sofort herauszulösen und zu Kampftransporten gegliedert im E.-Transport Heeresgruppe G in Raum Saargemünd - Saaralben - Saarunion zuzuführen. Ausserste Beschleunigung erforderlich.
- 2.) V.P. voraus nach St. Jean de Bassel zu room. 89.A.K.
- 3.) Einladeraum Geldermalsen und Utrecht.
- 4.) Verladebeginn des verstärkten Gr.Rgt.481 voraussichtlich 20.11.44 mittags.
- 5.) Umgehend Offizier zur T.K. Utrecht mit gewünschter Eisenbahntransportfolge abstellen.
- 6.) 711.J.D. wird room. 88.A.K. zur Durchführung der Ablösung unterstellt.
- 7.) Neue Grenze zwischen room.67. und room.88.A.K.: Ijsselmonde (room.88.) - Autobahn Ijsselmonde/Dordrecht (room.88.) - Male Gat - Dordsche Kil - Meerdijk (room.67.) - Langeweg (room.88.).  
Befehlsübernahme neuen Abschnitt durch room.88.A.K.:  
20.11.44, 05,00 Uhr.
- 8.) room.I.(russ. 626)/745 verbleibt im Biesbesch eingesetzt und wird 711.J.D. unterstellt.
- 9.) Ablösung der Masse 256.V.G.D. erfolgt voraussichtlich durch eine verstärkte Regimentsgruppe der 711.J.D. und durch Verbreiterung der 59.J.D. nach rechts.  
Einzelheiten der Ablösung werden noch befohlen.

Gen.Kdo.room.88.A.K.  
Ia Nr. 371/44 g.Kdos.

gez. von Prittwitz

Oberstleutnant i.G.

19.11.1944, 01,50 Uhr.

0001197

Fernschreibstelle

Gen. Kdo. 88 RK

~~Geheim~~

KOL XD Fi

3383

Fernschreibname

Laufende Nr.

Geheime Kommandosache

Angenommen  
Aufgenommen

Befördert:

Datum: 19/11 1944

Datum: 19

um: 0040 Uhr

um: Uhr

von: H Fi X / Fi

an:

durch: Reuber

durch:

Rolle:

Bemerkte:

-- G E H E I M , NACH EINGANG G. K D O S ==

Fernschreiben

++ -- K R -- HFUX/FU 0266 18.11.44 2400 ==

AN GEN. KDO. ROEM 88. A.K. ==

Abgangstag

Abgangszeit

1.) 256. V.G.D. IST SOFORT HERAUSZULOESEN, ZU KAMPFTRANSPORTEN GEGLIEDERT, IM BAHNTRANSPORT DER H.GR. G IN DEN RAUM VON SAARGEMUEND - SAARALBEN - SAARUNION ZUZUFUEHREN. AEUSZERSTE BESCHLEUNIGUNG ERFORDERLICH.-

V.P. VORAUS NACH ST. JEAN DE BASSEL ZU ROEM 89. A.K. .-

2.) EINLADERAUM GELDERMALEN UND UTRECHT.-

3.) VERLADEBEGINN DER 1. VERSTAERKTEN RGTS.

GRUPPE VORAUSSICHTLICH 20.11. MITTAGS. UMGEHEND OFFIZIER ABSTELLEN ZU T.K. UTRECHT MIT GEWUENSCHTER EISENBAHNTRANSPORTFOLGE.-

4.) ZUR DURCHFUEHRUNG DER ABLOESUNG WIRD 711. I.D. DEM ROEM 88. A.K. WIEDER UNTERSTELLT.-

5.) NEUE GRENZE ZWISCHEN ROEM 67. A.K. UND ROEM 88. A.K.:

IJSSELMONDE (ROEM 88.) - AUTOBAHN IJSSELMONDE/DORDRECHT

(ROEM 88.) - MALE GAT - DORDSCHE KIL - MOERDIJK (ROEM 67.) -

LANGEWEG (ROEM 88.).-

BEFEHLSUEBERNAHME IM NEUEN ABSCHNITT DURCH ROEM 88. A.K.

20.11. 0500 UHR.-

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

0001198

194/2

6.) ROEM 83.A.K. MELDET UMGEHEND:.-

A) BEGINN UND BEENDIGUNG DER ABLOESUNG.-

B) BEABSICHTIGTE REIHENFOLGE DES ABTRANSPORTES UND  
VERLADEBEREITSCHAFT DER ERSTEN VERSTAERKTEN RGTS.GRUPPE.-

C) EINTREFFEN DER EINZELNEN TEILE IM EINLADERAUM.-

D) NEUE GLIEDERUNG NACH ABLOESUNG. ==

A O K 15 ROEM 1 A NR. 15052/44 G.KDOS

GEZ. REHM, OBERSTLT.I.G. +++

Erl.m. Ia Nr. 371/44 gKdos. v. 19.11.1944 FS  
an 711., 256., 59. I.D.

+0040 ZWEI (2) REUBER HOLXD/FU+



Geholme Kommandosache

Fernschreiben

K.R.

AN

256. V. G. B.

59. I. D.

712. I. D.

Korück 88

Arko 119

Geholm-Durchgabe! Nach Eingang gldes.

Korps - Befehl Nr. 59

1.) Feind.

7. engl. Pz.Div. und holl. Brigade Princess Irene vermutlich durch 4. kanad. Pz.Div. abgelöst. Damit sind anscheinend vor Korpsfront nur kanad. Verbände eingesetzt. Kfz.-Verkehr und Mot.-Geräusche deuten auf weitere Umgruppierung der Feindkräfte hin. Lebhaftere Art.-Tätigkeit, dabei auch Auftreten schwereren Kal. als bisher kann den Zweck haben, unmittelbar bevorstehende Angriffe vorzutauschen, um eigene Kräfte zu binden.

Ein Großangriff gegen unsere Front ist nicht wahrscheinlich, weil die Massey der amerik. und engl. Truppen zwischen Belfort und Nijmegen zu dem erwarteten Angriff nach Osten angetreten sind. Dagegen muss mit Stoßtruppunternehmen bis zu Btl.-Stärke jederzeit gerechnet werden.

2.) LXXVIII.A.K. hält Maas- und Waalstellung unter Verbreiterung nach links bis zum Lek.

3.) 712.I.D. übernimmt bis 19.11.1944, 05,00 Uhr, den bisherigen rechten Abschn. der 363.I.D.

Neue Grenze zwischen 712. und 363.I.D. (zugl. Armee-Grenze):

Tershuur (88) - Veenendaal (88) - Stoenbakkerij (1,5 km nordwestl. Opheusden) (II.SS.Pz.K.) - Opheusden (88) - Druten (88) - Helmond (II.SS.Pz.K.)

Festlegung des rückw. Gef.Gebietes folgt.

Einzelheiten der Übernahme sind mit 363.I.D. unmittelbar zu vereinbaren. Der linke Nachbar ist angewiesen, v.B. im bisherigen Abschn. zu belassen, um artilleristische Wirkung vor den linken Flügel der 712.I.D. sicherzustellen.

Befehlsübernahme ist bis 19.11.1944, 08,00 Uhr, zu melden.

000200

- 2 -

196/2

4.) Aufklärung:

Auszug aus Führerbefehl: " Für das rechtzeitige Erkennen der bevorstehenden fdl. Angriffe ist ein klares Feindbild vor dem Abschnitt der Armee von besonderer Wichtigkeit. Laufende gewaltsame Aufklärung, auch über die Maas nach Süden, muss die Nachprüfung der Ergebnisse aus anderen Quellen ermöglichen. "

Zusatz: Aufklärung über Maas wie bisher, über Waal/<sup>sofort</sup>nach Absinken des Hochwassers. Auf die Vorbereitung von Stosstrupps zur Aushebung von Stützpunkten wird hingewiesen. An der Landfront der 712.I.D. sind möglichst schnell Ergebnisse über das Feindbild einzuholen.

- 5.) Btl. Koch bleibt, entgegen Korps-Befehl Nr. 58 Ziff. 7.), mit Stab, 2 Kpn. und den bei G.R.1034 vorübergehend eingegliederten Teilen der 59.I.D. unterstellt.

Unterstellung der restlichen 2 Kpn. unter Korück 88 bleibt bestehen.

6.) Artillerie:

Art.Rgt.191 bleibt bis zum befohlenen Abtransport im Abschn. der 712.I.D. eingesetzt. Arko 119 tritt nach Herauslösen des A.R.191 zum Gen.Kdo. zurück.

- 7.) 1./Bau.Pl.Btl.798 wird <sup>zunächst</sup> bis 26.11.1944 der 256.V.G.D. unterstellt.

- 8.) Korps-Kampfschule LXXXVIII.A.K. mit 5./G.R.481 wird mit Beendigung des laufenden Lehrgangs in der Nacht vom 20./21.11.1944 auf den Tr.Üb.Pl. Soesterberg verlegt.

Tr.Üb.Pl.Kdtr. sorgt für Unterbringung der Übungstruppe und bereitet Unterkunft für 25 Lehrgangsteilnehmer vor.

Neuer Lehrgangsbeginn: 24.11.1944 gemäss Sonderbefehl. *TK*

18.11.1944

20.00 Uhr

Generalkommando roem. 88. A.K.  
Abt. roem. Ia Nr. 364/44 gKdos.

Nicht für Fernschreibstelle

Durchschlag an: Korps-Kampfschule  
Qu., Nafü,  
Tr.Üb.Pl.Kdtr.Soesterberg,  
K.T.B., 1 x Umlauf

*Chingut*

0000201  
Fernschreiben.

==.==.==.==.==.==.==.==.==.==.

K. R.

An 712. I.D.

Arko 119.

197/2 5.7.8.  
C 324

Geheime Kommandosache

Geheim - Durchgabe  
nach Eingang g.Kdos.

Betr.: Abgabe A.R. 191.

Bezug: 1.) AOK 15, Ia Nr. 15022/44 g.Kdos., FS v. 17.11.44.  
2.) Gen.-Kdo., Ia Nr. 350/44 g.Kdos., FS v. 16.11.44.

- 1.) In teilweiser Abänderung des Bezugsbefehls 2.)  
sind Rgt.-Kdr. und Abt.-Kdre. I. und III./A.R.191  
mit Vorkommandos sofort zu Arko 466, Lissingen  
bei Gerolstein, in <sup>A</sup>Marsch zu setzen.
- 2.) Masse des Rgt. ( <sup>T</sup>zunächst ohne II. Abt. ) im  
Eiltransport nach Muerienbach.
- 3.) 712. I.D. meldet Abfahrt der Kdre. und Vorkommandos  
sowie Inmarschsetzung des Rgt.

Gez.: Von Prittwitz, Oberstlt.i.G.

17. 11. 44.

Gen. - Kdo. LXXXVIII.A.K.

Abt. Ia. Nr. 358/44 g.Kdos.

16.10 Uhr bf.



0000205  
Geheime Kommandosache

Fernschreiben

SSD

Geheim nach Eingang gkdos

An

256. I.D.

Grenze zu roem. 67. A.K. wie folgt verlängert:  
Mitte Nieuwe Merwede bis Einfluss in Hollandsch Diep -  
Blauve Sluis ( 67.A.K.)  
Verantwortung für Überwachung des Flusslaufes  
Nieuwe Merwede trägt 711. I.D.  
Feuerwirkung der 256. I.D. über den Fluss ist  
sicherzustellen.

17.11.44

1155 bef.

Gen.Kdo.LXXXVIII.A.K.  
Abt. Ia Nr. 348/44 gkdos  
gez. Kelch, Major i.G.

000206

## Geheime Kommandosache

KTB G. Auf.

Generalkommando LXXXVIII.A.K.

K.H.Ga., den 15. November 1944.

Abt. Ia. Nr. 344 /44 g.Kdos.

Zeit: 23<sup>00</sup> Uhr.

199/2

C 322

Korps - Befehl Nr. 58.

- 1.) Feind verhält sich bis auf geringes Störungsfeuer weiterhin ruhig. Umgruppierung seiner Kräfte scheint noch nicht abgeschlossen. Vorbereitungen für unmittelbar bevorstehenden Angriff sind nicht zu erkennen.
- 2.) LXXXVIII.A.K. übernimmt bis 17. 11. 1944, 06.00 Uhr, unter Herauslösung der dort eingesetzten Teile der 711. I.D. den Biesbosch - Abschnitt.
- 3.) Neue Abschnitte - Grenze zu LXVII.A.K.: Schoonhoven bis Hardingevelde wie bisher - Nieuwe Merwede.
- 4.) 256. VGD übernimmt am 16. 11. zusätzlich Biesbosch bis zur neuen Trennungslinie zu 711. I.D., zugleich Grenze zu röm. 67. A.K. Dazu wird ihr I./russ. 628 Gren. - Rgt. 745 (Kampfstärke rund 500 Mann) unterstellt.

## Verlauf der HKL:

Südstrand Jentjesplaat - Südstrand Petrusplaat -

Verlauf des Gat van de Noorderklip Ruigt.

Gefechtsvorposten in Stärke 1 Kp. sind an die Südspitze der Inseln am Aker vorzutreiben.

## Durchführung der Ablösung:

I./russ. 628 Gren. - Rgt. 745 ist in der Nacht 15. / 16. 11. in den Biesbosch vorzuziehen. Ablösung hat bis 16. 11., 12.00 Uhr, zu erfolgen.

Marschbewegungen müssen bis zum Morgengrauen ausgelaufen sein.

Die auf dem Biesbosch eingesetzten, nicht zur 711. I.D. gliederungsmissig gehörenden Teile der Marine sind durch 256. VGD zu übernehmen.

Befehlsübernahme ist am 16. 11. 1944 zu melden.

Die bereits im Biesbosch eingesetzten 1 1/2 Kp. des I./russ. 628 Gren. - Rgt. 745 treten ab Befehlsübernahme wieder unter Befehl des Btl.

- 5-) 59. I.D. übernimmt Brückenkopf und Brücke Zaltbommel am 16. 11. bis 12.00 Uhr. Neue Abschnitte - Grenze zwischen 59. und 712. I.D.: Vianen - West, Strasse Vianen - Waardenburg

000204

- 2 -

200/2

bis zum Strassenkreuz 4 km nordwestlich Waardenburg (zu 59. I.D.)  
- Steenbakkerij ( zu 59. I.D. ) - Vom Verlauf des Waal bis  
Heerewarden unverändert.

6.) 712. I.D.

Das gewisse Sonderbefehl Kriegsgliederungsmässig unterstellte  
MG - Btl. 14, zur Aufstellung des Fus.-Btl. 712 vorgesehen, ist  
als Korperreserve ~~ist~~ im Raum ostwärts Amsterdam - Bovende Rijn-  
kanal unterzubringen.

Eintreffen und Unterbringungsort sind zu melden.

Dazu ist die in der Waalfront nordostwärts Rossum eingesetzte  
3./MG-Btl. 14 durch Teile 712. I.D. heranzulösen und zum Fus.-  
Btl. 712 in Marsch zu setzen.

7.) Btl. Koch ist durch 59. I.D. nach Gorinchem in der Nacht vom  
16. / 17. 11. auszuführen. Das Btl. wird Korkück unterstellt und  
übernimmt die Aufgaben des I. (russ. 628) Gren.-Rgt. 745.

8.) Sturmgeschütz - Brigade 244 und 667 und 5./SS - Pz. 10 ( Tiger-  
Kp. Hammel ) scheiden in der Nacht vom 15./16. 11. aus Unterstel-  
lungsverhältnis des LXXXVIII. A.K. (gem. Sonderbefehl ) aus.

9.) Sturmgeschütz - Brigade 280,

Armee - Reserve, wird bis 16. 11. früh in den Raum Geldernalseen  
verlegt.

Sturmgeschütz - Brigade 280 übernimmt bisherigen Fernsprech -  
Anschluss der Sturmgeschütz - Brigade 244 in Geldernalseen. Befehls-  
empfänger zum Gef.-Stand 712. I.D.

Die im Korps-Befehl Nr. 57, Ziffer 7.), befohlene Ausbildung ist  
sinegenäss mit Sturmgeschütz - Brigade 280 durchzuführen.

10.) Ersatzzuführung und Meldung :

Am 15. 11. 1944 werden zugeführt :

Der 256. VGD 250 Mann Ersatz,

59. I.D. 500 Mann Ersatz,

712. I.D. 250 Mann Ersatz.

Mit weiteren Ersatzzuführung ( jüngste Jahrgänge der Fsch.-Jg.,  
Flak - Art. und Ln. - Tr. mit Grundausbildung ) kann in nächster  
Zeit gerechnet werden.

Der Ersatz ist vor Eingliederung in die Truppe mindestens 14 Tage  
auszubilden.

Bei Eingliederung in die Truppe ist für eingangsgemässe Verwendung  
Sorge zu tragen ( Flak - Artilleristen als Artilleristen bzw. als  
Pz.-Jg., Ln. möglichst weitgehend als Truppen - Nachrichten-Perso-  
nal usw. ).



000205

- 3 -

201/2

Schwerpunkt bleibt unter allen Umständen der Wiederaufbau der Infanterie.

- 11.) Um die Ausbildung ohne Einflüsse der Front und im möglichst günstigen Gelände (Möglichkeiten zum Schießschessen) durchzuführen, ist der Ersatz auf dem Truppenübungsplatz des LXXVIII. A.K. in Soesterberg auszubilden.

Die Ausbildung wird verantwortlich durch die Div. selbst durchgeführt.

Als Kommandant des Truppenübungsplatzes wird Oberstleutnant Reinlein mit der Disziplinarbefugnis eines Rgt.-Kdr. bestimmt.

Reinlein

Geheime Kommandosache  
Fernschreiben.

KTB 202/2  
C 32  
17.00 WW

K. R.

An

59. I.D.

712. I.D.

256. VGD.

Geheime Kommandosache.

Geheim - Durchgabe  
nach Eingang g.Kdos.

Korpsbefehl Nr. 56.

- 1.) Vor Front 256. VGD. niederländische Brigade "Prinzess Irene" bei Bessien und Waspijk, vor 712.I.D. Teile 2.kanadischer Heeres-Pz.-Brigade festgestellt, die Aufklärungs-Abt. der 43. engl. Div. abgelöst hat. Feindbild vor 59.I.D. ungeklärt, da 51. engl.Div.nach Osten abgezogen.  
Eigener Stoßtrupp der 3./ M.G. - Btl. 14 unter Führung von Lt. Hebermann vernichtete in der Nacht vom 10./11. bei Oude Maasdijk 2 Sherman-Panzer, 1 Pz.-Spähwagen und 15 Mann, brachte außerdem 2 Gefangene ein, die wichtige Aussagen machten; danach besteht Feindabsicht Wegnahme von Tiel.  
Mit behelfsmäßiger Lichtaufklärung wurden 2 Battr. vor Abschnitt 712.I.D. festgestellt und nach zusammengefaßtem Feuer unter Stichflammen und Explosionen vernichtet.  
anscheinend  
Für diese Erfolge spreche ich der Division und allen beteiligten Männern Dank und Anerkennung aus.
- 2.) LXXXVIII.A.K. Auftrag wie bisher.
- 3.) Auf Grund der Aufklärungsergebnisse, die besonders vor 256.VGD. und 59. I.D. schwache, stützpunktartige Besetzung ergeben haben, sind durch die Divisionen je ein größeres Unternehmen zum Ausheben solcher Stützpunkte vorzubereiten; Durchführung wird durch Generalkommando befohlen.
- 4.) Dieses Feindbild entsprechend ist durch stützpunktartige Besetzung der HKL bei Tage bei 256.VGD und Südfront der 59.I.D. Rechnung zu tragen.  
Die dadurch freiwerdenden Kräfte sind in Höhe des 2.Grabens auszubilden. Die Zeit ist weiter zur Entlausung und Körperpflege auszunutzen. Schnelles Zusammenziehen und Verführen dieser Teile im Alarmfalle ist sicherzustellen. Bei Nacht  
ist

000207

- 2 -

203/2

ist die HKL stärker zu besetzen, unbesetzte Stellen sind durch Spähtruppe laufend zu überwachen.

- 5.) 256.VGD löst in Nacht 11./12. 11 beginnend ein Rgt. heraus und führt es zur Verfügung des Generalkommandos in Raum Akko - Rumpf.

Das Rgt. hat dort Ausbildung zu betreiben. Einsatzmöglichkeiten bei 712.I.D. vor allem in Gegend Tiel und gedeckte Annarschwage dorthin sind zu erkunden.

- 6.) 59.I.D. verbreitert sich um 1 1/2 Kp-Breiten nach Westen.

Neue Grenze zwischen 256. VGD und 59.I.D.:

Westrand Woudrichem - Westrand Uitwijk - Nordspitze Oude Maasje, 2 km nordwestl. Drongelen, - Westrand Bescijen bei Kp. 1.

- 7.) I./A.R. 347 ist herauszulösen und zu 712.I.D. in Marsch zu setzen, der sie unterstellt wird. Einsatz im für III./A.R. 139 vorgesehenen Raum. 59.I.D. meldet Neugliederung ihrer Artl.

- 8.) Um eine intensive Ausbildung bei wechselvollem Gelände und Übungen im scharfen Schuß durchführen zu können, ist die Ausbildung des Ersatzes von 256. VGD und 59.I.D. im Ausbildungslager ostwärts Utrecht durchzuführen. Verlegung ist im Bahntransport von Gorinchem während der Nacht möglich. Wegen Verladung und Verladezeit setzen sich die Divisionen mit Chef EbK auf Bhf. Gorinchem in Verbindung. Verlegung ist für Nacht 12./13.11 vorzusehen. Vorkommandos sind in Nacht 11./12.11 nach dem Übungsplatz zu entsenden. Ausbildung ist für 14 Tage vorzusehen.

Ein schnelles Vorziehen im Lkw - Transport, spätestens 4 Stunden nach Eingang des Alarmbefehles, ist durch die Divisionen vorzubereiten.

59.I.D. stellt sich darauf ein, nach 14 Tagen durch Eingliederung des Ersatzes die Fsch.-Jg.-Einheiten herauszulösen und an 85.I.D. abzugeben.

Verlängerung des Abgabe-Termins ist abgelehnt worden.

- 9.) Meldungen:

~~Verlängerung des Abgabe-Termins ist abgelehnt worden.~~

~~Verlängerung des Abgabe-Termins ist abgelehnt worden.~~



000206

- 3 -

204/2

~~SECRET~~  
Durch 256. VGD:

- a) Eintreffen der Korpsreserve im neuen Unterkunftsraum,
- b) Meldung des vorgesehenen Rgt.-Gef.-Standes, um Nachrichtenverbindungen sicherzustellen, bis 12.11. abends.

Durch 712. I.D.:

Eintreffen der I./A.R. 347.

11.11.44.

gen. Reinhard, General der Infanterie

Gen.-Kdo. LXXXVIII. A.K.

Abt. Ia Nr. 309/44 g.Kdos.

000206

Fernschreibstelle

1782801

Fernschreibname Laufende Nr.

Gen. Kdo. 88

FKK4

Geheim

332/47  
332/47  
KTB 205/2

Geheime Kommandosache

Angenommen  
Aufgenommen

Datum:

um:

von:

durch:

ds.

11.11. 44

19

1525

Uhr

HFUX/EFV

Rumkes

Befördert:

Datum:

um:

an:

durch:

Rolle:

19

Uhr

Bemerkte:

-- GEHEIM NACH EINGANG GEHEIME KOMMANDOSACHE --

Fernschreiben

++ -- KR -- HFUX/ FU 00379 11.11. 1445 ==

AN GEN. KDO. ROEM. 88. A. K. ==

Abgangstag

Abgangszeit

1.) FEIND VERSCHIEBT ANSCHEINEND KRAEFTE IN RAUM SUEDL. TIEL, DORT TEILE 2. KAN.H.PZ. BRIG. FESTGESTELLT. ..

2.) 15. ARMEE HAELT IHRE STELLUNG UNTER VERSTAERKUNG DER BESATZUNGEN VON SCHOUWEN UND GOEREE, SOWIE DES WAAL-ABSCHNITTES ROSSUM-UCHTEN. ..

3.) A) ROEM. 67.A.K. VERLEGT NACHT 11./12.11. G.R. 857 DER 346. J.D. NACH SCHOUWEN UND ROEM 1./ FSCH.JG.RGT. 6 DER 85.1.D. NACH GOEREE. DIE INSELN SIND ZU VERTEIDIGEN, DIE MOEGLICHEN LANDESTELLEN AN DER OSTSEITE AUSREICHEND ZU SICHERN. ARTL. UNTERSTUETZUNG VOR ZIJPA UND OLTGENSPLAAT SICHERZUSTELLEN ( ZUSATZGESCH., L.A.G.) BEFEHLSVERHAELTNISSE KLAR REGELN. ..

B) ROEM 1.A.R. 164, BATTR. 625 UND 2./ ART. ABT. 555 11.11. ABENDS ZU 712. J.D. IN MARSCH SETZEN, KDR. VORAUSS ZUM GEF. STD. 712. J.D. BUREN NORDOSTW. GELDERMALEN. ..

4.) ROEM. 88.A.K. STELLT 1 GR. R. 256.V.G.DIV. ALS KORPSRES. SO BEREIT, DASS ES IM RAUM TIEL UEBERGEANGENEN FEIND IN SOFORTIGEM GEGENANGRIFF HINTER WAAL ZURUECKWERFEN KANN, ..

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

000216

2d/2

DIE ART. ( EINSCHL. NEU ZUGEFUEHRTER TEILE GEM. 3.) B) UND  
MOEGLICHST STARKER TEILE DER ARTL. 59.J .D. ) IST SO ZU  
GLIEDERN, DASS SIE VOR 712. J.D. ERKANNT FEINDBEREITSTELLUNGEN  
UND ARTL. STELLUNGEN SOWIE UEBERSETZVORBEREITUNGEN ZERSCHLAGEN  
KANN. MIT FUEHRUNG DER ARTL. IN ABSCHNITT 712. I.D. IST BEI  
FEINDANGRIFF DER ARKO DES ROEM. 88. A.K. ZU BEAUFTRAGEN. .-

5.) FLAK BRIG.Z.B.V. KOCH VERLEGT 11.11. ABENDS BEGINNEND  
AUF SCHOUWEN UND GOEREE JE 1 LE FLAK-BATTR. .-

6.) MELDUNGEN: -

A) 12.11. 0800 UHR STAND DER UEBERSETZBEWEGUNG EINSCHL.  
FLAK-BATTRN, INMARSCHSETZEN ROEM 1./A.R. 164, BTTR. 625 UND

2./ ART. ABT. 555 ( ROEM 67 .) .-

B ) 13.11. 0800 UHR EINTREFFEN ALLER TEILE AUF INSELN  
( ROEM. 67.) .-

EINTREFFEN DER ZUSAETZL. ARTL. BEI 712.J.D. ( ROEM. 88.) .-  
NEUGLIEDERUNG DER ARTL. ( ROEM. 67. U. 88.) ==

A.O.K. 15 ROEM 1 A NR. 12390/44 G. KDOS. V. 11.11.44 +-

+1525 EINS REUBER HOLXD/FU+



000211

nach Fin, 712

207/2 C 375/11  
Geheim

Fernschreibstelle Gen. Kdo. 88 AK.

HOLXD/FU 4442  
Fernschreibname Laufende Nr.

Geheime Kommandosache

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt.

Angenommen Aufgenommen	Befördert:
Datum: 10. 11. 1944	Datum: 19
um: 2400 Uhr	um: Uhr
von: H LIX P I F U	an:
durch: Brose	durch:
	Rolle:

Bemerkte: nach a Fin. 2. 712. 712 in FS KR 523/plan. v. 11.12.44

Fernschreiben

+ + KR H LIX P I F U NR. 00363 10.12.44 (2235) = -  
- GEHEIM- NACH FINGANG GEHEIME KOMMANDOSACHE--  
AN ROEM 88. A. K. =  
MIT FS. 161/44 GKDOS. VON 8.12. HAT HEERESGRUPPE/ GEN. D. PI  
ROEM 7 DEM AOK DIE VERANTWORTUNG IN DEM  
UEBERFLUTUNGSGEBIET UEBERTRAGEN. -  
AOK MELDET: ROVENRIJN-KANAL HAELT BEI NICHT STEIGENDEM  
WASSERSTAND VON 5,75 M DEN WASSERDRUCK HOECHSTENS 10 TAGE  
AUS, DANN BRUCHGEFAHR. VERSTAERKUNGSARBEITEN WEITER IM  
VOLLEN GANGE. WEGEN HOHEN UND NOCH STEIGENDEM WASSERSTAND  
IST ABLENKUNG IN WAAL UND LEK NICHT MEHR MOEGLICH, SODASS  
BEREITS VORAUSSICHTLICH 11.12. FRUEH DER OSTDAMM, BALD DARAUF  
DER WESTDAMM UEBERSPUELT WIRD, BRUCHGEFAHR ENTSTEHT. -  
DIE WASSERMASSEN WERDEN BIS GORINCHEM, NIEDERHARDINGSVELD,  
NIEUPOORT GELAENDE UEBERFLUTEN. DA NICHT ABZUSEHEN IST, OB  
STRASSE VIANEN - - GORINCHEM TROCKEN BLEIBT ( BESONDERS  
LUFTGEFAEHRDET) NACH BISHERIGEN ERFAHRUNGEN UNWAHRSCHEINLICH,  
IST VERSORGUNG 711. I. D. NICHT MEHR GEWAHRLEISTET  
RUECKVERLEGUNG HKL DAMM WESTLICH HARDINGSVELD BIS OSTWAERTS  
NIEUPOORT, NORDUFER LEK, KANN NOTWENDIG WERDEN. =  
AOK 15 NR. 2117/44 GKDOS. A.PI.FUE.GEZ.REICHELT, GENERALMAJOR+

Bestimmungsort

Nicht zu übermitteln:

+2400 EINS BROSE HOLXD FU+

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

00002115

Geheime Kommandosache

208/2  
C 318

Fernschreiben

An

256. V.G.D.

59. I.D.

712. I.D.

Geheim-Durchgabe! Nach Eingang gKdos.

Betr.: Teppichwürfe zur Vorbereitung von Feinddurchbrüchen.

roem.1.) OKL - Führungsstab - Ausbildungsabteilung hat als Unterlage für Richtlinien für eigene Einsatztaktik folgende Angaben erbeten:

- 1.) Sind alle Fälle bekannt, in denen Feinddurchbrüche auf der Erde durch unmittelbar vorangegangene Teppichwürfe 4-mot. Bomber Verbände ermöglicht werden? Hierüber nähere Angaben ( Zeit, Raum, Flugzeugzahl, Dauer, Bombenart).
- 2.) Wird zur unmittelbaren Unterstützung von Durchbruchskämpfen Einsatz von 4- mot. Verbänden oder von Jabo- und Schlachtflugzeugen als wirksamer angesehen.

T.

roem.2.) Div. reichen bis 12.11.1944, 10,00 Uhr, kurze Stellungnahme an Gen.Kdo. ein.

9.11.1944  
17,50 Uhr

Generalkommando roem. 88. A.K.  
Abt. roem. 1a Nr. 301/44 gKdos.

I.A. gez. Siefert, Major i.G.

Nicht für Fernschreibstelle

Durchschlag an K.T.B.

**Geheime Kommandosache!**

297/44 R.

712. Infanterie - Division  
Abt. Ia Nr. 2278(1514)44 g.Kdos.

Div. Gef. Std., den 8. 11. 1944

Betr.: Auffrischung der Division

209/2

3 Ausfertigungen  
1. Ausfertigung

An

Generalkommando LXXXVIII. A.K.

Die Division meldet folgende Absicht und Stand der Auffrischung:

- a) Absicht: Aufstellung 2 Grenadier Regimenter mit je 2 Btl. und Regimentstruppen.  
Art.Rgt. 712 mit 1 le Abt. zunächst mit 2 Batterien und 1 mittleren Abteilung mit 3 Batterien.  
Pz.Jg.Abt. 712 mit Stab, mot Z Kp. und Sturmgeschützkompanie.  
Pi.Btl. 712 (aus dem für die Division vorgesehenen Pi.Btl. 331 mit den Resten des alten Pi.Btl. 712)  
Nachr.Abt. 712  
Versorgungstruppen.
- b) Stand der Auffrischung:
- a) Stab Gr.Rgt. 732 mit Pi.- und Nachr.Zug in Aufstellung, personell vollständig aufgestellt, Nachrichtengerät zum Teil bereits geliefert (Mangel an Kabel).  
13./Gr.Rgt. 732 mit 3 le. I. G. 18 eingesetzt, Rest alte 13./Gr.R. 745  
14./Gr.Rgt. 732 in Aufstellung als Pz.Zerstörer-Kp. mit 36 Panzerschreck (Reste 14./Gr.Rgt. 732, 14./Gr.Rgt. 745 und Pz.Jg.Kp. 712).
- b) I./Gr.Rgt. 732 bestehend aus 3 Kompanien altes I./Gr.Rgt. 732 und 1 Kp. Füs.Btl. 712.  
Kampfstärke etwa 280 Mann.  
Bewaffnung: 7 M.G. 34, 15 M.G. 42, 30 M.Pi 38/40, 20 M.Pi 46, 11 Panzerschreck, 18 Karabiner 43, 4 m. Granatwerfer.  
Bei Eintreffen von der Armee zugesagter Waffen erhält das Btl. weitere 9 le. M.G. 42 und 2 m. Granatwerfer.
- c) Ausbildungs-Btl. 712 (später II./Gr.Rgt. 732) bestehend aus den Resten II. und III./Gr.Rgt. 732 (3 Kompanien) und Rest Gr.Rgt. 745 (1 Kp.), Stärke des Stammes etwa 120 Mann.  
Kampfstärke mit Soldaten des Lw.Fest.Btl. (Marsch-Btl.) etwa 400 Mann.  
Bewaffnung: 39 M.G. 15, 33 M.Pi 38/40, 25 M.Pi. 44, 18 Karabiner 43, 4 m. Granatwerfer.  
(Bei Eintreffen der von der Armee zugesagter Waffen noch zusätzlich 2 m. Granatwerfer.  
Mindestausbildungszeit 4 Wochen.



- d) Feldersatz-Btl.1712 bestehend aus einem gemischten Ausbildungsstamm und etwa 400 meistens 17-jährigen Rekruten der Luftwaffe. Spätere Verwendung je nach Lageentwicklung als ganzes Btl. oder zur Auffüllung. Kampfstärke etwa 400 Mann. Bewaffnung: 8 M.G.42, 30 M.G.15 sonst wie Ausbildungs-Btl.712. Mindestausbildungszeit 4 Wochen.
- e) Art.Rgt.Stab und Stabsbatterie nicht einsatzfähig, zu Gunsten der Auffrischung der Abt.Stäbe und Abt. Stabsbatterien. Es fehlen Offiziere, alle Spezialisten und Nachrichtenpersonal und das entsprechende Gerät.
- f) I./ Art.Rgt. 1712 bestehend aus altem Stab II./Art.Rgt.1712, der alten I./Art.Rgt.1712 mit 3 F.K.39, einer gemischten le.F.H.Battr. mit 3 le. F.H.18/40 aus den Resten der alten II./Art.Rgt.1712.
- g) II./Art.Rgt.1712 bestehend aus altem Stab I./Art.Rgt.1712 (ergänzt aus Rgt.Stab und Rgt.Stabsbatterie), aus Stämmen der alten 2., 3. und 7./Art.Rgt.1712 ergänzt durch Luftwaffenrekruten, Flakartilleristen und Halb-Batterie Förster. Personelle Zusammensetzung der Abt. wird am 8.11.44 abgeschlossen. 12 s.F.H. (12,2 cm Haubitzen 396 (r)) eingetroffen. Pferde zur Beweglichmachung im Anmarsch. Einrücken in Stellung für Teile Nacht vom 8./9.11 vorgesehen. Ausbildung in Stellung.
- h) Zuführung Pi.Btl.331 für Mitte November in Aussicht gestellt.
- i) Zuführung der im Reich in Neuauftellung befindlichen Pz.Jg. Abt.712 für zweite Novemberhälfte zugesagt.
- k) Auffrischung Nachr.Abt.712 mit Unterstützung Armee-Nachrichten-Führer.
- l) Bei Versorgungstruppen mangelt es vor allem an mot.Transportraum. Im Einzelnen: Veterinär-Truppen und Verwaltungstruppen voll einsatzfähig, Nachschubtruppen personell leistungsfähig, Sanitäts-Truppen einschl.Kr.Kw.Zug haben etwa 1/3 ihres Bestandes am 24.10. verloren (Mangel an Sanitätsoffizieren !)

211/2

Die Division ist zu weiteren Aufstellungen (Gr.Rgt. 745) erst in der Lage, wenn sie neben ausgebildeten Heeres- Marsch-Btl. Kommandeure, Offiziere und Unterführer in ausreichender Anzahl bekommt. *Wz*

*Der General*

*Krumm*

Verteiler:

Gen.Kdo. LXXXVIII. A.K. 1. u. 2. Ausf.  
Ia (Entwurf) 3. Ausf.

Geheime Kommandosache Entwurf

Generalkommando LXXXVIII. A.K.  
Abt. Ia Nr. 297/44 gKdos.

K.Gef.Stand, den 8.11.1944

2 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung.

*297/44 R.*

Urschr. dem

Armee - Oberkommando 15

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Für das Generalkommando  
Der Chef des Generalstabes

*Stülpnagel*

0000212  
Fernschreiben.

.....

K. R.

An 59. I.D.,  
712. I.D.,  
256. VGD..

212/2

4TB

C 816

2900

Geheime Kommandosache.

Geheim - Durchgabe,  
nach Eingang g.Kdos.

Es ist möglich, dass der Feind am 9. 11., dem Gedenktag für die Gefallenen der Bewegung, zum Angriff antritt. Daher ab 9. 11., 05.00 Uhr, Alarmbereitschaft ohne Betriebsstoffverbrauch für alle Reserven. Erhöhte Aufmerksamkeit auf fdl. Luftangriffe ist geboten.

Die Herstellung der Alarmbereitschaft ist zur Überprüfung der Alarmierungszeiten und Wege, zur Prüfung der Einsatzbereitschaft, insbesondere der Beweglichkeit, sowie der vorhandenen Mun.- und Betriebsstoffbestände auszunutzen.

Zusatz für 59. und 712. I.D. :

Dv. überprüfen die Alarmbereitschaft der in ihrem Bezirk eingesetzten Korps - Reserven (s. Pz.-Jg.-Abt. 559 durch 59. I.D., Tiger - Kp. Hummel in Enspijk durch 712. I.D. ).  
Korück überprüft Einsatzfähigkeit einzelner Jagd - Kdos.  
Gen. - Kao. überprüft Einsatzfähigkeit Pz.-Jg.-Abt. 667.

Ergebnis der Untersuchung ist zum 10. 11., 09.00 Uhr, schriftlich oder fernschriftlich zu melden.

Gez.: Reinhard, General der Infanterie.

8. 11. 44.

Gen. - Kao. LXXXVIII.A.K. *ph*  
Abt. Ia. Nr. 298/44 g.Kdos.

Nicht für Fernschreibstelle :  
Durchschlag für Korück, Oberst Dewald.



Geheime Kommandosache

KTB

Generalkommando LXXXVIII.A.K.

K.H. Qu., den 8. 11. 1944.

Abt. Ia. Nr. 292/44 A.Kdos.

Zeit: 14<sup>00</sup> Uhr.

10. Ausfertigungen

6. Ausfertigung.

Korps - Befehl Nr. 53.

C 315

- 1.) Feindlicher überraschender Vorstoss in Nacht 6. / 7. 11. führte zur Wegnahme von Gepäck und Verlust eines Zuges. Überraschung wahrscheinlich auf Verrat von 2 Überläufern und Aussagen eines Mannes, der in englische Gefangenschaft fiel, zurückzuführen. Eigenes, sehr gut vorbereitetes Stosstruppunternehmen der 712. I.D. über den Waal hinweg führte zur Vernichtung von 3 englischen Gruppen bei nur 2 eigenen Leichtverwundeten; 1 Gefangener bestätigte Anwesenheit der 43. engl. Div. Dem Führer und den Männern des Unternehmens spreche ich meine ganz besondere Anerkennung aus.
- 2.) LXXXVIII.A.K. verteidigt seine Stellungen und setzt Ordnen der Verbände fort.
- 3.) Unter Ausnutzung der herbstlichen Wetterverhältnisse wird Feind versuchen, über den Fluss zu setzen, Gefangene und Beute einzubringen, um sich ein Bild über die Besetzung zu verschaffen. Die Divisionen treffen alle Massnahmen, um Überraschungserfolge des Feindes und Verrat auszuschalten. Zivilisten im RKF sind, soweit noch nicht geschehen, zu evakuieren.
- 4.) Artillerie hat starkes Sperrfeuer auf besonders gefährdete Punkte, z. B. Einmündungen der von Süden und Osten in Maas und Waal führenden Wasserstrassen und Wasserarme, an die Flüsse heranhührende Strassen usw. festzulegen und durch scharfen Schuss zu überprüfen. Auslösung muss durch einfachste und schnellste Nachrichtenübermittlung, z. B. bestimmte Leuchtzeichen, sichergestellt sein. Schusszahl ist für jedes einzelne Sperrfeuer festzulegen. Tritt ein Erfolg mit der betreffenden Schusszahl noch nicht ein, ist durch erneute Anforderung das starke Sperrfeuer zu wiederholen. Durch abweisendes Auslösen ist Lage des Feuers und Zeitbedarf zu überprüfen.

000216

- 2 -

214/2

Zur Täuschung der feindlichen Luftaufklärung, zur Zersplitterung von Luftangriffen und des feindlichen Artilleriefeuers müssen für jede Batterie mindestens 3 Scheinstellungen angelegt werden. Durch Wandergeschütze ist aus diesen Scheinstellungen zu schießen. Durch Einzelbewegungen bei Tage, frische Wagenspuren und Leermaterial ist Besetzung der Scheinstellungen vorzutäuschen.

- 5.) Brückenkommendant Zeltbomel, Leutnant Vogel / BG - Btl. 14, ist durch 712. I.D. als Brückenkommendant zu verpflichten, im Falle drohender Gefahr die Brücke auf eigene Verantwortung zu sprengen.
- 6.) Bereinigung der Verbände :
  - a) Alle im Korpsbereich befindlichen Fach.-Jg.-Einheiten werden an 85. I.D. abgegeben.  
Die Divisionen melden inwieweit durch diese Abgaben Abwehr in der HKL nicht mehr gewährleistet ist.
  - b) Die nicht kriegsgliederungsmässig zu den Divisionen gehörenden Einheiten sind im Zuge der Bratskuzuführung als Reserven herauszuziehen.
  - c) Folgende Truppenteile werden voraussichtlich in nächster Zeit einer anderen Verwendung zugeführt :  
Teile 10. SS - Pa.-Div., Tiger - Kp. Hummel, III./A.R. 139.
- 7.) Sturmgeschütz - Kp. der 363. VGD ist zur 363. VGD zurückgetreten.
- 8.) Korzek führt in unmittelbarer Vereinbarung mit Stopak Lehrgänge in Panzerabwehrbekämpfung bei allen Truppen durch.  
Anforderung der benötigten Abwehrmittel über Stopak.
- 9.) Meldungen :  
Zum 10., 16 und 22. 11. 1944 :  
Noch in der Front eingesetzte und kriegsgliederungsmässig nicht zu den Divisionen gehörende Einheiten.  
Welche Teile ( Fach.-Jg.-Einheiten ), unter Angabe der Stärken, zu 85. I.D. versetzt werden müssen.  
Durch 712. I.D. :  
Eintreffen PI - Btl. der 331. I.D. ab.

*Pringm*

Geheime Kommandosache

Generalkommando LXXXVIII.A.K.  
Abt.Ia Nr.279/44 gKdos.

215/2  
K.Gef.Std., 5.11.44.  
18.00

Betr.: Verlust von Verschlusssachen bei 256.V.G.D.

An  
Armee - Oberkommando 15.

5 Ausfertigungen  
3. Ausfertigung

1.) Die in Verlust geratenen Verschlusssachen

- a) der Befehl Gen.Kdo.LXXXVIII.A.K., Ia Nr.180/44 gKdos.vom 18.10.44.,
  - b) Karte 1 : 50000 mit Angabe der Marschstrassen für die Regimenter und der rückwärtigen Troßräume,
  - c) Befehl 256.V.G.D., Ia Nr.86/44 gKdos. v.24.10.44. über Bildung von Nachtruppen,
  - d) Befehl 256.V.G.D., Ia Nr.242/44 gKdos.v. 27.10.44. über Rückführung der Division über die Flußabschnitte,
- haben im wesentlichen ihre Gültigkeit verloren, da das Absetzen auf das Nordufer der Maas nicht nach den in den oben angeführten Befehlen gegebenen Weisungen durchgeführt wurde. Da auf Grund der gegebenen Befehle ein Absetzen auf die Waalstellung nicht in Frage kommt und durch die Kämpfe der letzten Wochen sich Stärke und Zusammensetzung der Divisionen wesentlich geändert hat, sind auch alle verlorengegangenen Befehle für das Übersetzen über den Waal ungültig geworden.

2.) Im einzelnen :

- a) Die verlorengegangene Karte ist für den Feind ohne Wert, da der Bezugsbefehl, dem die Karte als Anlage beigegeben war, nicht in Feindeshand gefallen ist. Die farbigen Wegezeichnungen der Karte sind insofern bedeutungslos, als eine Erklärung dazu nicht vorhanden ist. Dass diese Wege als Marschstrassen benutzt werden würden, wird dem Feind auch ohne Besitz der Karte klar sein, da es sich um die einzigen größeren Straßen im Poldergelände zwischen Maas und Waal handelt.
- b) Der Divisionsbefehl über Gliederung und Einsatz der Nachtruppen war durch den Ablauf der Geschehnisse im wesentlichen schon vor dem Tage des Verlustes überholt.



- c) Der Divisionsbefehl über Rückführung der Division über Maas und Waal in die Waalstellung enthält im wesentlichen Organisationsfragen, die keine taktischen Rückschlüsse zulassen. Die in Ziffer 2., e) dieses Befehls aufgeführte Planpause ist nach Meldung der Division nicht in Feindeshand gefallen. Die im Befehl enthaltenen Verbandsbezeichnungen der 256.V.G.D. dürften dem Feind aus Gefangenenaussagen bekannt sein, wie sich bereits mehrfach aus mitgehörten Funksprüchen des Feindes ergeben hat. Die für Besetzung der Maas-Stellung angegebenen Grenzen sind nicht befohlen, die Gefechtsstände nicht bezogen worden.

Da die Führstellen dem Feinde durch Luftaufklärung bereits bekannt waren, ist es wahrscheinlich, dass der Feind auch ohne Kenntnis der Befehle den Schwerpunkt der Abwehr an den Führstellen angenommen hätte.

- d) Der Korpsbefehl Nr.38 enthält taktische Angaben, die durch das Beziehen der Maas-Stellung und durch die infolge Einsatzes der 712.J.D. am Waal erfolgte Neuordnung der Befehlsverhältnisse für den Feind bedeutungslos geworden sind.

Der in Anlage 1 des Korpsbefehls Nr.38 angeführte Stellungsverlauf ist ebenfalls für den Feind ohne Wert, da die Stellungen Ia und Ib bereits aufgegeben waren, die Stellung II am Tage des Verlustes bereits durchbrochen war.

Die Angaben über Stellung III, Nordufer der Maas, und Stellung IV, Verlauf des Waal, dürften dem Feind auch ohne Kenntnis des Planes selbstverständlich sein, da sich diese Flussläufe in der Natur als HKL anbieten.

Einzelheiten über Lage der Brückenköpfe usw. sind in der Anlage nicht erwähnt worden.

Anlage 3 enthält nur eine allgemeine taktische Anweisung, die dem Feind keine Schlüsse erlaubt.

Anlage 4 und 5 enthalten pionier- und nachrichtentechnische Bestimmungen, die für den Feind wertlos sind.

Anlage 2, Tabelle Absetzbewegung aus HKL in Stellung IV, ist durch die Entwicklung der Lage vollständig überholt.

3.) Zur Frage, aus welchem Grunde das Gen.Kdo.LXXXVIII.A.K. den Korpsbefehl Nr.38 (Gen.Kdo.LXXXVIII.A.K., Abt.Ia Nr.180/44 g.Kdos.v.18.10.44.) an die Divisionen herausgegeben hat, wird wie folgt Stellung genommen :

- a) Seitdem dem Oberst i.G. Eichert-Wiersdorff vom A.O.K.15 der Auftrag zur Planung des Übersetzens über die Flußbarriere gegeben wurde, spätestens aber seit dem 12.10.44 16,00 Uhr, (Ferngespräch zw. Oberst i.G.Eichert-Wiersdorff und Oberstleutnant i.G. v. Prittwitz), wurden fast täglich verschiedenste Meldungen für vorbereitende Massnahmen vom A.O.K. 15 verlangt, z.B. genaue Angaben über Stärke der Überzusetzenden Teile, aufgeschlüsselt nach Personen und Fahrzeugen aller Art, Leistungsfähigkeit der an Maas und Waal vorhandenen Führstellen, benötigter Schiffsraum zur Vermehrung der Leistungsfähigkeit, Berechnung des Zeitbedarfs für das Übersetzen.
- b) Der Chef des Stabes Gen.Kdo. lehnte zunächst eine Bearbeitung der Fragen ab, da dem Korps befohlen sei, sich auf die Verteidigung der damals eingenommenen Stellung mit dem Blick nach vorne zu beschränken. Erst auf wiederholtes Drängen von Oberst i.G. Eichert-Wiersdorff und des Armee - Pl.-Führers sowie des Armee - Nachr.-Führers entschloss sich das Gen.Kdo., zunächst lediglich auf Grund der beim Korps vorhandenen Unterlagen die gestellten Fragen zu beantworten.
- c) Es stellte sich dabei sehr bald heraus, dass eine vollständige Bearbeitung ohne Heranziehung der Divisionen wegen Unvollständigkeit und Unzuverlässigkeit der Unterlagen nicht möglich war, insbesondere durch die Tatsache, dass die Kampfstärken der Divisionen ständig wechselten und keine Übersicht beim Korps bestand, was an nicht benötigten Fahrzeugen und Gerät sich bereits nördl. des Waal befand.
- d) Auf Grund des Drängens der Armee sah sich deshalb das Korps gezwungen, die Ia der Divisionen zu einer Besprechung heranzuziehen, die am 17.10.44. auf dem Gefechtsstand des Gen.Kdos. stattfand. Dabei stellte sich heraus,

dass bei den geringen Kräften der Infanterie und Pioniere ein für die geplante Absetzbewegung zweckmässiger Stellungsbau und eine rechtzeitige Vorbereitung der für das Abfliessen der Truppen notwendigen Brückenköpfe ohne einen den Gesamtplan im Grossen festlegenden Befehl nicht möglich war.

Bei dieser Besprechung wurde darauf aufmerksam gemacht, dass der Korpsbefehl nur als Anhalt dienen könne und sich noch vieles verschieben werde. Auf die enge Begrenzung des Mitarbeiterkreises wurde sowohl in der Besprechung als im Korpsbefehl besonders hingewiesen.

- e) Die Entwicklung der Lage hat bewiesen, dass die Absetzbewegung auf die Maas, wie sie in den vergangenen Tagen durchgeführt wurde, ohne Vorbereitung der Fährstellen und Ausbau der Maasstellung im Rahmen der Gesamtplanung unter Heranziehung der Divisionen mit noch grösseren Verlusten als den bisherigen erfolgt wäre.
- f) Der Forderung nach besonders starker Geheimhaltung hat die 256.V.G.D. von sich aus durch Bildung eines besonderen Arbeitsstabes Genüge getan.

- 4.) Da der Stellungswechsel des Divisionsstabes nach rückwärts unmittelbar bevorstand, waren die Kfz. bereits mit allen Akten usw. beladen. Dass der Leiter des Arbeitsstabes, Oberlt. Holtorf, zur Durchführung des ihm vom Div.-Führer gegebenen Auftrages den bereits mit Geheimakten beladenen Wagen benutzte, war weder dem Div.-Führer noch dem Ia bekannt. Da in der feindl. "sq" - Meldung nur von einer aufgefundenen Karte die Rede ist, ist anzunehmen, dass dem Oberlt. Holtorf die Verbrennung der Befehle noch gelungen ist, während dies bei der Karte, die er wahrscheinlich zur Orientierung im Gelände benutzte, anscheinend nicht gelang.

Der Division kann der Vorwurf nicht erspart werden, dass sie nicht sofort nach Ausbleiben von Oberlt. Holtorf vorsorglich von sich aus eine Meldung über den möglichen Verlust der Verschlussachen erstattete. 1 tb.

*Wingard*



000223

SSD

=====

Geheim !  
=====  
nach Eingang  
g.Kdos.  
=====

Fernschreiben  
=====

An 256. V.G.D.  
59. J.D.  
712. J.D.  
Kampfgr.Fuchs über 59.J.D.

219/2  
C 312  
K. T. B.  
A 8

Bezug : ObKdo. Armeegruppe Student Nr.94/44 g.Kdos.v.4.11.

" Mit o.a. Bezug hat Armee-Gruppe Student befohlen :

Bei fernmündlicher Ankündigung von Besuchen des  
Herrn Oberbefehlshabers der Armeegruppe Student  
(Heeresgruppe H) wird als Deckname ab sofort der  
Name des Ordonnanzoffiziers verwendet, der den  
Herrn Oberbefehlshaber begleitet.

Die Namen der Ord.Offz. sind :

Stabsarzt K r u t o f f  
Leutnant S o e h n k e. "

Vorstehender Befehl ist nach Kenntnisnahme zu ver-  
nichten.

5.11.44.

Zeit : 17,30 Uhr

Generalkommando roem.88.A.K.  
Abt.roem.1a Nr.277/44 gKdos.

I.A. gez.: Siefert, Major i.G.

R 4

000221

K R

Fernschreiben

An

220/2

C 372  
KTB

712. I.D.

59. I.D.

256. VGD

Kampfgruppe Fuchs über 59. I.D.

Nachr.: Korv. Apt. Becker

Ganzes Kommandosache

Geheim Durchgabe

Nach Eingang GKdos.Korpsbefehl Nr. 52

- 1.) Nach stärkster, einstündiger Art.-Vorbereitung griff Feind am 4.11. nach Bereitstellung von Übersetzungsgerät mit Panzern und Infanterie über Afwaterings-Kanal südlich der Linie Drunen - Nieuwkijk an und erzielte in den späten Abendstunden tiefe Einbrüche, die zur Aufgabe des großen Brückenkopfes Heusden während der Nacht führten, unter Belassung eines kleinen Brückenkopfes um Heusden selbst. Gegen diesen setzte er am 5.11. seine Angriffe fort und konnte nach mehrfachen vergeblichen Angriffen in Herpt eindringen.  
Bei LXXVII.A.K. ebenfalls sehr schwere Feindangriffe zur Gewinnung der Moerdijk-Brücken. Das Korps setzt sich unter Belassung von Brückenköpfen auf Nordufer Hollandsch Diep ab.
- 2.) LXXXVIII.A.K. hält HKL an Maas und Waal unter Aufgabe des kleinen Brückenkopfes Heusden.
- 3.) Zur Bindung von Kräften und zur Klärung des Feindbildes sind durch die Divisionen durch aktiv geführte Verteidigung laufend Unternehmungen über die Flüsse durchzuführen.  
Im einzelnen:  
256. VGD  
baut Abwehrfront nach Westen gegen Biesbosch zum Schutze der nach Gorinchem führenden Straßen auf mit Schwerpunkt an den von Westen heranziehenden Wegen und Straßen.  
Die Brücken über die westlich der Straße Keizersveer-Werkendam in Nord-Südrichtung verlaufenden Kanäle und Flüsse sind zu sprengen.  
Durch laufende Aufklärung gegen Biesbosch sind Überraschungen auszuschalten.

221/2

59. I.D.

gibt kleinen Brückenkopf Heusden auf und richtet sich auf Nordufer Maas erneut zur nachhaltigen Verteidigung ein. Es kommt darauf an, möglichst lange ein Vordringen des Feindes aufs Südufer, beiderseits Heusden, zu verzögern, um das Einrichten auf dem Nordufer für die bereits übergesetzten Truppenteile zu gewährleisten.

Über Kampfführung an der Maas wird auf Korpsbefehl Nr. 51 vom 3.11.1944 und auf Befehl des Oberbefehlshabers der Armee (übersandt mit Gen.Kdo. Ia vom 2.11.44) hingewiesen.

Alle auf Südufer der Maas befindlichen Anlegestellen und Kähne sind zu vernichten.

Die Brücke Heusden ist so nachhaltig zu zerstören, daß ein Übergang, auch für einzelne Infanteristen, unmöglich ist. Die Artillerie ist soweit wie möglich aufzulockern, überlappender Einsatz vor 256.VGD muß gewährleistet sein.

Kampfgruppe Fuchs

wird 59.I.D. ab 5.11.44, 23.00 Uhr, unterstellt. Grenze zwischen 59.I.D. und 712.I.D. 5.11.44 23.00 Uhr Waal, ausschl.Brückenkopf Zeltbommel (712.I.D.).

Abschnittstreifen und Troßräume nördlich des Waals wie bisher.

712.I.D.

Auftrag wie bisher. Die 2 Züge (3. Pak 40) Pz.Jägerbtl.256 sind in der Nacht vom 5./6. zu 256 VGD nach Alkerk in Marsch zu setzen, (fernmündlich voraus.)

4.) Rück LXXXVIII. stellt Anschluß an linken Flügel LXVII.A.K., 711.I.D. bei Nieder Hardingsfeld sicher.

5.) Kooperationsreserven.

a) Sturmgesch.Abt. 559 in Veen.

Verbindungsoffizier zu Div.St. 59.I.D. nach Aalst.

b) Tigerkomp. Rummel (ohne 2 Tiger) Enspijk.

5.11.1944  
17.30 Uhr.

Gen.Kdo. LXXXVIII.A.K.  
Abt. Ia Nr. 278/44 g.Kdos. */H*  
gez. Reinhard  
General der Infanterie.



000227

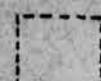
SECTION-1


Stand: 1. 11. 44.  
Berichtigt auf Stand 3. 11. 44.









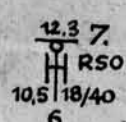
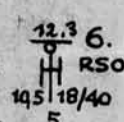
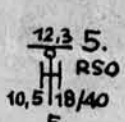
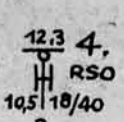
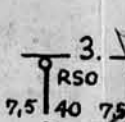
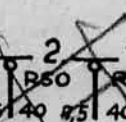






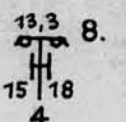
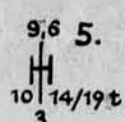
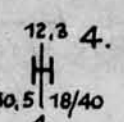
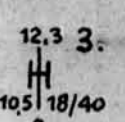
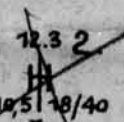
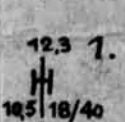
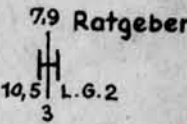


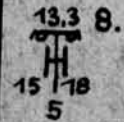
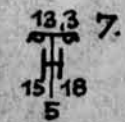
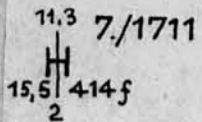
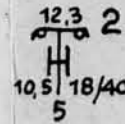
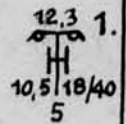

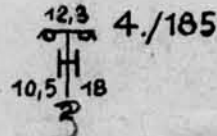
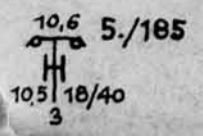

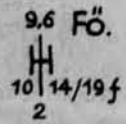
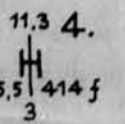

# Gliederung der Artillerie

## IM BEREICH DES LXXXVIII A.K.

Geheim

 = anderweitig  
unterstellt

 LXXXVIII  
119

Div. Art.	eigene  unterstellte	<p> 256</p> <p> 256</p> <p> IV.  III.  II.  I.</p> <p> 13,3 9.  13,3 8.</p> <p> 12,3 7.  12,3 6.</p> <p> 12,3 5.  12,3 4.</p> <p> 3.  2.  1.</p>	<p> 59</p> <p> 159</p> <p> III.  II.  I.</p> <p> 13,3 8.</p> <p> 9,6 5.</p> <p> 12,3 4.</p> <p> 12,3 3.</p> <p> 12,3 2.</p> <p> 12,3 1.</p> <p> 7,9 Ratgeber</p>	<p> Kgr. Fuchs</p>
Korps- u. Heeres-Art.		<p> III./139</p> <p> 13,3 8.  13,3 7.</p> <p> 11,3 7./1711</p> <p> 12,3 2.  12,3 1.</p>	<p> I./44 10</p> <p> 12,3 4./165</p> <p> 10,6 5./165</p>	<p> I./347</p> <p> 9,6 Fö.  11,3 4.  11</p>

000227

SECTION 2

der Artillerie  
S LXXXVIII A.K.

Geheime Kommandosache

LXXXVIII

119



222/2

159



Kgr. Fuchs



712



1712

II.

I.

12,3 4.  
10,5 18/40  
4

12,3 3.  
10,5 18/40  
3

12,3 2.  
10,5 18/40  
2

12,3 1.  
10,5 18/40  
2

In Anstellung:

II.

12,3 12,1  
12,2 396 r 12,2 396 r  
4 4

12,3 6. 3,55 10,1 1.  
10,5 18/40 16 18 7,62 39  
3 4 3

7,9 Ratgeber  
10,5 L.G.2  
3

IV./256

13,3 0.  
15 18  
6

13,3 8.  
15 18  
6

I./347

191

III./191

I./191

5./185

3/40

9,6 Fö. 11,3 4. 11,3 1. 12,3 8. 191  
10 14/19 f 15,5 414 f 15,5 414 f 10,5 18/40  
2 3 4 3

12,3 9. 12,3 7.  
10,5 18/40 10,5 18/40  
3 3

12,3 8./191  
10,5 18/40  
3

12,3 3. 12,3 2. 12,3 1.  
10,5 18/40 10,5 18/40 10,5 18/40  
3 3 3



000228

Fernschreibstelle

Gen. Kdo. 88THK

297/44 2.2.18  
223/2 Geheim

HDL X/D/2

2785

Fernschreibname Laufende Nr.

Geheime Kommandosache

Angenommen  
Aufgenommen

Befördert:

Datum: 3/11 1944

Datum: 19

um: 2330 Uhr

um: Uhr

von: HFUX/FU

an:

durch: Reibig

durch:

Rolle:

Bemerkte:

- GEHEIM -- NACH EINGANG GEHEIME KOMMANDOSACHE -

Fernschreiben

+ S S D - HFUX/FU 0096 3.11. 2140 -  
AN NACHR. GEN. KDO. ROEM 88. A K. =

Abgangstag

Abgangszeit

-- WEISUNG FUER KAMPFUEHRUNG MAAS-SUEDUFER: --

1.) FEIND WIRD WEITERHIN VERSUCHEN, STOSS UEBER KLUNDERT BIS  
HOLLANDSCH DIEP ZU VERTIEFEN, UM KORPS ZU SPALTEN.GLEICHZEITIG VERSUCHT ER MIT STOSS BEIDERSEITS OOSTERHOUT  
AUF BRUECKE MOERDIJK VORZUSTOSSEN, UM DIESEN UEBERGANG VON  
OSTEN UND WESTEN ZU PACKEN UND MOEGLICHST UNZERSTOERT IN  
SEINE HAND ZU BEKOMMEN. -2.) AUFGABE GEN.KDO. ROEM 67. A K IST ES, FEINDVORDRINGEN  
RICHTUNG HOLLANDSCH DIEP MOEGLICHST LANGE ZU VERZOEGERN,  
OHNE DABEI WESENTLICHE TEILE DER VERNICHTUNG AUSZUSETZEN.  
BRUECKENKOEPE WILLEMSTAD UND SIEDL. MOERDIJKBRUECKE AUCH  
NACH ERFOLGTER DURCHSCHLEUSUNG RUECKMARSCHIERENDER TEILE  
HALTEN, AUFGEBEN NUR MIT GENEHMIGUNG ARMEEGRUPPE STUDENT. -

3.) VERLAUF DER BRUECKENKOEPE: -

A) WILLEMSTAD: ETWA DINTELOORD - OUDEMOLLEN - TONNEKREEK. -

B) MOERDIJK: ETWA LOCHTENBURG - ZWARTESCHAAN -

BEVENBERGSCHER HOEK-HOOGE ZWALUWE-KANAL NACH NORDEN

(AEUSSERER RING). -

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers



000226

224/2

BESETZUNG ZUNAECHST: .-

BRUECKENKOPF A) : 346. J. D. MIT RESTTEILEN 85. J D .-

BRUECKENKOPF B): AEUSSERER RING AUSREICHENDE BESETZUNG  
NACH WEISUNG GEN. KDO. UND UNTER EINHEITLICHEM VERANTWORTLICHEM  
BEFEHL, INNERER RING RESTTEILE 719. J D ., LINIENVERLAUF  
NACH ANORDNUNG GEN. KDO.-

SCHON BEI ERSTER BILDUNG UND IM VERLAUF WEITERER VOM FEIND  
ERZWUNGENER VERENGUNG DER BRUECKENKOEPE JEWELTS GERIPPE DER  
RUECKWAERTS LIEGENDEN NEUEN AUFFANGLINIEN DADURCH VORBEREITEN,  
DASS AN DEN WICHTIGSTEN STRASSEN, UEBERGAENGEN UND DAEMMEN  
SICHERUNGEN MIT ENTPSRECHENDER PZ. ABWEHR AUFGEBAUT WERDEN.-  
AUF GEFAHR, DASS FEIND VERSUCHE N KANN, AN EINER  
ENTSCHEIDENDEN STELLE MIT MASSENAUFGEBOT VON PANZERN

UEBERRASCHEND, GEGEBENENFALLS AUS DER FEINDL. TIEFE HERAUS,  
DURCHZUKOMMEN, UM SO SICH SCHNELL IN BESITZ MOERDIJKBRUECKE  
ODER EINES DER ABSPRUNGHAEFEN ZU SETZEN, MUSS TRUPPE  
VORBEREITET SEIN. FUEHRUNG DES KAMPFES SO, DASS UNTER  
MOEGLICHSTEM ZEITGEWINN NUR SCHRITTWEISE BODEN AUFGEGEBEN  
WIRD.-

BEI BILDUNG DER BRUECKENKOEPE ZUNAECHST NOCH AUSREICHEND  
ARTL. ALS RUECKHALT IN DIESEN LASSEN, SIE DANN LAUFEND AUF  
NORDUFER FUEHREN, SOBALD SCHUSSWEITE ERLAUBT, VON DORT AUS  
ABWEHRKAMPF ZU UNTERSTUETZEN.- -

STURMGESCHUETZE: .-

IM BRUECKENKOPF A) HOECHSTENS EINE HALBE BRIG,.-

IM BRUECKENKOPF B) MASSE DER STURMGESCHUETZE.-

HIERVON MUESSEN IM INNEREN RING DER SICHERHEITSBESATZUNG  
BRUECKENKOPF MOERDIJK STETS MINDESTENS 10 STURMGESCHUETZE  
EINSATZBEREIT, DIE NUR FUER OERTLICHE ABWEHR EINES VERSUCHTEN  
PANZERDURCHSTOSSES AUF MOERDIJKBRUECKEN ODER BEI LUFTLANDUNGEN  
EINZUSETZEN SIND.-

000230

Blatt 2 225/2

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt.

**Fernschreibstelle**

**Geheim**

--	--	--

Fernschreibname      Laufende Nr.

**Geheime Kommandosache**

<b>Angenommen</b> <b>Aufgenommen</b>  Datum: ..... 19..... um: ..... Uhr von: ..... durch: .....	<b>Befördert:</b>  Datum: ..... 19..... um: ..... Uhr an: ..... durch: ..... Rolle: .....	
--	---	--

Bemerkte:

**Fernschreiben**

Geftrand

MIT ERREICHEN AEUSSEREN BRUECKENKOPFES MOERDIJK MIT  
 BATTERIEWEISEM HERAUSZIEHEN DER STURMGESCHUETZE AUF  
 NORDUFER BEGINNEN.-

4.) BEABSICHTIGTER EINSATZ AUF NORDUFER HOLLANDSCH DIEP: .-

346. J D NORDWESTTEIL INSEL VOORNE BIS FLUSSARM SPUI.- ☒

85 . J D BIS HP. 723 (3 KM SUEDWESTL. STRIJENSAS).-

245. J D BIS MOERDIJKBRUECKE EINSCHL..-

711. J D BIS LINKE KORPSGRENZE, SCHWERPUNKT KOP VAN'T LAND.-

719. J D ARMEERESERVE NOERDL. SLIEDRECHT-HARDINXVELD.-

- ZUSATZ FUER GEN. KDO. ROEM 88. A K.: .-

AUFTRAG UND HKL AN UND VORWAERTS MAAS BLEIBEN UNVERAENDERT.-

SICHERUNG IN RECHTER FLANKE MIT ANSCHLUSS AN KORPSGRENZE  
 OSTW. NEDERHARDINXVELD.=

A O K 15 / ROEM 1 A NR.12108/44 GKDOS.

V. 3.11.44 GEZ. VON ZANGEN, OB. 15. ARMEE.++

+2330 EINS REUBER HOLXD/FU+

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers



000231

Fernschreibstelle

Gen. Ktr. 88. 44.

Geheim

HKLX/DE

2753

Fernschreibname Laufende Nr.

Geheime Kommandosache

Angenommen  
Aufgenommen

Befördert:

Datum:

2. 11. 1944

Datum:

19

um:

2150 Uhr

um:

Uhr

von:

HFUX/FU

an:

durch:

Brenn

durch:

Rolle:

Bemerkte:

- GEHEIM NACH EINGANG G. KDOS. --

Fernschreiben

+ -- KR -- HFUX/FU 0057 2.11. 2105 =

AN GEN. KDO. ROEM 88. A.K. ==

1.) FEIND FORTSETZTE ANGRIFF WALCHEREN UND NAHM KAMPERLAND  
AUF NORD- BEVELAND. .-

ROEM 67 A.K. STELLTE LAGE SUEDL. STEENBERGEN UND AN BAHN  
BRED A - DORDRECHT TROTZ STAERKSTEM ARTL. - FEUER IM  
GEGENANGRIFF WIEDER HER. ICH SPRECHE DEN KORPS MEINE  
ANERKENNUNG AUS. NORDOSTW. STANDAARBUITEN NOCH SCHWACHE  
FEINDTEILE HINTER HKL. .-

2.) 15. ARMEE VERTEIDIGT IHRE STELLUNGEN .-

3.) 70. I.D. VERTEIDIGT WEITERHIN SCHWERPUNKT MAR.  
BATTRN. WALCHEREN. .-

4.) ROEM 67 A.K. VERTEIDIGT BRUECKENKOPF MOERDIJK -  
BRUECKE UND BEREINIGT LAGE BEI STANDDAARBUITEN  
ZURUECKSCHWENKEN RECHTEN FLUEGELS 85. I.D. VON  
GENEHMIGUNG ARMEEGRUPPE STUDENT ABHAENGIG ABDREHEN 85.  
I.D. ZUR VERTEIDIGUNG SCHOUWEN IST MOEGLICH .-

5.) ROEM 88. A.K. VERTEIDIGT JETZIGE STELLUNG EINSCHL.  
BRUECKENKOPF HEUSDEN UND FUEHRT 712. I.D. BEI 256 V. G.D.  
EINGESETZTE TEILE, FERNER RGT. STAB UND ROEM 3./ A.R. ==

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers



000232

227/2

191 FERNER DAZU PIONIER TEILE NACH ENTSCHEIDUNG DES KORPS  
SOWIE RESTL. PIONIERE 712. I.D. ZU FERNER IN ZUFUEHRUNG ZUR  
DIV. ROEM 1./ A.R. 191 UND 3./ PZ. JG. ERS. U. AUSB. ART. 20.

6.) SOFORT VERBAENDE ORDNEN , IM RAHMEN ERSATZZUFUEHRUNG  
RESERVEN BILDEN . .-

ROEM 2./ LANDSTORM NEDERLAND SOFORT NACH APELDOORN , POL. - BTL.  
TILBURG SPAETESTENS 5.11. NACH EPE IN MARSCH SETZEN .-

7.) AN FAEHRSTELLEN SOFORT VERKEHRSREGELUNG UND ABSPERRUNG  
SO ORGANISIEREN , DASS AUCH BE NACHSCHUBVERKEHR KEINE MASSIERUNGEN  
MOEGLICH ( FELDGENDARMERIE ) .-

8.) MELDUNGEN : .-

ZUM 3. 11.: BEREINIGUNG STANDDAARBUITEN ( ROEM 67 ) .-

INMARSCHSETZUNG ROEM 2./ LANDSTORM NDL. ( ROEM 67 ) .-

EINTREFFEN RESTTEILE 712. I.D. , RGT. STAB U. ROEM 3./ A.R.

191 UND PIONIERE BEI 712. I.D. ( ROEM 88 ) .-

ZUM 6.11: INMARSCHSETZUNG POL. BTL. TILBURG ( ROEM 88 ) .-

ZUM 5., 8., 11. UND 14.11 : NOCH NICHT IHREN DIV.

ZUGEFUEHRTE TEILE MIT BEGRUENDUNG . ==

A.O.K. 15 ROEM 1. A NR. 12076 /44 G. K. V. 2.11. 44

GEZ. V. ZANGEN GEN. D. INF. ++

*Ferner zum 5. 11. erl. mit 649/44 G. K. V. 2.11. 44*

*8. 11. erl. m. Ia Nr. 695/44 G. K. V. 2.11. 44 B*

*11. 11. erl. m. Ia Nr. 733/44 G. K. V. 2.11. 44 B*

*14. 11. erl. m. Ia Nr. 794/44 G. K. V. 2.11. 44 B*

++ 2150 EINS ERNST HOLXD/ FU ++

*für Piffen 7 791*

*Ann 3. 11.*

*ihm 3. 11. vorgehen.*

*1. 896. 3. 11. 1200*

000233

228/2

Geheime Kommandosache

KT8

Generalkommando LXXVIII.A.K.  
Abt. Ia Nr. 262/44 gkdos.

K. def. Std., 2.11.44.

Zeit : 15.00 Uhr

Корпус № 50

C 308

- 1.) 256.V.G.D. löst in der Nacht 2./3.11. Btl.schule aus der H.K.L. heraus und führt es der 712.J.D. nach Buren zu. Vorkommandos sind bereits am 2.11. nach Buren in Marsch gesetzt.
- 2.) 59.J.D. löst I./Pol.Sich.Rgt.3 Nacht 2./3.11. heraus und führt es nach Gorinchem zu. Meldung des Führers bei der Ortskommandatur. Das Btl. wird von dort durch das Generalkommando nach Epe weitergeleitet.
- 3.) Stab /A.R.191, bisher Kampfgr.Fuchs unterstellt, ist von dieser in der Nacht 2./3.11. zur 712.J.D. nach Buren in Marsch zu setzen. Kdr. voraus, Meldung bei <sup>Kdr.</sup> der Div.  
Artilleristische Beratung des Kdr. Kampfgr.Fuchs übernimmt nach Herauslösen des Rgt.-Stabes Führer I./A.R.347, der B./A.R.191 unterstellt wird.  
Der Kampfgr.wird der Stab Kampfgr.Bieg ( ohne Kdr. ) zur Verstärkung des Kampfgr.-Stabes unterstellt und bis 3.11. durch 712.J.D. aufgeführt.
- 4.) 712. J.D. wird zugeführt :
  - a) 1 Lw.Pest.Btl. und 1 Marsch.-Btl. aus Oldenzaal. Eintreffen des Marsch-Btl. voraussichtlich 2.11.44. Über Eingliederung der Btl. folgt Sonderbefehl.  
Btl.schule(s.2.1) und Rgt.Stab A.R.191(2.3).
- b) Stab A.R.191 wird nach Zuführung auf Zusammenarbeit mit 712.J.D. angewiesen. Einsatz gem. mündl.Befehl Arko 119 als Korps-Artl.
  - c) Mit den in Zuführung befindlichen 8 - 12,2 cm s.FH.296 (x) stellt 712.J.D. 1 s.Abt.auf. Durchführung ist zu melden.
  - d) Abschnitt MG.Btl.14 ist links bis nach Varik einschl. zu verbreitern. Brückenkopf Zalthoussel nur noch mit 1 Kp. zu besetzen. Die gewonnenen Kräfte sind mit Schwerpunkt ~~am Waalbogen~~ <sup>an</sup> süd. Varik einzusetzen.  
Mit den durch Verengung des Abschnitts MG.Btl.29 gewonnenen Kräften ist neue Abwehr, Schwerpunkt beiderseits Tiel, aufzubauen.
- 5.) a) Pi.Btl.Stab und I./Pi.256, wie bisher dem Korps unmittelbar unterstellt, erhält den Auftrag, Minensperren süd. des Waal nach Weisung Gen.Kdo./Stopi zu verlegen. Die Anlage von Minenfeldern ostw. Rossum ist verdringlich. Verlegung der Minen

229/2

stl. der Strasse Rossum - Heerwaarden nur bei Nacht oder Nebel.

- b) Stab Pl.Btl.256 führt Lehrgang im Verlegen von Minen durch.  
Dann stellen ab :

	Inf.	Art.	Pz.Jg.	
256. V.G.D.	7	5	3	Offiz.u.M'schaften
59.J.D.	7	4	4	" "
712.J.D.	7	4	3	" "
Kampfgr.Fuchs	4	2	-	" "

Zusätzliche Kommandierung von Führern der Inf.-Pl.-Züge, sowie von Art.-u.Pz.Jg.-Offizieren ist erwünscht.

1. Lehrgang vom 5.11. - 14.11.44. in Alkermk. Eintreffen

4.11.44., Meldung bei Pl.Btl.256.

- 6.) Kordak 88 übernimmt ab 3.11. die Geschäfte des Ablaufstabes <sup>Waal</sup> ~~Kordak~~  
Auftrag : Regelung des Nord-Südverkehrs über den Waal, vor allem für Versorgungstruppen in Zusammenarbeit mit Gen.Kdo./Abt.qu.
- 7.) Zur Erleichterung der Führen- Be- u. Entladung sind durch Ortskommandantur Gerinchem Verladekommandos aus der Zivilbevölkerung auszustellen. Ausgabe von Verpflegung sowie Abgabe von Akkordleistungsprämien in Form von Zigaretten und Alkohol regelt Gen.Kdo./Abt.qu.

Zur Beschleunigung des Fährverkehrs über Waal stellen die Divisionen für jede Fähr in ihrem Bereich einen Transportführer ( energischer Offiz.) ab. Der Transportführer hat die Aufgabe, Be- und Entladung der Fahren mit abgestellten Zivilisten und durch Heranziehen der Kraftfahrer und aller Überzusetzenden Wehrmachtangehörigen zu beschleunigen. Hierzu erhält der Transportführer Befehlsgewalt über alle Offiz. und Mannschaften. Wird die Kolonne durch einen Offizier geführt, so ist er für die Beschleunigung des Be- und Abladens verantwortlich. Der Transportführer wird ihm für diesen Fall unterstellt. *fr.*

*Klingert*



00023E

230/r

Fernschreiben.

C 307

K. R.

An

A. O. K. 15.

Geheime Kommandosache.

Geheim-Durchgabe,  
nach Eingang g.Kdos.

Bezug: AOK 15, PS Ia Nr. 12015/44 g.Kdos. v. 31.10., Ziff.7.),c.

- a) Zur Verstärkung der Abwehr stehen sofort zur Verfügung:
- Von 712. I.D. = 3 Battr. (1./1712 mit 3-F.K. 39  
6./1712 mit 3-le.F.H.18/40,  
3./1712 mit 3-le.J.G. 18.
- b) Nur im äußersten Notfall:
- Reste der Infanterie ( 1 starkes Btl. und 1 F.E.B.,  
in der Auffrischung begriffen,  
dazu der im Zulauf begriffene  
Ersatz. )
- Von 256. VGD.:
- Die schwere Abt.,  
Tiger - Kp. Hummel ( 6 Tiger ).
- c) Durch Armee im Zulauf:
- I./A.R. 191,  
Pz.-Jg.-Kp. 20
- d) Beabsichtigte Verstärkung:
- Nach Aufgabe des Brückenkopfes Heusden:
- SS - Gren.-Rgt. Walther mit  
SS -Btl. Bruhne und Gyllhöfer,  
Art.-Gruppe Kiewitt mit III./A.R.139,  
III./A.R.191  
I./SS-A.R. 10
- e) Korps-Reserve hinter 712. I.D.:
- Die aus der Instandsetzung zulaufenden Sturmgeschütze  
und Jagdpanther der Sturmgeschütz-Kp. der Pz.-Jg.-Abt.  
363 und der schweren Pz.-Jg.-Abt. 559.

Ges.Von Prittwitz ,Oberstlt.i.G.

Gen.-Kdo.LXXXVIII.A.K.

Abt.Ia. Nr. 253 /44 g.Kdos.

1.11.44.

11.10 Uhr

Nachtrag:

Durch Armee im Zulauf Rgt.-Stb. A.R. 191.  
Dazu wird durch LXXXVIII.A.K. III./A.R.191 in der Nacht  
vom 1./2.11 zu 712. I.D. in Marsch gesetzt.